THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 373 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 10. März 1914.—5 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 58

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 10. März. Der Bericht des Unterausschusses des Senats, welcher den Kohlenstreik in West Virginien untersucht hatte, wurde vom Vorsitzenden Swanson von West Virginien im Plenum des Senats eingereicht. In dem Bericht werden die Zustände im Streikgebiet als „äußerst bedauernswert" bezeichnet, doch werden keinerlei Empfehlungen gemacht, da das Komite nur autorisirt gewesen sei, eine Untersuchung anzustellen, und nicht befugt war, Vorschläge zur Abhilfe zu machen.

Der Ausschuß kommt zu dem Ergebniß, daß die Ursache des Streiks und der damit verbundenen traurigen Zustände in erster Linie darin zu suchen sei, daß die Grubenbesitzer den Kontrakt mit den United Mine Workers of America nicht erneuert haben; daß sie unter keinen Umständen diese Union anerkennen wollten; daß sie Wächter anstellten, die zum Teil äußerst aggressiv gegen die Streiter vorgingen; daß die Bergarbeiter keine Häuser erwerben konnten; daß sämmtliche Kirchhöfe sich auf Grund und Boden der Grubenbesitzer befanden; daß die Zivilbehörden sich von Anfang an keine Mühe gegeben haben, die Unruhen im Keim zu ersticken usw.

Washington, D. K., 10. März. Das Abgeordnetenhaus setzte die Debatte über den Ackerbauetat fort.

Vom zwischenstaatlichen Handelsausschuß wurde die Sims'sche Bill einberichtet, welche die Widerrufung der amerikanischen Gebührenfreiheit für die Panamakanaldurchfahrt verlangt.

Tillman verlangte im Senat eine Untersuchung der Anschuldigungen, wonach ein Kohlentrust die Stadt Charleston, S. K., parteiisch behandelt.

Samuel Untermyer von New York machte vor dem Bankkomite des Senates Aussagen über die Effektenbörsenregulirungsbill.

Das Komite, welches die „Trust Bills" in Obhut hat, beeilte die Beratung der Maßnahmen für baldige Beschlußfassung.

Charles A. Ireland, Präsident des Nationalverbandes der Eisenwaarenkleinhändler, sagte vor dem Justizkomite des Abgeordnetenhauses, wenn die Landgemeinwesen bestehen sollten, müßten die Kleinhändler irgend eine Art Schutz haben. Er vertrete die Ansichten von 15,000 ländlichen Kaufleuten, deren Geschäft durch die „Mail Order" Häuser bedroht werde. Auch trat er für das Recht von Fabrikanten ein, die Kleinverkaufspreise im Interesse der ländlichen Händler festzusetzen. Andere Zeugen sprachen im selben Sinne.

Kostet 40 Menschenleben.

Die gestrige St. Louiser Brandkatastrophe.

St. Louis, 10. März. Nach spätester Schätzung von E. W. Bornmueller, Sekretär des „Missouri Athletic Club", sind bei dem berichteten Feuer im Gebäude dieses Klubs im Ganzen 40 Personen umgekommen.

17 beträgt die Zahl der schwerer Verletzten.

Bis gestern Nacht waren 14 Leichen geborgen; aber man nahm an, daß noch 25 oder 26 in den Trümmern des siebenstöckigen Baues lagen. Die Feuerwehr setzt die Suche beständig fort.

So lange die Trümmer nicht genügend abgekühlt sind, können die meisten Leichen nicht herausgebracht werden.

Das benachbarte Gebäude der „Benzen Commission Co." scheint am Zusammenstürzen zu sein. Seine Fundamente sind durch die, vom Klubgebäude strömenden, Wassermassen geschwächt worden.

Hilfssheriffs gegen Arbeitslose!

Blutiger Kampf in Sacramento, Cal.

Sacramento, Kal., 9. März. 300 Sheriffsgehilfen, mit Spitzaxtstielen bewaffnet, kämpften gegen etwa 600 Arbeitslose und „Industrials", um „General" Kelleys Armee vom Wegerecht der Southern Pazifikbahn zu vertreiben. Es gab 20 Verwundete, bis den Sheriffsgehilfen dies gelang. (Wie schon kurz erwähnt, ist gewaltsame Zurücksendung der Arbeitslosen, welche nach der Bundeshauptwollen, nach San Franzisko geplant.)

Geben Washingtonmarsch auf.

Sacramento, Kal., 10. März. Die Organisation der Arbeitslosen, die von Franzisko hierher, auf einem geplanten Ueberlandmarsch nach der Bundeshauptstadt, gekommen waren, ist ganz zerrüttet, zumal die meisten Führer im Gefängniß sitzen. Es ist noch fraglich, ob und wann die Führer durch ein Habeaskorpusverfahren losgeeist werden können. Bis auf Weiteres ist der Marsch nach Washington aufgegeben.

Viele der Leute sind, schon vor dem gestrigen Krawall, desertirt und auf Bahnzügen weggefahren. Die Anderen befinden sich in einem Lager im County Yolo, auf der Stadtgrenze und werden unter keinen Umständen mehr in die Stadt gelassen. Doch haben die Stadt und das County Geld genug gespendet, um zwei Mahlzeiten täglich zu liefern.

Taft für Obergericht bestimmt.

Washington, D. K., 10. März. Aus angeblich bester Quelle verlautet, daß Präsident Wilson den Ex-Präsidenten Taft zum Beisitzer des Bundesobergerichts ernennen werde. Man erwartet, daß die, hierzu erforderliche Vakanz durch Abdankung des Richters Oliver Wendell Holmes (Massachusetts) als Beisitzer dieses Gerichtshofes eintreten wird.

Hr. Holmes bleibt indeß noch auf seinem Posten, bis wichtige Fälle, mit deren Beratung er besonders zu tun hat, erledigt sind.

Hr. Taft dürfte jedenfalls seine Professur an der Yale-Universität binnen Jahresfrist aufgeben.

Wieder starker Schneesturm!

Albert Lea, Minn., 10. März. Der stärkste Schneesturm des ganzen Winters sucht das südwestliche und das westliche Minnesota heim. Schon gestern früh begann es, zu schneien, und es hat noch immer nicht aufgehört.

Aehnliche Meldungen treffen aus Mankato, Ortonville und von noch anderen Plätzen ein.

Ausland.

Asquith erklärt.

Seine Zugeständnisse an Ulsterleute betreffs „Homerule".

London, 9. März. Vor dichtbesetztem Hause gab Premier Asquith die erwarteten Erklärungen über die Zugeständnisse, welche den Ulsterleuten (protestantischen Irländern und Konservativen) vorgeschlagen werden sollen, um dieselben geneigter für die Irische Selbstverwaltungsvorlage zu machen.

Ein Hauptpunkt seiner Erklärungen war, daß, ehe die Bill in Kraft trete, die Parlamentswähler jedes Ulster Countys durch Abstimmung darüber entscheiden sollten, ob diese Grafschaften von den Bestimmungen der Vorlage ausgenommen sein sollen, wenigstens auf einen Zeitraum von 6 Jahren.

Er gab zu, daß dieser Gedanke nicht sonderlich begeistern könne, sagte aber, es sei keine andere Lösung ersichtlich.

Generalstreik aufgegeben.

Infolge der Einschüchterung durch Truppen

Rom, 10. März. Eingeschüchtert durch die Aufbietung der starken Militärmacht und durch mehrere Angriffe der Kavallerie, haben die Arbeiter Roms, die gestern einen Generalstreik proklamirt hatten, bereits heute die Rückkehr zur Arbeit beschlossen.

Dies wurde am Mittag verkündet. Vorher noch versuchte eine Abteilung Streiker, nach dem Ministerium des Innern zu marschiren, wurde aber von der Polizei, welche mehrere Salven in die Luft abfeuerte, auseinandergetrieben.

Aufstand breitet sich aus!

Rio de Janeiro, Brasilien, 10. März. Der Kriegszustand ist heute für den ganzen Staat Ceara proklamirt worden. Bundestruppen wurden an den wichtigsten Handels- und Privathäusern in der Staatshauptstadt Fortaleza postirt, wegen des Ausbruchs eines Streiks.

Ueber hiesige Stadt war schon vor mehreren Tagen der Belagerungszustand verhängt worden.

Der Kommandant der Truppen zu Fortaleza telegraphirte dem Bundeskriegsminister, daß das ganze Gewerbe daselbst stockt, und daß Streiker durch die Straßen paradiren, die Bevölkerung bedrohen und in Privatwohnungen einbrechen.

Die Lokalbehörden des Staates Ceara haben nicht die Macht, die Ordnung aufrechtzuerhalten; und etwa 16 Meilen von Fortaleza lagert eine Rebellenstreitmacht.

Bei den „Suffragetten".

London, 10. Mrz. Starke Abteilungen von Kampfsuffragetten standen an jedem Londoner Terminalbahnhof Posten, wo Mrs. Pankhurst — die in Glasgow gestern zum siebten Male unter dem Katze- und Mausgesetz verhaftet wurde — eintreffen konnte. Auch standen Schaaren von Suffragetten am Eingange des Hollowaygefängnisses.

Eine Kampfsuffragette betrat die Nationalgallerie auf dem Trafalgar Square und beschädigte das berühmte Velasquez'sche Meisterwerk „Rokeby Venus" mit einem scharfen Messer schwer. Sie wurde verhaftet, und ihr Name als May Richardson — schon mehrfach vorbestraft — festgestellt.

Die Gallerie wurde dann von den Behörden geschlossen.

Jenes Gemälde hatte einen Marktwert von einer halben Million Dollars.

Kundgebung gegen Dreijahrsdienst

Paris, 10. März. Bei einer Enthüllung des Denkmals für den verunglückten Kriegsminister Berteaux, der im Jahre 1905 das Gesetz über die zweijährige Dienstzeit unterschrieben hatte, kam es zu lärmenden Kundgebungen gegen die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstfrist. Man forderte johlend die Abschaffung der dreijährigen Dienstzeit. Es wurde gerufen: „Wir brauchen einen neuen Berteaux." Von der Rede des Kriegsministers hat kein Wort zu verstehen.

Leset die „Sonntagpost"

Staatsmanns Zukunft zerstört?

Gerüchte über eheliche Untreue von Schorlemer-Alst. —Tänzerin soll es ihm angetan haben. —Galt schon als kommender Reichskanzler. —Mitgefühl Deutschlands für das Lawinenunglück, das österreichische Soldaten tötete. — Sängerin um 24,000 Mark bestohlen. — Neuer galizischer Hochverrathsprozeß.—Kinder- und Selbstmord in Budapest.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 10. März. In Hof- und Politikerkreisen geht das Gerücht um, die ganze fernere Zukunft des Freiherrn v. Schorlemer-Alst, der sehr stark als kommender Reichskanzler genannt wurde, sei infolge von Familienwirren, hervorgegangen aus ehelicher Untreue, erschüttert. Schorlemer soll ein Verhältniß mit einer hübschen Tänzerin haben, und seine Gattin, als sie davon erfuhr, soll mit der Anhängigmachung einer Scheidungsklage gedroht haben. Wie es ferner heißt, ließ der Kaiser, sowie er von der Geschichte hörte, dem Staatsmann mitteilen, damit sei seine amtliche Laufbahn zu Ende; er möge sich Zeit nehmen, seine Angelegenheiten zu ordnen, und dann aus dem öffentlichen Leben ausscheiden, um weiteren Skandal zu vermeiden. Es tue ihm leid, daß eine vielversprechende Karriere solcherart einen frühzeitigen Abschluß gefunden habe.

Das Hauptzentrumsorgan „Germania" war das erste Blatt, welches die obigen Gerüchte kolportirte, obwohl es nicht sogleich mit den Namen und Einzelheiten herausrückte. Es verlautet, die Zentrumspartei habe schon lange den Sturz Schorlemers angestrebt, weil derselbe, obwohl der Kirche angehörend, welche durch diese Partei vertreten ist, sich stets vom Zentrum als politischer Partei fernhielt.

Will den Cumberländer besuchen.

Wie es heißt, wird Kaiser Wilhelm seinen Wiener Aufenthalt — auf seiner baldigen Korfureise — auch dazu benutzen, das Schloß des Cumberländers zu Penzig zu besuchen.

Kaiser tauschen Beileidsdepesche aus.

Der Kaiser übermittelte dem österreichisch-ungarischen Kaiserkönig telegraphisch seine herzliche Teilnahme und die aufrichtige Trauer der deutschen Militärkameraden über das jüngste Lawinenunglück am Ortler in Tirol (dem 16 Mann zum Opfer fielen). Kaiserkönig Franz Joseph erwiderte, er sei tiefgerührt von den teilnehmenden Worten, welche ihm und der österreichischen Landwehr wohlgetan hätten und ihm Trost gewährten, und er danke innigst für die beredte Kundgebung des Mitgefühls; von dieser Stimmung werde die ganze Armee beseelt, und die in treuer Pflichterfüllung umgekommenen Soldaten würden in unvergänglicher Erinnerung weiterleben.

Sängerin bestohlen.

Die, von einer Gastspielreise in England zurückkehrende Sängerin Claire-Dux wurde unterwegs um ihr ganzes Honorar, in Höhe von 24,000 Mark, bestohlen. Ihre Aufregung über den Verlust verursachte eine große Nervenerschütterung.

Wieder ein Hochverratsprozeß.

Wien, 10. März. Zu Lemberg in Galizien begann die Prozessirung des Journalisten Simon Bendasiuk, des orthodoxen Priesters Ignatz Budyma und des Studenten Wasil Koldra unter Anklage des Hochverrats.

Die Angeklagten sind beschuldigt, die Losreißung Galiziens von Oesterreich angestrebt und eine allgemeine persönliche Tätigkeit in diesem Sinne entwickelt zu haben.

Eines Wittwers Verzweiflungstat.

Budapest, 10. März. Aus Kummer über den Tod seiner geliebten Gattin vergiftete der Chemiker Wlassich, welcher als Privatdozent gewirkt hatte, seine beiden Kinder und beging dann Selbstmord durch Erschießen.

Minister dementirt Gerücht.

Berlin, 1. März. Die deutsche Artillerie ist die beste der Welt, so sagte heute der Kriegsminister und erklärte die (an anderer Stelle schon erwähnte) Meldung aus München, wonach eine Vorlage zur Neubewaffnung der Artillerie mit einem Kostenaufwand von 500 Millionen Mark eingebracht werden sollte, für grundlos.

Flieger soll Spion sein.

Berlin, 10. März. Bisher sind die Bemühungen der deutschen Regierung, die Haftentlassung des, in der Nähe von Warschau bei einer Notlandung verhafteten deutsch-polnischen Fliegers Michewsky durchzusetzen, vergeblich gewesen. Die russischen Militärbehörden behaupten, daß Michewsky über Warschau flog, um zu spioniren.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Mesaba von London; Cameronia von Glasgow.
Philadelphia: Menominee von Antwerpen.
Boston: Canopic von Mittelmeerhäfen.
Halifax: Rhein, von Bremen nach New York und Baltimore; Hesperian von Glasgow.
Madeira: Saxonia, von New York nach Fiume.
Liverpool: Haverford von Philadelphia; Carmania von New York.
Glasgow: California von New York.
Bremen: Barbarossa von New York.

Abgegangen:

New York: Pannonia nach Triest; Calabria nach Neapel; Lusitania nach Liverpool; Ryndam nach Rotterdam.
Neapel: San Guglielmo nach New York.
Am Lizard vorbei: President Grant, von Hamburg nach New York; Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York.

Lokalbericht.

Ehren Roger Sullivan.

Deutsche geben ihm zu Ehren Bankett im Hotel Sherman.

Plankommission billigt Ordinanz.

Auch Chicago Grundeigentumsbehörde erklärt sich mit Bestimmungen der Bahnhofsordinanz einverstanden. —Omnibusgesellschaften müssen warten.

Ein Bankett zu Ehren Roger C. Sullivans, des langjährigen Vertreters des Staates im demokratischen Nationalausschuß und Kandidaten für den Bundessenat, veranstaltet heute Abend im italienischen Saal des Hotel Sherman eine Anzahl bekannter hiesiger Deutscher. Mehr als hundert haben soweit ihre Teilnahme zugesagt. Das Amt des Spruchmeisters wird Wm. Legner übernehmen. Als Redner sind vorgesehen William H. Rehm, Mitglied der Lincoln Parkbehörde, Alexander Reichmann, früherer Präsident des Iroquois Klubs, Adolph Borgmeier, William Birk, Leo Ernst und Edward Diedrich.

Neuer parteiloser Kandidat.

Ein neuer parteiloser Kandidat für den Stadtrat wird aller Voraussicht nach aus republikanischen Kreisen der 27. Ward ins Feld gestellt werden. Es ist der Unternehmer William E. Monroe. Ein parteiloser Kandidat, der nicht nur die Unterstützung der Fortschrittler, sondern auch vieler Republikaner hat, ist bereits in der Person von Oliver L. Watson im Felde, zu dessen Gunsten gestern Abend eine äußerst gut besuchte Versammlung in der Myrtle Freimaurerhalle stattfand, in der von den Anwesenden $500 für den Kampagnefonds aufgebracht wurden.

Wiederum verschoben.

Die Vertreter der drei Gesellschaften, die von der staatlichen Nutzeinrichtungskommission die Erlaubniß zum Betrieb von Omnibuslinien zu erlangen suchen, erlebten in der heutigen Sitzung der Kommission eine unangenehme Ueberraschung, als Kommissär O. P. Thompson ankündigte, die Kommission werde die Beratung ihrer Gesuche aufnehmen, wenn die Park- und städtischen Behörden die Gesuche genehmigt hätten. Edward F. Dunne Jr., der Sohn des Gouverneurs, der die Chicago Automobile Transportation Co., vertritt, ersuchte um einen Aufschub von einer Woche, da die finanziellen Hintermänner der Gesellschaft früher nicht anwesend sein könnten. Kommissär Thompson fiel ihm ins Wort und wollte wissen, welche Fortschritte die Gesellschaft in ihren Unterhandlungen mit den Parkbehörden gemacht habe. Anwalt Dunne antwortete, sie habe vorläufige Unterhandlungen mit der Lincoln- und Westparkbehörde gehabt, sei aber der Ansicht gewesen, es sei besser, erst die Erlaubniß der Nutzeinrichtungskommission einzuholen. Der Kommissär entschied, daß die Gesellschaft gut daran tue, erst die Genehmigung der Parkbehörden einzuholen, und vertagte die Verhandlung um vierzehn Tage. Denselben Bescheid erhielten die Vertreter der anderen Gesellschaften.

Plankommission billigt Bahnhofsordinanz.

Der stadträtliche Bahnhofsausschuß begann heute Vormittag mit der Beratung der Ordinanz für die Bahngesellschaften, welche den Unionbahnhof benutzen. Charles H. Wacker, der Vorsitzende der Chicago Plankommission, verlas eine Erklärung des Vollziehungsausschusses der Kommission, daß er die Maßregel, die der Unterausschuß ausgearbeitet hat, billige. Im Namen der Chicago Grundeigentumsbörse verlas Fred Oliver eine ähnliche Erklärung. In der letzteren wurde erklärt, daß die Forderungen der verschiedenen bürgerlichen Vereinigungen, die sich mit der Frage beschäftigt hätten, im großen Ganzen erfüllt worden seien. Er mahnte zur Eile, damit die Maßregel noch vor dem 7. April, wann neue Aldermen erwählt werden, angenommen werden könne. Hinsichtlich der noch nicht erledigten Frage der Einrichtung von Schleifen für den Vorortsverkehr der Bahnen empfahl die Grundeigentumsbörse, der staatlichen Nutzeinrichtungskommission die Lösung zu überlassen. Hinsichtlich der anderen unerledigten Fragen empfahl die Grundeigentumsbörse Nachgeben auf beiden Seiten.

Die Chicago Plankommission führte in ihrer Erklärung aus, daß ihrer Ansicht die Interessen des Publikums und der Bahngesellschaften besser gewahrt worden seien, wenn der Bahnhof an der 12. Straße angelegt worden sei, daß aber die Ordinanzen in ihrer jetzigen Form gut seien. Die Kommission gehe dabei aber von der Voraussetzung aus, daß der Stadtrat und Mayor auf Vergütungen in genügender Höhe bestehen werden, um die Kosten für alle notwendigen Aenderungen zu decken.

Verhandlung über Weinzimmer.

Ald. Capitain, der Vorsitzende des stadträtlichen Ausschusses, dem die Ordinanz gegen Weinzimmer in Verbindung mit Wirtschaften überwiesen ist, hat auf morgen Vormittag zehn Uhr eine Sitzung angesetzt. Man erwartet, daß eine große Zahl Reformvereinigungen Vertreter entsenden werden.

Verlangt Fahrpreis von 5 Cents.

Beschwerde über den Fahrpeis, den die Chicago & West Towns' Railway Co. berechnet, erhoben bei der Nutzeinrichtungskommission Henry S. Rich, Mayor von Berwyn, und Anwalt Arthur R. Wolfe. Sie verlangten, daß der alte Fahrpreis von fünf Cents für eine Fahrt von und nach Berwyn wieder eingeführt werde. Es kam zu einer einstündigen Debatte mit den Anwälten der Straßenbahngesellschaft, in deren Verlauf sich von Zeit zu Zeit neue Beschwerdeführer meldeten. J. J. Herrick, Anwalt der Chicago Railways Co., erklärte, daß außer der Stadt Chicago die folgenden Straßenbahngesellschaften von einem derartigen Antrag in Mitleidenschaft gezogen würden: Chicago Railways Co., Calumet & South Chicago Railway Co. und Southern Street Railway Co. Kommissär Thompson setzte die Verhandlung über den Antrag auf den 14. April an.

Robert Muir, Vertreter einer Anzahl Bewohner von Cicero, reichte ein Gesuch ein, in dem er um besseren Straßenbahndienst in der Vorstadt ersuchte. Generalanwalt W. W. Gurley von der Chicago Railways Co. wandte ein, das Gesuch sei nicht in der vorgeschriebenen Form abgefaßt. Muir wurde angewiesen, sein Gesuch abzuändern, und die Verhandlung wurde auf den 14. April angesetzt.

W. A. Fraser bankerott.

Hat bedeutende Bestände, aber Mangel an Baarmitteln.

Das Getreidemaklerhaus W. A. Fraser, 160 W. Jackson Blvd., meldete heute im Bundesdistriktsgericht Bankerott mit $180,145.14 Verbindlichkeiten und $420,594.79 Beständen an. Richter Carpenter ernannte Oskar E. Williams zum Masseverwalter. Das Gesuch um Bankerotterklärung wurde von Anwalt Charles Northup eingereicht und war von W. A. Fraser, dem Präsidenten, und R. W. Carder, dem Sekretär der Firma, unterzeichnet. Den Antrag auf Einsetzung eines Masseverwalters stellte Anwalt Ben M. Smith im Namen des Gläubigers La Verne B. De Forest.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft bestehen zumeist aus fälligen Zahlungen, wovon die Fort Dearborn Nationalbank $76,800 zu fordern hat. Die Bestände sind Zahlungen, welche der Firma zukommen, und etwas Grundeigentum und Speichergetreide. Die Forderung der Bank ist mit dem Getreide, dessen Wert $138,000 beträgt, gesichert. Eine Forderung von Walter Fitch, $10,000, ist mit Getreide im Versandt gesichert. Zu den bedeutendsten Gläubigern gehören viele Farmer und Getreidehändler in kleinen Städten von Illinois, wie Galva, Toulon, Plymouth und Peoria; diese haben für Getreidelieferungen $93,345.14 zu fordern.

Zu den Beständen gehören Grundeigentum im Werte von $15,000, Schuldscheine über $128,683, Getreide und Fahrhabe im Werte von $50,000, fällige Zahlungen im Betrage von $117,317.51 und verschiedene andere Forderungen von zusammen $104,175.

Der Gläubiger, der das Gesuch um Einsetzung eines Masseverwalters stellte, De Forest, ist Getreidehändler in Oneida, Ill., und hat der Firma für $1675.33 Getreide geliefert.

Anwalt Warren Pease, der mit Herrn Smith den Gläubiger vertritt, sagte, daß Mangel an Baarmitteln den Bankerott verursacht habe. Die Konten waren zu groß, und Geld war schwer erhältlich, sodaß es unmöglich war, die Klemme zu überbrücken. Herr Pease glaubt nicht, daß der Fall allgemeine Schlüsse auf den Stand des Getreidegeschäfts in Chicago zuläßt, da keine andere Firma in Mitleidenschaft gezogen ist.

Jäher Tod.

In der Wirtschaft Nr. 5739 N. Clark Straße brach heute Vormittag der 60jährige Schuhmacher August Otto, Nr. 1445 N. Talman Ave., entseelt zusammen. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 5216 N. Clark Straße. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend zunehmende Bewölkung, morgen wahrscheinlich Schnee oder Regen; wenig Wechsel in der Luftwärme; heute Abend etwa Gefrierpunkt; an Stärke zunehmender Nord- oder Nordostwind.

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen; wahrscheinlich Schnee oder Regen im Norden und Regen im Süden; morgen kälter im Süden.

Indiana: Bewölkt und am Spätabend oder morgen wahrscheinlich Schnee oder Regen, morgen etwas kälter.

Niedermichigan: Bewölkt und wahrscheinlich Schnee heute Abend und morgen; heute Abend im Süden etwas wärmer.

Wiskonsin: Unbeständig heute Abend und morgen; wahrscheinlich etwas Schnee; wenig Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich die Temperatur seit gestern Abend wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 38 Grad; Nachts 12 Uhr 35 Grad; Morgens 6 Uhr 33 Grad; Mittags 12 Uhr 32 Grad.

Sonnenaufgang, heute: 6:01; Sonnenuntergang, morgen: 6:18.

Gegen Kugeln gefeit.

Polizist und Geldschrankssprenger schossen nur Löcher in die Luft.

Das Raubgelichter entkommen.

Hatte zwei Angestellte einer Bäckerei geknebelt und gebunden und die äußere Tür des Geldschranks gesprengt. — Kampf mit einem Unhold.

Nicholas Koris und Wm. Tsiases waren heute früh gegen drei Uhr in James Passiales Backstube, Nr. 818 Blue Island Ave., beschäftigt, als sie von fünf Einbrechern überfallen, gebunden und geknebelt, in den Laden geführt und dort an ein Regal festgebunden wurden. Die Räuber durchsuchten nun mehrere Schubladen und fanden und sackten $3 ein. Dann sprengten sie mit Nitroglyzerin die äußere Tür des Geldschrankes, der $100 enthielt. Sie hatten schon die innere Tür angebohrt, als unerwartet Polizist Gilfeather auftauchte und sie veranlaßte, in wilder Flucht ihr Heil zu suchen. Es gelang ihnen, die Gasse zu erreichen, auf einen Einspänner zu springen und davonzufahren. Gilfeather verfolgte sie ein Straßengeviert weit und wechselte mit ihnen ein Dutzend Schüsse, die aber nur Löcher in der Luft verursachten. Die schweren Jungen entkamen. Gilfeather beeilte sich nun, die beiden Opfer ihrer Bande zu entledigen. Die jungen Leute waren nicht imstande, eine Beschreibung der Raubgesellen zu liefern.

Fiel unter die Räuber.

Charles D. Twigg, Vertreter der 28. Ward im Stadtrat, wurde gestern Abend, als er sich nach der Stadtratssitzung auf dem Wege nach seiner Wohnung Nr. 2518 Lyndale Ave. befand, von zwei Banditen, die mit ihm dieselbe Milwaukee Ave.-Elektrische benutzt hatten, an Powell Ave., nahe Pleasant Place, überfallen. Einer der Raubgesellen setzte ihm einen Revolver auf die Brust; der andere fiel hinterrücks über ihn her und würgte ihn. Als der Ueberfallene Miene machte, sich zu widersetzen, rief der Revolvermann ihm zu:: „Sachte, sachte, Alderman, Sie könnten sich sonst eine Verletzung zuziehen!" Der Stadtvater büßte $19 in Baar und eine Diamantnadel im Werte von $50 ein. Die Täter sind entkommen.

Der frühere Börsenmakler und jetzige Rentner Joseph E. Wilkins hatte Sonntag Abend seine Tochter, Frau Joseph E. Coleman, Nr. 712 Rush Straße, besucht. Auf dem Heimwege begriffen, wurde er von zwei Räubern überfallen, in eine Gasse gezerrt, mißhandelt und um seine Taschenuhr, Diamantnadel und $20 beraubt. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt. Das schlimm zugerichtete Opfer muß das Zimmer hüten.

Die berühmte Schriftstellerin Gertrude Atherton wurde Samstag Abend in der Nähe von Lincoln Parkway und Superior Straße von einem Schnapphahn um ihre Handtasche, die Geld und Schmuck enthielt, beraubt. Im Kampfe mit dem Raubgesellen erlitt sie eine Verstauchung des Handgelenks.

Unsichere Gegend.

Die bis vor Kurzem im Haushalte von Earl Rapp, Evanston, als Dienstmädchen beschäftigt gewesene 26jährige Josephine Anderberg wurde heute früh an Adams, nahe State Straße, von einem Unhold, der ihr von der Speisewirtschaft Nr. 56 West Madison Str. aus auf Schritt und Tritt gefolgt war, überfallen, in die Gasse hinter dem Theater Nr. 19 West Adams Straße gezerrt, mißhandelt und nach erbittertem Kampfe um $8, die sie in einem Strumpfe versteckt hatte, beraubt. Der Täter entkam. Das Opfer wurde vom Polizisten Thomas Fitzgerald nach der Wache an der Süd Clark Straße geleitet und in deren Frauenabteil verbunden.

Als der Tat verdächtig wurde später der 32jährige Frank L. King, Nr. 3415 Forest Ave., verhaftet und von Josephine als ihr Angreifer und von Wm. Caudy, dem in der Speisewirtschaft Nr. 56 West Madison Straße beschäftigten Kellner, als der Bursche identifizirt, der kurz nach ihr das Lokal verlassen hatte. Dessenungeachtet beteuert King, der schon am 12. Februar unter der Anklage, sich an der Schauspielerin Vera Shaper vergangen zu haben, verhaftet, aber am nächsten Tage vom Stadtrichter Ryan straffrei entlassen worden war, seine Unschuld. „Ich weiß nichts von dem mir zur Last gelegten Ueberfall", sagte er. „Man hat mich schon einmal unter ähnlicher Anklage verhaftet gehabt, mir aber nichts beweisen können. Auch jetzt wieder wird man mich laufen lassen müssen. Ich bin unschuldig!"

Unter falscher Flagge.

Von zwei Wegelagerern, die sich angeblich als städtische Detektives aufspielten, wurde heute früh Joseph Graham, Nr. 1128 Süd Michigan Ave., an Ost 13. Straße und Süd Michigan Ave. angehalten und, als er sich einer Durchsuchung widersetzte, mißhandelt und um die Uhr und Kette beraubt. Die Täter sind von den Polizisten M. J. Doyle und Thomas Magnus nach kurzer Hatz verhaftet worden. In der Wache an der Süd Clark Straße gaben sie ihre Adressen an als Arthur Birmingham, Nr. 2843 Wallace Straße, und Harry Lucoit, Nr. 628 West 12. Straße. In Birminghams Taschen hat man angeblich Grahams Uhr gefunden.

An die falsche Adresse.

Ein Bauernfänger, der gestern auf dem Northwestern Bahnhof den Detektive Delaney, den er für einen Landonkel hielt, mit einem nachgeahmten $10-Schein hineinlegen wollte, wurde prompt verhaftet. Sein Begleiter wurde von dem Detektive Courtney festgenommen. Die Häftlinge hatten angeblich nachgeahmte Geldscheine im Nennwerte von $5000 und einen auf eine Ohioer Bank gezogenen Check bei sich. Sie gaben an, Fred und Harry Stewart zu heißen und im Hause Nr. 2505 Süd Michigan Ave. zu wohnen.

Offener Wahrspruch.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod von C. M. Fairman, dessen Leiche bekanntlich vor acht Tagen auf den Geleisen der Chicago & Northwesternbahn bei West Chicago gefunden wurde, gab einen sogenannten offenen Wahrspruch ab, entlastete aber die Bahngesellschaft und ihre Beamten von jeglicher Verantwortlichkeit.

Aus den Zeugenaussagen ging hervor, daß die Leiche fast nackt war und daß man den Ueberzieher, den Rock und die Weste des Opfers an einer 30 Fuß von den Geleisen entfernten Stelle gefunden hatte.

Unter schwerer Anklage.

Auf Empfehlung der Koronersjury, die den Inquest abhielt über den gestern früh im St. Elisabethhospital erfolgten Tod der 32jährigen Frau Elizabeth O'Donnell, Nr. 3414 West Polk Straße, ist gestern Abend Dr. Alvin C. Hiester, Nr. 3625 West 22. Straße, unter der auf Mord lautenden Anklage verhaftet worden. Er wird bezichtigt, durch eine verbrecherische Operation den Tod der Frau verursacht zu haben.

Konteste erfolglos.

Resultate der Vorwahl in 11. und 16. Ward werden nicht verändert.

Die Nachzählung der in der Vorwahl in der 11. und 16. Ward abgegebenen Stimmen wurde gestern beendet. Sie hat das Ergebniß nicht beeinflußt. Das Resultat blieb unverändert. Die Nachzählung in der 11. Ward war von Ald. F. W. Bewersdorf verlangt worden, den C. F. Pettkoske geschlagen hat, während die in der 16. Ward von Ald. John Czekala beantragt worden war, den John Szymkowski geschlagen hatte. Ald. Bewersdorf ließ die Nachzählung einstellen, nachdem die Stimmen in 16 von den 24 Wahlbezirken der Ward gezählt worden waren.

Reese zieht Kandidatur zurück.

Samuel P. Reese, der fortschrittliche Stadtratskandidat in der 13. Ward, zog gestern seine Kandidatur zugunsten des parteilosen Kandidaten Frank Ray zurück. Ray ist Beamter eines Arbeiterverbandes. Ein Ausschuß von Arbeiterführern, die hinter Ray stehen, suchte Reese auf und ersuchte ihn um seinen Rücktritt, da nur auf diese Weise auf eine Niederlage Ald. Frank McDonalds hingearbeitet werden könne. Reese erklärte sich einverstanden. Der Ausschuß, aus Chas. E. Page, Joseph Clancy und M. J. Flynn bestehend, wird auch den republikanischen Kandidaten Dr. W. R. Vaupell zum Rücktritt auffordern.

Bert E. Smith, ein Geistlicher, reichte gestern beim Stadtschreiber seine Nominationspetition als parteiloser Kandidat in der 34. Ward ein. Er kündigte an, daß er in seiner Kampagne sowohl die Faktion Hearst-Harrison als auch die Lorimerfaktion aufs Korn nehmen werde.

Vorwahl ohne Kandidaten.

Heute findet in Aurora eine Vorwahl behufs Nomination von Kandidaten für den Stadtrat statt, für die nicht ein einziger Kandidat Nominationspapiere eingereicht hat. Die Namen der Kandidaten müssen in die Stimmzettel eingeschrieben werden. Die Vorwahl wurde von den Sozialisten erzwungen.

—Spanischer Premier Dato hat bei den Parlamentswahlen gesiegt. Regierung wird in der Abgeordnetenkammer über 100 Stimmen Mehrheit haben.

— Sir Edward Carson, Führer der britischen Konservativen im Kampfe gegen irische „Homerule", ergab sich den „Suffragetten", welche sein Wohnhaus mehrere Tage hindurch belagert hatten. Die Ergebung bestand darin, daß er sich bereit erklärte, eine Deputation zu empfangen.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
373
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu kaufen oder zu verpachten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Wenn die Kinder husten gebrauche man Musterole

Man weiß nie, wie schnell die Symptome sich in Bräune entwickeln. Und dann sind Sie froh, eine Büchse MUSTEROLE an Hand zu haben für prompte Linderung. Es zieht positiv auch auf der zartesten Haut keine Blasen.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Als erstes Hilfs- und sicheres Heilmittel hat MUSTEROLE nicht seinesgleichen. Tausende von Müttern wissen das. Sie sollten eine Büchse im Hause haben.

Es ist auch das Heilmittel für Erwachsene. Lindert Halsweh, Bronchitis. Mandelentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hüftweh, Kreuz- und Gelenkschmerzen, Verrenkungen, wehe Muskeln, Frostbeulen, Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Ihrem Apotheker in 25c und 50c Büchsen, und eine besondere große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmen Sie kein Ersatzmittel.

Kann Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern, so senden Sie 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Ihnen eine Büchse portofrei.

Frau J. Horlick, West Philadelphia, Pa., sagt: „Mein vierjähriges Söhnchen litt schwer an Bräune; ich fand Musterole als das Beste, das ich je gebrauchte." (56)

Die beiden Baroninnen.

Von Paul Schüler.

(10. Fortsetzung.)

Die Rodelbahn war eigentlich nur eine Chaussee. Aber man hatte sie in Ermangelung von etwas Besserem zur Rodelbahn avanciren lassen. Und es gab ja auch Stellen, wo man ganz hübsch vorwärts kam. Man durfte dann freilich nicht die dicke Tante Klara im Schlepptau haben, deren Gewicht ein Fortkommen vielfach unmöglich machte. Um so imposanter wirkte es freilich, wenn sie an den Stellen, wo es ging, wirklich einmal in Schwung kam, gesteuert von dem schwarzen Schwerenöter, der vor ihr saß in seinem olivgrünen Sportanzug und wie ein Affe aussah, den eine Riesendame an sich preßt. War man am Ziel, so dankte sie mit einem Lächeln, das etwas Säuerliches hatte, wie wenn sie eine Zitrone zermalmte, worauf der Unermüdliche den Schlitten wieder nach oben zog, um mit der Nichte die kleine Talfahrt zu wiederholen.

Alles war dazu angetan, daß er sich in ihr Herz rodelte. Denn das reizlose Mädchen war nicht verwöhnt, und sie tat sich nicht wenig darauf zugute, daß sich jemand mit ihr abgab, der einen solchen Namen hatte wie Kurt von der Aue. Da sie ziemlich langsam war im Sprechen wie im Denken, so fand sie auch an der banalen und phrasenreichen Unterhaltungsweise ihres Ritters nichts weiter auszusetzen. Tante Klara hielt schon immer den gezückten Segen in Bereitschaft. Isolde war die einzige, für welche die ewig beleidigte Tante etwas übrig hatte; vielleicht gerade deshalb, weil sie wenig Vorzüge besaß und somit niemals Gegenstand des Neides hätte werden können. Sie begünstigte daher den Bewerber, der es so gut verstand, sich bei ihr anzubiedern, und er hatte nichts dagegen, wenn das Rodeln — um einen ihr zu Ohren gekommenen Wintersportscherz zu gebrauchen — in Heirodeln ausartete.

Für sonstige Heiratspläne, wie sie bei den Kalewendts in der Luft lagen, war sie nicht zu haben. Sie mißbilligte durchaus die Eilfertigkeit, mit der ihr Vetter seine Kinder aus dem Hause bringen wollte. Und ganz undiskutabel erschien ihr der Plan des Alten, den er nur erst schüchtern und vorsichtig anzudeuten gewagt hatte, sich selber wieder zu verheiraten und nicht einmal mit ihr. Was sollte sie dann wohl beginnen, wenn sie die Schmach erleben mußte, von einer fremden Frau verdrängt zu werden?

Herr Kalewendt verweilte nicht lange an der Rodelbahn, zu der er seinen voraussichtlichen Schwiegersohn begleitet hatte. Er hatte für Sport nichts übrig; denn er hatte immer Angst, es könnte „was passiren". Und so ließ er denn die jungen Leute in der Obhut der Tante Klara und setzte, eingemummelt bis an die Zähne, seinen Spaziergang fort, der ihn, ob er wollte oder nicht, an der Skiwiese vorüberführte. Herr Schnalzer, der Löwenbändiger, zeigte sich, wie immer, bemüht, den Sportbeflissenen die Anfangsgründe seiner Kunst beizubringen. Soweit sie nicht die Skier wetzten, lagen sie im Schnee, und nur Herr Kalewendt junior segelte glorios über das Feld, eitel wie ein Pfau und gehoben von dem Bewußtsein, auf diesem Gebiete wenigstens der Baronin zu imponiren. Denn im Grunde seiner Seele empfand er es nur zu stark, daß er sonst nicht viel Imponirendes hatte, und er hatte immer das Gefühl, daß er sich entschuldigen müßte, weil er es wagte, ihr den Hof zu machen. Denn sie hatte ja doch die Auswahl unter den Herren, die Wert darauf legten, sich ihr vorstellen zu lassen, und sie war also durchaus nicht auf den unscheinbaren Druckknopferzeugerssohn angewiesen, der neben der stattlichen Frau beinahe winzig erschien. Um so stolzer war er, daß sie sich seine Huldigungen gefallen ließ.

Lulu war geradezu gerührt über seine Bemühungen und Aufmerksamkeiten. Hier war ein Mann, der ihr zeigte, daß sie Eindruck auf ihn gemacht hatte, und der doch keine Ansprüche erhob. Wann war ihr das schon widerfahren? Wenn dieser junge Mensch, der so gern „fesch" sein wollte und es doch so gar nicht war, mit seinen glotzenden Augen melancholisch und andächtig zu ihr aufsah, dann hatte sie wohl Lust, die Maske abzuwerfen und ihn für das ungewohnte Geschenk einer selbstlosen Huldigung auf ihre Weise zu belohnen, denn von selber würde er wohl niemals wagen, einen Wunsch zu äußern, den sie so manchem anderen nur allzu bereitwillig gewährt hatte. Er wollte nichts von ihr, es sei denn, daß er sich mit der Absicht trug, sie zu heiraten.

In diesem Moment bekam die in Gedanken Versunkene einen Stoß, der sie niederstreckte. Ein Stümper aus Herrn Schnalzers Riege hatte sie von hinten angelaufen. Sie war sehr erstaunt, sich auf der Erde sitzen zu sehen und wandte den hübschen Puppenkopf mit dem vor Verwunderung offenen Munde zur Seite, wobei ihr Auge auf den in Wolle vergrabenen Spaziergänger fiel, der niemand anderes sein konnte als der Vater ihres verliebten Freundes. Auch er sah sie und grüßte die im Schnee Sitzende mit jener besonderen Hochachtung, die er einer Baronin schuldig zu sein glaubte. Während sie den Gruß freundlich erwiderte, fühlte sie sich auch schon in die Höhe gehoben und auf die Füße gestellt.

„Natürlich!" rief sie, „Sie sind doch immer zur Stelle, wenn ich Schutz und Hilfe brauche."

„Haben Sie sich auch nicht weh getan?" fragte Florian in besorgtem Ton.

„Unkraut vergeht nicht," lachte sie und begann ungeschickt durch den Schnee zu schieben.

Das nennen die Leute nun ein Vergnügen, brummte der alte Kalewendt und ging weiter. „Hals und Beine kann man sich brechen." Der Weg führte ihn an einem Tannengehölz vorbei, das wie mit Zucker übergossen schien. In diesem Gehölz befand sich, seinen Blicken verborgen, das dritte seiner Kinder.

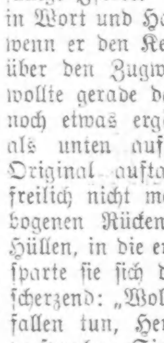
Tilly hatte, des ewigen Fallens müde, ihre Hölzer über den Rücken genommen und lustwandelte an der Seite des Herrn Kandidus zwischen den verschneiten Bäumen. Die dünne Bergluft machte die Glieder leicht und die Gedanken heiter, und Tilly fand an ihrem Begleiter ein verständnißvolles Publikum, als sie begann, ein paar Zerrbilder von der Familie Kalewendt zum Besten zu geben. Dabei kam die ewig beleidigte Tante Klara ebenso zu ihrem Recht wie der wehmutsvolle Bruder und die schwerfällige Isolde. Am besten gelang ihr in Wort und Haltung der Herr Papa, wenn er den Kellner anpfiff oder sich über den Zugwind beschwerte. Sie wollte gerade das gut angelegte Bild noch etwas ergänzen und ausmalen, als unten auf der Promenade das Original auftauchte, von dem man freilich nicht mehr sah als einen gebogenen Rücken und die wollenen Hüllen, in die er eingewickelt war. Da sparte sie sich das Weitere und sagte scherzend: „Wollen Sie mir einen Gefallen tun, Herr Kandidus? Dann versprechen Sie mir, daß Sie mich nicht heiraten werden!"

„Wie kommen Sie denn darauf, kleiner Kobold?" lachte der Dichter höchst verwundert.

„Ja, sehen Sie," erklärte sie, indem sie ihrem Vater durch die Zweige nachblickte, „dieser alte Mann da geht noch auf Freiersfüßen."

Kandidus entsann sich, daß ihm Herr Poppelauer bereits eine diesbezügliche Mitteilung gemacht hatte; er konnte aber auch jetzt noch nicht daran glauben und schüttelte mit einem „Unmöglich" den Kopf.

„Die Dame, die es auf ihn abgesehen hat," fuhr Tilly fort, „— Gott weiß, wie sie gerade auf ihn gekommen ist — stellte die Bedingung, in ein töchterreines Haus zu kommen, und nun setzt dieser unselige Papa alle Hebel in Bewegung, um Isolde und mich an den Mann zu bringen. Daß meine Schwester diesen gräßlichen Herrn von der Aue — ist er nicht ein Ekel? — heiraten soll, sieht doch ein Blinder. Dumm genug ist sie dazu. Na und Sie sehen mir auch ganz so aus, als ob man Sie dazu bestellt hätte, daß ich Ihnen ins Garn laufen soll."



Stärken Sie Ihre Lungen ist zeitgemässer Rath

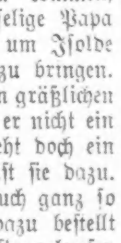
wenn die Auszehrung über 300 täglich in den Vereinigten Staaten fordert. Vernachlässigte Erkältungen Ueberarbeitung, Arbeit in eingeschlossenen Räumen u. chronische Leiden üben den schwächenden Einfluß aus, welcher die Ueberhandnahme von Tuberkelbazillen fördert.

Die vorzüglichste Behandlung, welche die Wissenschaft bietet, ist Muth, Ruhe, Sonnenschein und Scott's Emulsion.

Scott's Emulsion enthält reinen Leberthran, um das Blut zu klären und zu bereichern, die Lungen zu stärken, verbrauchte Körpersubstanz zu erneuern und die widerstandsfähigen Kräfte zur Abwehr von Krankheitskeimen zu stärken.

Kräftigen Sie Ihre Lungen mit Scott's Emulsion — ihre guten Wirkungen sind zu wichtig, um nicht benutzt zu werden.

Aerzte verkünden überall ihren Werth und warnen gegen alkoholhaltige Ersatzmittel.



Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 13—132

Es kam so drollig heraus, daß er lachen mußte. „Wäre das solch ein Unglück?" scherzte er.

„Schauen Sie," sagte Tilly, ohne den Zwischenruf zu beachten, „da wimmelt hier ein Mensch herum, der Poppelauer heißt und Agent für Schweizer Stickereien sein will. Der Kerl hat mit Papa täglich lange Unterredungen; aber ich bin überzeugt, daß es sich dabei nicht um Stickereien handelt, sondern um ganz was anderes. Den Herrn von der Aue — ich danke für den Schwager! — hat er uns besorgt. Na, und Ihre werte Bekanntschaft verdanken wir doch auch seiner gütigen Vermittlung. Ist's nicht so?"

„Es ist so," bestätigte Kandidus, „und wenn es nach Herrn Poppelauer ginge, so würde Ihnen wohl nichts Anderes übrig bleiben, als meine Frau zu werden. Aber ich verspreche Ihnen hiermit feierlichst, daß ich alles tun werde, um seine Absichten zu hintertreiben. Ja, ich verspreche Ihnen auch, dafür zu sorgen — aber das bleibt unter uns, wenn ich bitten darf — daß dieser Kurt von der Aue nicht Ihr Schwager wird."

„Sie sind mein Mann!" lobte Tilly.

„Das wäre wider die Abrede," gab Kandidus zurück, indem er die dargebotene Rechte zum Zeichen des Bundes kräftig schüttelte. „Ihrem heiratslustigen Papa werden wir schon einen Strich durch die Rechnung machen, was, Kleine? Das wäre ja noch schöner, wenn Sie aus dem Hause müßten, um einer Stiefmutter Platz zu machen. Wer ist denn eigentlich diese Frau, die dem reichen Druckknopferzeuger um den Bart geht?"

„Ja, wenn ich das wüßte," versetzte sie. „In den Briefen, die sie an ihn schrieb, nennt sie sich Elise. Vor einigen Tagen vergaß er, diese Herzensergüsse zu sich zu stecken, und da habe ich sie denn gelesen. Und bei dieser Gelegenheit kam mir auch ihr Bild in die Hände."

„Eine alte Schachtel natürlich."

„Keine Spur! Das war es ja, was mich so stutzig machte. Ein entzückendes Wesen, das es wahrhaftig nicht nötig hätte, einem alten Manne nachzulaufen."

„Vielleicht eine Hochstaplerin oder eine Lebedame, die sich zur Ruhe setzen will? Man hat solche Fälle."

„So sieht sie mir nicht aus. Sie hat direkt etwas Vornehmes. Und so gar nichts Modernes. Was sie anhat, das sieht so aus, wie wenn sie auf ein Trachtenfest ginge."

„Sonderbar," murmelte Kandidus, „da muß etwas dahinterstecken. Und es wird notwendig sein, daß man diesem geheimnißvollen Wesen auf die Spur kommt."

VI. Kapitel.

Die Baronin Else v. Gotland lebte wie in einem beständigen Rausche. Die Höhenluft wirkte wie ein Champagnerbad auf sie. Und wenn sie in einsamer Gegend an der Seite des Prinzen über die weißen Hänge schwebte, dann wurden ihr die Skier zu Flügeln, die sie hoch hinaushoben über die Menschen mit ihrer Klassenmoral und ihren kleinlichen Vorurteilen. Hier waren alle Sinne gesteigert, das Leben in die Potenz erhoben. Hier war kein Prinz und keine Dame, sondern nur zwei Menschen, trunken vor Lebenslust, die ihnen aus der gleichen, unendlichen Quelle zufloß und das Blut in die Wangen und den Glanz in die Augen trieb.

Die gemeinsamen Ausflüge der beiden konnten nicht verborgen bleiben. Sie wurden von Hotelgästen gesehen, und diese sorgten dafür, daß die interessante Nachricht sich rasch verbreitete. Herr v. Ellern hatte vergebens seinen Einfluß aufgeboten, um den Prinzen zur Vorsicht zu veranlassen. Dem war in seinem Zustand nicht zu helfen. Wenn sie nur endlich schon dem Drängen seiner jungen Jahre nachgeben wollte! Dann wäre wenigstens, nach seinen Erfahrungen, eine Art Ventil geschaffen, das abkühlend wirken und einer nüchternen Betrachtung Raum geben würde. Aber soviel er aus den Worten des Prinzen entnehmen konnte, war dieser heute noch nicht weiter als am Anfang der Bekanntschaft. Der Kammerherr hielt es daher für seine Pflicht, der Schönen den Standpunkt klar zu machen und seinem Herrn zum Ziele zu verhelfen. Denn ihr Verhalten war ganz wider die Abrede und entsprach auch durchaus nicht den Erwartungen, mit denen man an solche Bekanntschaften heranzutreten berechtigt ist. Das sagte er ihr und verbat sich entschieden diese unerwünschte Zurückhaltung, für die er keine Erklärung habe.

Nun, eine Erklärung konnte oder wollte sie ihm auch nicht geben. Aber sie versprach, sich zu bessern; denn sie mußte zugeben, daß seine Vorwürfe berechtigt waren. Sie versprach auch, nach Möglichkeit dafür zu sorgen, daß man sich nicht weiter kompromittire. Und was geschah? Noch am selben Abend mußte er es erleben, daß Seine Königliche Hoheit sich mit dieser „Person" öffentlich vor aller Welt im Vestibül unterhielt. Zur Rede gestellt, erwiderte sie dem Hofmann, daß sie nichts dafür könne, wenn sie plötzlich und unerwartet vom Prinzen angesprochen würde. Der Prinz aber erklärte, er pfeife auf die Leute, und es sei ja nun doch egal, da es ohnehin alle wüßten.

(Fortsetzung folgt.)

— Zustimmung. — „Die Höhe taugt nicht für alle!" sprach der Aar, und die Henne fiel ein: „Gewiß; das Scharren auf Felsen mag gar nicht so einfach sein!"

— Schön gesagt. — „Die Geige des Virtuosen soll einen Wert von 50 Mille haben." — „Ja, aber sie soll hypothekarisch belastet sein bis an die Wirbel!"

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsche Unterstützungsverein „Böhmerwald" veranstaltet am kommenden Samstag Abend in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., eine Tanzunterhaltung, verbunden mit Agitation. Der Verein gibt sich Mühe, einen recht gemütlichen Abend zu Stande zu bringen. Für gute Musik und schmackhaftes Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Herren im Alter von 18 bis 50 Jahren haben an diesem Abend noch Gelegenheit, dem Verein ohne Eintrittsgeld beizutreten. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt.

Am kommenden Samstag wird die Hedwig Rebekkaloge Nr. 249, J. O. O. F., oder vielmehr ihr „Pleasure Clb", in der Halle des Tempels Lily of the West, Monroe und Paulina Str., das Silberjubiläum feiern. Zu dem mit Tanz verbundenen Feste werden entsprechend umfangreiche Vorkehrungen getroffen, und Einladungen an alle Ordensmitglieder sind ergangen, sich mit Angehörigen an dem Jubiläum zu beteiligen. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, das Eintrittsgeld von 35 Cents schließt das Abendessen ein. Eine starke Beteiligung steht außer Frage.

Zu den Nachklängen der Karnevalszeit gehört das große Kappenfest, welches der Krankenunterstützungsverein Einigkeit am kommenden Samstag Abend in Conns Halle an Sedgwick und Blackhawk Straße abhalten wird. Es ist das erste derartige Fest, das der strebsame Verein veranstaltet, und die Herrschaften vom Festausschuß spannen daher begreiflicher Weise alle Kräfte an, um den Abend so erfolgreich wie nur möglich zu machen. Die Beteiligung verspricht bei der Beliebtheit der Veranstalter eine große zu werden, und jeder Besucher kann sich im Voraus versichert halten, daß er in angenehmer Gesellschaft ein paar Stunden echten Frohsinns verleben wird. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Einen großen Bauernball gibt der beliebte Heine Männerchor am kommenden Samstag Abend im unteren Saale der Sozialen Turnhalle, Belmont und Paulina Straße. Es ist, wie immer bei diesen fröhlichen Sängern, Vorsorge für ein urgemütliches Beisammensein mit Freunden und Damen getroffen, an guter Musik und Atzung, sowie an allerlei netten Ueberraschungen wird kein Mangel sein. Der Eintritt kostet nur 15 Cents.

Der Deutsche Kriegerverein Lake View wird am kommenden Sonntag, Nachmittags von 2 Uhr ab, in seinem Vereinslokale, Soziale Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Straße, seine vierteljährliche Versammlung, verbunden mit einer großen Agitationsversammlung, abhalten. In dieser Versammlung werden ehemalige Angehörige der deutschen Armee und Marine, die eine ehrenvolle Entlassung nachweisen können, frei aufgenommen. Militärpapiere sind mitzubringen. Für Unterhaltung und Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Am kommenden Sonntag beginnend um 4 Uhr Nachmittags, veranstaltet der Berliner Vergnügungsverein die Feier seines 6. Stiftungsfestes in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., ½ Block nördlich von North Ave. Die Festlichkeit besteht zur Hauptsache aus einem großen Ball, verbunden mit Gesangs- und anderen Vorträgen ernsten und heiteren Inhalts. Verschiedene wohlbekannte Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Wer immer Gelegenheit hatte, den zahlreichen Festen dieses rührigen Vereins beizuwohnen, wird auch sicher diesmal nicht verfehlen, anwesend zu sein. Es ist das Bestreben der Mitglieder, den Geist, der bei ähnlichen Veranstaltungen in des Deutschen Reiches Hauptstadt herrscht, auch hier in Chicago nach besten Kräften zu kultiviren. Ein erfahrenes Komite, mit dem Vereinspräsidenten Max Stutzenstein an der Spitze, wird dafür sorgen, daß sich die Gäste auf's Beste unterhalten. Der Bewirtung wird, wie gewöhnlich, besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Eintrittspreis 25 Cts. die Person.

Der Gemischte Chor Fidelia hält am Samstag Abend, dem 21. März, ein großes Kappenfest mit Vorträgen bester Komiker, Gesang und Ball in der Schillerhalle, 1560 Wells Straße, nahe North Ave., ab. Der Festausschuß sorgt unter der Leitung von Präsident Henry Hollmann für ein gediegenes Unterhaltungsprogramm, gute Musik u. s. w., und da die Festlichkeiten dieses Vereins allgemein beliebt und immer sehr stark besucht sind, so ist ein äußerst zahlreicher Besuch, andererseits auch ein großes Vergnügen zu erwarten. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Turnverein Helvetia von Chicago veranstaltet am Samstag, dem 21. März, in der LaSalle Turnhalle, 2048—52 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., sein zweites Turnerkränzchen nach heimischer Art und Sitte. Das erste wurde 1907 nach der Gründung abgehalten, welches als erste große Festlichkeit dieses vorwärts strebenden Vereins galt und als ein großer Erfolg bezeichnet werden mußte. Das diesjährige Programm wird ein sehr reichhaltiges sein und hauptsächlich neben gesanglichen wie turnerischen Nummern aus humoristischen Vorträgen bestehen. Das Fest ist zum Besten der Turnfestriege bestimmt, welche der Verein im kommenden Juni nach West Hoboken, N. J., entsendet, um ein weiteres Lorbeerblatt in die Geschichte des Vereins zu fügen. Der Vorstand ladet alle Freunde und Gönner, sowie alle landsmännischen Vereine ein, dieses Fest im fröhlichen Kreise mitzufeiern. Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 25c die Person.

Sein elftes Stiftungsfest mit Ball feiert der Immergrün Frauenverein am Samstag, dem 21. März, in Hörbers Halle, 2135 Blue Island wird, dafür bürgt das Komite, bestehend Avenue. Daß es recht gemütlich zugehen aus den Damen Katharina Dunker, Präsidentin und Gründerin des Vereins; Anna Schürke, Tillie Fölmer, Klara Doll und Lina Mahan. Sie haben ein reichhaltiges rPogramm aufgestellt. Auch haben Singvereine zugesagt, damit sich Alt und Jung nach Herzenslust amüsiren kann, denn das Fest soll alle früheren Festlichkeiten an Geselligkeit überbieten. Anfang 8 Uhr Abends; Tickets 25 Cents.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund veranstaltet ein Konzert nebst Ball am Sonntag, dem 22. März, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Straße. Auf dem Programm sind ganz besondere humoristische Aufführungen, Theatervorstellungen und Gesang, unter Mitwirkung sämmtlicher aktiver Sänger. Die Stücke sind mit besonderem Fleiß vom Sänger Richard Zschoch und dem Dirigenten Ottomar Gerasch eingeübt worden. Zur Aufführung gelangen u. A. die humoristischen Theaterstücke und Singspiele: „Alt-Heidelberg ist Schuld daran", von Hedrich; „Der neue Diener", von Oskar Junghähnel und „Die Dirigentenwahl", von P. Röhricht. Diese Stücke enthalten recht lebhafte, urkomische und pikante humoristische Szenen, und werden einen ganz gewaltigen Effekt auf die Zuhörer ausüben. Die Mitglieder werden auch Alles aufbieten, diesen Tag sowohl unter sich, als auch mit ihren Freunden und Damen in fröhlicher landsmannschaftlicher Stimmung zu verleben. Eintrittskarten sind durch Mitglieder für 25 Cts. die ePrson zu beziehen und in der Sozialen Turnhalle beim Verwalter Wm. Hartmann zu haben. An der Kasse 50 Cents. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Nach der Vorstellung Ball.

Die Feier seines 14. Stiftungsfestes wird der Frauenverein Harmonie am Samstag Abend, dem 28. März, im Unity Club House, 3140 Indiana Ave., begehen. Die Vorkehrungen werden unter der Leitung der Damen Minnie Richter, Präsidentin, Marie Scheck, Vizepräsidentin; Minnie Hollmer und Regine Beckmann mit Eifer und Sorgfalt betrieben, und der Verein hofft, daß seine Freunde sich recht zahlreich einfinden werden. Ein schönes geselliges Vergnügen steht Allen in Aussicht. Eintrittskarten kosten 50 Cents.

Am Sonnabend, dem 28., und Sonntag, dem 29. März, halten die gesammten Plattdeutschen Gilden von Chicago und Umgegend einen großen Jahrmarkt, verbunden mit Konzert und Ball, im Festsaale von River View ab. Diese Festlichkeit wird eine der großartigsten, welche jemals in Chicago von einer Gesellschaft veranstaltet wurde. Der Jahrmarkt wird genau so, wie man ihn von der alten Heimat her noch in Erinnerung hat. Es werden alle Buden zu finden sein, wie man sie in Deutschland auf den Jahrmärkten gesehen. Am Sonntag Nachmittag wird Martin Ballmanns Orchester unter seiner persönlichen Leitung die Konzertmusik liefern. Die Vereinigten Sänger von Chicago werden bei dieser Gelegenheit in voller Stärke singen, und es ist für sonstige sehr gute Nummern im Programm gesorgt. Der Eintritt zu dieser Festlichkeit kostet 25c die Person, und es wird sich lohnen, sie zu besuchen. Die berühmten Hamburger Tale werden ebenfalls nicht fehlen, auch werden Liebhaber des berühmten Tango Gelegenheit haben, ihn in seiner vollen Schönheit und Eigenart bewundern zu können.

Die Liedertafel Freiheit wird am Sonntag, dem 29. März, in Yondorfs Halle von 4 Uhr Nachmittags an eine humoristische Unterhaltung mit reichhaltigem Programm veranstalten. Eintrittskarten zu 25 Cents, im Voraus gekauft, gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekauft nur für eine Person.

Am Sonntag, dem 12. April, beginnend 3 Uhr Nachmittags, feiert die Johanna Rebekka Loge Nr. 233, J. O. O. F., in Folz' Halle, Ecke North Avenue und Larrabee Str., ihr 25jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, sowie Dekorirung von Mitgliedern, welche auf eine 25jährige Mitgliedschaft in der Loge zurückblicken können, und der Dekorirung sämmtlicher Ermeister. Das Vergnügungskomite, welches auf das Beste Sorge getragen hat, um dieses Fest als einen Ehrentag zu feiern, versichert jedem Mitgliede, sowie dessen Familienangehörigen und Bekannten, daß ihnen an diesem Tage einige genußreiche Stunden geboten werden. Für gediegene Unterhaltung und Tanz ist bestens gesorgt. Der Gradenstab der Loge wird unter Führung seines Kapitäns, Bruder H. Arendt, ein Exerzitium aufführen. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c.

Einen Veilchenball veranstaltet der Nord-Chicago Frauenverein am Samstag, dem 25. April, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Eintritt 25c. Am Vorkehrungsausschuß sind die Damen Karoline Willeke, Präsidentin; Margarete Ertel, Vorsitzende; Rose Potschar, Sekretärin; Mathilde Reifenberger, Schatzmeisterin; Rosa Grandke, Katie Flatig.

Eine zehn Cent Schachtel von „Cascarets"

Haltet Eure Leber und Eingeweide tätig und Ihr befindet Euch auf Monate vortrefflich.

Holt eine 10c-Schachtel.

Legt sie weg — wenigstens einmal — die Salze, Abführpillen, das Rizinusöl oder purgirende Wasser, die einfach einen Weg durch die Eingeweide erzwingen, aber diese Abführ- und Ausscheidungsorgane nicht gehörig reinigen, erfrischen und säubern und nicht den geringsten Einfluß auf Leber und Magen haben.

Haltet Eure inneren Organe rein und frisch mittels Cascarets, die den Magen gründlich reinigen, die unverdaute, saure und gährende Nahrung und faulen Gase ausscheiden, den Ueberfluß von Galle von der Leber entfernen und aus dem System alle verstopfenden Abfallstoffe und Gifte in die Eingeweide und Gedärme führen.

Ein Cascaret heute Abend wird Euch bis zum Morgen in Ordnung bringen. Sie arbeiten während Ihr schlaft — verursachen kein Kneifen oder Uebelkeit und kosten nur 10c die Schachtel bei Eurem Apotheker. Millionen von Männern und Frauen nehmen ab und zu ein Cascaret und leiden nie an Kopfweh, Biliosität, belegter Zunge, Unverdaulichkeit, sauren Magen oder verstopfter Eingeweide. Cascarets gehören in jeden Haushalt. Kinder nehmen sie sehr gern

Erkältung in einem Tag zu heilen.

Nehmt Laxative Bromo-Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Groves' Unterschrift auf jed. Schacht. 25c. 11nov,di,6m

Silbernes Jubiläum.

Der „Harugari Sängerbund" wird es am 29. März feiern.

Große Anstalten trifft der Harugari Sängerbund zur Feier seines Silberjubiläums, welches er am Sonntag, dem 29. März, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., von 3 Uhr Nachmittags an mit Konzert und Ball begehen wird. Der Verein wird unter Leitung seines bewährten Dirigenten H. v. Oppen alles aufbieten, um seinen Gästen ein genußreiches Konzert zu liefern.

Außer den Chören, welche der Verein zum Besten geben wird, wirken mit: Frl. Katherine Hillebrand, Koloratursopran; Herr Gustav Zander, Tenor; Gesangverein Fidelia, Harmonie, Schweizer Männerchor, Mozart-Männerchor, sowie Ballmann's Orchester.

Der aus 48 Aktiven bestehende Jubilarverein wird u. A. „Unter dem Doppeladler", „Heimatrosen" und „Rheinische Brautfahrt" singen, sowie im Massenchor mit den anderen Vereinen „Friedrich Rotbart". Die Solisten haben sich Perlen der Gesangsliteratur zum Vortrag ausgewählt, und das Orchester wird beliebte Konzertstücke spielen. Der Bedeutung des Tages wird der Vorsitzer des Festausschusses, Herr Otto Berndt, in einer Ansprache gedenken; außer ihm sind folgende Herren mit den Vorkehrungen beschäftigt: Paul Haertel, Sekretär; Wm. Piehl, Schatzmeister; Wm. Maurer, Martin Tyr, M. Filliung, Chas. Burmeister und Frank Scheel.

Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Deutsches Theater.

Heute Ehrenabend für Direktor Haupt: „Hamlet".

Eine deutsche Aufführung von „Hamlet" ist in Chicago wohl noch nie, jedenfalls aber sehr lange nicht dagewesen, der heutige Abend im Deutschen Theater wäre schon allein deshalb von höchstem Interesse, auch wenn er nicht der Ehrenabend für den Darsteller des unsterblichen Titelhelden, den hervorragenden Künstler und unermüdlichen, hochstrebenden Direktor Ullrich Haupt, wäre. Das Haus wird voraussichtlich ausverkauft sein, und auch für die Wiederholungen morgen, am Donnerstag und am Freitag steht starker Besuch bevor, für Freitag besonders seitens der Studenten und Hochschüler. Abonnementskarten haben heute keine Giltigkeit.

Für Samstag und Sonntag Abend ist das Lustspiel „Im bunten Rock" von Blumenthal und Kadelburg angesetzt, für den Sonntag Nachmittag das Indianerdrama „Nis-O-Was-Sa" von Jakob S. Kurtz.

Am Mittwoch, dem 18. März, wird Direktor José Danner sein fünfundzwanzigjähriges Schauspielerjubiläum feiern. An jenem Abend wird zu seinem Benefiz George Ohnets Schauspiel „Der Hüttenbesitzer" mit dem Jubilar als „Philipp Derbais" gegeben.

Zur Feier des 350. Geburtstages Shakespeares wird am 23. April eine große Feier stattfinden, für die „Julius Caesar", zum ersten Male in Deutsch in den Vereinigten Staaten, angesetzt worden ist.

Am 14. März wird die Telephonnummer des Deutschen Theaters in „Superior 8313" abgeändert werden.

Am 22. März wird das Operettenensemble im Calumettheater in South Chicago „Polnische Wirtschaft" aufführen.

Erliegt seinen Verletzungen.

Seinen Verletzungen erlag gestern im Countyhospital der vierzigjährige Edward Dundie, 707 Grand Ave., der am Sonntag in der Anlage der Huß Preserve Co., 407 N. Desplaines Str., aus dem dritten Stockwerke den Fahrstuhlschacht hinabstürzte. Er hatte einen Schädelbruch erlitten.

Leset die „Sonntagpost"

Unser grosser

März-Räumungs-Verkauf

ist jetzt in vollem Gange.

Da wir blos durch eine gründliche jährliche Räumung unseres kolossalen Lagers, welches einen Wert von 75,000.00 repräsentirt, auf der Höhe der Zeit bleiben können, ist es unser stehender Grundsatz geworden, jedes Jahr in diesem Monat alle Muster-Möbel (Samples), Teppiche, Oefen und andere Haushaltungsgegenstände ohne Unterschied der Qualität und des Preises mit Verlust zu verkaufen.

Auf diese Weise wird uns und Ihnen geholfen. Wir erhalten jedes Frühjahr ein vollständig frisches und modernes Lager, und Sie ersparen an jedem Hundert Dollar Einkauf

Ein Viertel bis ein Drittel

an Ihrer Möbelrechnung. Säumen Sie nicht, und überzeugen Sie sich von der Wahrheit; denn wir garantiren, daß dieses ein wirklich echter Räumungsverkauf ist, bei dem Sie neue Möbel zu Preisen kaufen können, für die Sie sonst anderswo nur alte Möbel erhalten.

Spezielle Bargains in Polstermöbeln

Vollständigste Auswahl von Polster-Garnituren in Circassian Nußbaum, Mahagony und Eichenholz. Dieselben sind mit echtem Leder, Plüsch oder Boston-Leder überzogen.

3 Stück Garnituren, in Mahagony, wert 27.50, für..... 16.50

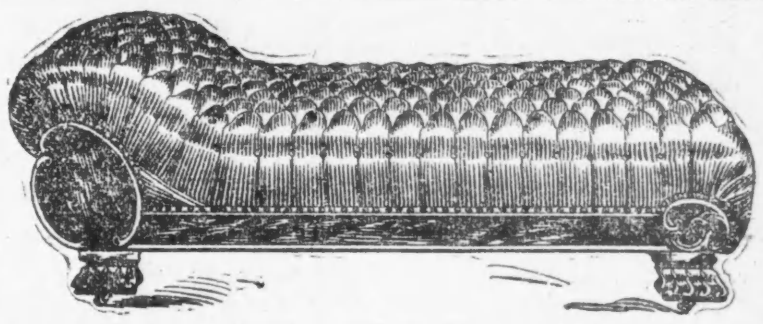
3 Stück Garnituren, in Eichenholz, wert 42.00, für..... 25.00

3 Stück Garnituren, in Nußbaum, wert 65.00, für..... 35.00

Couches, mit soliden, garantirten Sprungfedern und Eichenholz-Gestell, mit Boston-Leder überzogen, wert 16.50, für.......... 9.75

Couches, mit Marokko-Leder, wert $30, für.... 18.50

Couches, mit echtem, bestem Leder überzogen, wie Abbildung, wert bis zu 85.00, werden für ein Drittel bis zur Hälfte unter dem wirklichen Preis verkauft.



Bett-Davenports

Können mit einem einzigen Griff in ein doppeltes und komfortables Bett umgewandelt werden. Dieselben sind, in geschlossenem Zustande, eine Zierde für jedes Zimmer. Vorrätig in Golden Eichenholz, Alt Englisch und Mahagony, wert 38.00, ür........ 25.00

Davenports, in Alt Englisch, wert 60.00, für 35.00

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen.

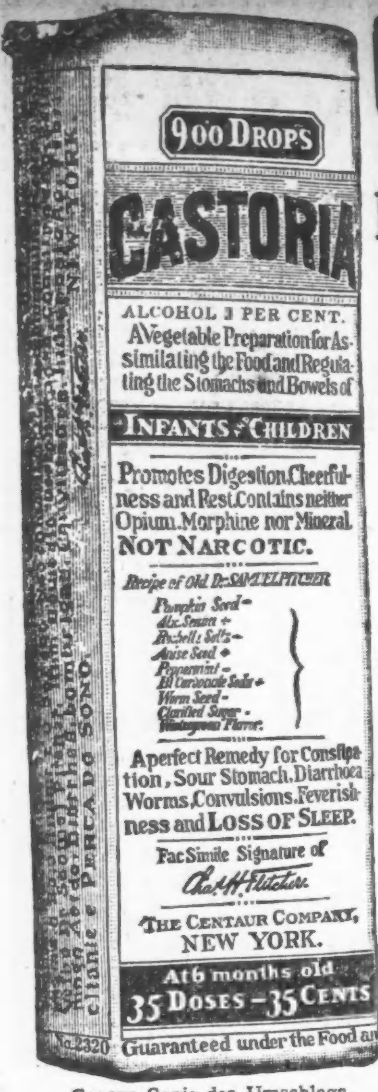
NORTH AVENUE FURNITURE CO.

A. BOTSCHEN, Eigentümer.

723-725-727 North Avenue, nahe Halsted Straße.

Freie Ablieferung per Automobil.

UMI



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Vernichtet die Winterkälte den Erreger des Kartoffelmehltaus?

Einen angemessenen Fruchtwechsel müssen wir bekanntlich sowohl im Gartenbau wie im feldmäßigen Gemüsebau schon deshalb anwenden, um das Auftreten gewisser Pflanzenkrankheiten möglichst zu verhüten. So ist es allgemein, daß Kopfkohl dort nicht auch das zweite Jahr wieder angebaut werden soll, wo er schon im vorhergehenden Jahre viel Stengelfäule aufwies, und daß Kartoffeln nicht auf Kartoffeln folgen sollten, so der Kartoffelschorf oder das durch einen Pilz bewirkte vorzeitige Abwelken vorherrschten und die diesen Krankheiten folgende Knollenfülle sehr verheerend war. Hier in den Vereinigten Staaten wird u. a. in dem großen Staate New York, der ja in den Großstädten des Ostens den Markt überall vor der Tür liegen hat, der Kartoffelbau verhältnißmäßig sehr ausgedehnt betrieben. Dort ist in den letzten Jahren indessen auch der sogenannte späte Mehltau und die ihm folgende gewöhnliche Knollenfäule sehr verheerend aufgetreten, so daß die bekannte landwirtschaftliche Versuchsstation in Geneva im Staate New York sich ausführlich mit der Untersuchung und Erforschung dieser beiden gefürchteten Kartoffelkrankheiten beschäftigt. Dabei wurde u. A. auch die sehr wichtige und einschneidende Frage aufgeworfen: Vermag der Pilz, welcher als der Erreger dieser beiden Krankheiten zu gelten hat, in dem vom Mehltau befallenen Felde unberührt durch die Einflüsse der Winterkälte zu überwintern und im nächsten Jahre ungestört seine Tätigkeit bei den auf demselben Felde angebauten Kartoffeln wieder aufzunehmen? Diese Frage ist deshalb so wichtig, weil viele Marktgärtner nicht selten durch die gegebenen Verhältnisse gezwungen werden, auch zwei Jahre nach einander Kartoffeln auf demselben Grundstücke zu ziehen.

Die meisten und bedeutendsten Sachverständigen auf dem Gebiete der Pflanzenkrankheiten stimmen darin nun überein, daß der Pilz Phytophthora infestans, welcher als der Erreger des späten Mehltaues und der nachfolgenden gewöhnlichen Knollenfäule der Kartoffeln ermittelt worden ist, bei dem im Staate New York herrschenden Klima im Boden nicht lebensfähig überwintern kann und daß deshalb die Gefahr des Auftretens von spätem Mehltau und nachfolgender Knollenfäule auf dem bereits im vorigen Jahre mit Kartoffeln bepflanzten und mit den Erregern dieser Krankheit verseuchten Felde nicht größer sei als auf dem bis dahin vollständig seuchenfreiem Acker. Erst neuerdings haben zwei bedeutendere Forscher, einer in England und der andere in den Vereinigten Staaten lebend, die strikt entgegengesetzte Ansicht nachdrücklich vertreten und den dringenden Rat erteilt, dort, wo Mehltau aufgetreten ist, im nächsten Jahre unter keinen Umständen wieder Kartoffeln zu pflanzen.

Um die auf diese Weise mögliche Uebertragung der Krankheit vom einen Jahr ins andere durch Vermittelung des Bodens des Standortes genau zu prüfen, hat man nun in der botanischen Abteilung der landwirtschaftlichen Versuchsstation in Geneva im Staate New York über zwei Jahre sich erstreckende, sorgfältige Untersuchungen und Versuche ausgeführt, deren Resultat soeben in einer für alle, die Kartoffelbau betreiben, sehr beachtenswerten Schrift bekannt gegeben worden. Die Versuche haben nicht den Beweis erbracht, daß der Pilz, welcher den Mehltau und die nachfolgende Fäule der Kartoffelknollen verursacht, im Boden ungeschwächt und lebensfähig überwintern kann, wenigstens nicht in einem Klima, wie es auch im zentralen Teile des Staates New York herrscht.

Bei jedem der in Rede stehenden Versuche hatte man Boden von einem Felde, auf dem die Krankheiten stark aufgetreten waren, in Kisten gründlich mit verfaulten Kartoffelknollen und der zerschnittenen Stengelteile an Mehltau erkrankter Kartoffelpflanzen vermischt. Die mit dieser Erdmischung gefüllten Kisten hatte man dann schon frühzeitig der Einwirkung der im Freien vorherrschenden Wintertemperatur ausgesetzt. Später wurden die Kisten ins Treibhaus gebracht; man pflanzte nun in jeder derartigen Kiste eine gesunde Kartoffelknolle aus und gestaltete die allgemeinen Wachstumsbedingungen für diese Kartoffelknollen so günstig wie nur möglich. Zugleich begünstigten diese Wachstumsbedingungen aber auch das Auftreten und den Ausbruch der in Rede stehenden Kartoffelkrankheiten, nach der vorliegenden Erfahrung und Beobachtung, aufs beste. Ungeachtet der warmen und reichlichen Feuchtigkeit, welche sowohl im Boden wie in der Luft im Gewächshaus vorherrschte, und auch ungeachtet des üppigen, sehr saftigen Wachstums der Kartoffelpflanzen in den Kisten zeigte sich nicht eine Spur von Mehltau; auch dann nicht, wenn die Pflanzen in einer besonderen Abteilung des Glashauses standen und täglich gründlich mit Wasser besprenkelt wurden, das aus der Drainage eines mit dem Mehltaupilz verseucht gewesenen Feldes genommen worden war, oder wenn man sie mit einer dünnen Schlammschicht aus Boden von einem solchen Felde überstrich.

Diese einwandfreien Versuchsergebnisse dürfen indessen doch noch nicht zu Schlüssen führen. die ohne weiteres zu weitgehend wären. Denn sie haben durchaus noch nicht den direkten Beweis erbracht, daß der Erreger des Kartoffelmehltaus und der Knollenfäule der Kartoffeln nicht den Winter über lebensfähig im Erdboden verharren könne. Sie zeigen einstweilen vielmehr nur an, daß dies sehr unwahrscheinlich ist, nichts mehr.

Für die Praxis des Kartoffelpflanzers ergibt sich aber immerhin die wichtige Lehre hieraus, daß es durchaus nicht notwendig erscheint, strikten Fruchtwechsel zu befolgen, um gerade den Ausbruch und das Auftreten der hier in Rede stehenden Kartoffelkrankheiten zu vermeiden; zumal wir ja auch gut wissen, daß sowohl der späte Mehltau wie auch die Knollenfäule der Kartoffeln durch geeignet angewandtes Besprenkeln durchaus im Zaum gehalten werden können. Unter diesen Verhältnissen kann Kartoffelbau ein um das andere Jahr dort, wo nicht sehr viel Land zur Verfügung steht und Kartoffeln sehr lohnende Preise bringen, mit bestem Erfolge regelmäßig betrieben werden. Das sachgemäße Bespritzen, namentlich der Süßkartoffeln, darf aber niemals unterlassen werden.

Schädliche Insekten auf Gurken und Melonen.

Ein Leser aus Decatur, Illinois, schreibt uns:

„Würden Sie die Güte haben und mir in der landwirtschaftlichen Abteilung mitteilen, wie man von Gurken und Melonen die schädlichen Käfer fernhält?"

Wir möchten diese Frage im allgemeinen Interesse ausführlicher beantworten. Mit Ausnahme des Kopfkohles (Cabbage) pflanzen wir wohl keine Gemüseart, die so den Angriffen schädlicher Insekten ausgesetzt ist, wie Gurken und Melonen. Gurken und Melonen werden vom Ungeziefer heimgesucht von der Zeit des Auspflanzens ihrer Samen bis zur Aberntung der reifen Frucht für den Markt. Indessen kommen hier doch weniger verschiedene Insektenarten in Betracht als beim Kohl. Nur etwa ein Dutzend verschiedener Schädlinge aus dem Insektenreiche treten auf Gurken und Melonen auf, und von diesen ist es nur etwa wieder ein halbes Dutzend, die besonders ausgedehnt und verheerend auftreten. Bisweilen findet man vier oder fünf aus dieser Schar der Feinde nebeneinander zur gleichen Zeit auf den Gurken oder Melonen, einträchtig ihrem Venichtungswerke obliegend.

Die Samenkörner von Gurken und Melonen werden im Boden durch Larven angegriffen, welche an ihnen herumknabbern und ihre Keimfähigkeit vernichten. Sobald die Saat aufgegangen ist, macht dann der gefürchtete „gestreifte Gurkenkäfer", wohl der gefährlichste Feind unserer Gurken, sein Erscheinen. Ist vielleicht eine Pflanze den Angriffen durch Erdraupen (Cutworms) und den gestreiften Gurkenkäfer glücklich entgangen, so mag sie zu guterletzt noch dem sogenannten Kürbiskäfer oder dem Kürbisrankenbohrer zum Opfer fallen. Hinzukommen noch die Melonenläuse, die fast überall in den Vereinigten Staaten auftreten, sowie der Gurkenwurm und die Melonenraupe.

Am häufigsten ist der Schaden durch den gestreiften Gurkenkäfer; vor ihm fürchtet sich wahrscheinlich auch unser Fragesteller am meisten. Dieser etwa ⅖ Zoll lange Käfer erscheint schon sehr früh und ist sehr leicht an den breiten hellen Streifen zu erkennen, welche sich der Länge nach über seinen ganzen Rücken hinziehen. Viele dieser Käfer und seiner Verwandten werden durch ein parasitisch in ihnen auftretendes Insekt (Celatoria diabroticae) vernichtet, ohne Zutun des Menschen, wie ja immer die Natur Gefahren nicht nur heraufbeschwört, sondern sie auch umgrenzt. Im übrigen empfiehlt sich ein Bedecken der jungen Gurken- und Melonenpflanzen dort, wo der Käfer auftritt, sodaß er nicht auf die Pflanzen gelangen kann; bei diesem Bedecken steckt man zwei halbe Faßreifen als Bogen übers Kreuz in den Boden und bedeckt sie mit leichter Gaze oder ähnlichem Material. Sehr frühes Pflanzen, Heranziehen der Pflanzen in Töpfen oder unter Glas, oder der Anbau sehr früher Sorten empfehlen sich ebenfalls dort, wo das Insekt erfahrungsgemäß sehr verheerend auftritt. Die Pflanzen sind dann schon gut entwickelt und im Wachstum fortgeschritten, wenn die schädlichen Käfer erscheinen. Das Aussetzen der Pflanzen später Sorten sollte aus gleichem Grunde erst geschehen, nachdem die erste Generation der Käfer verschwunden ist. Als allgemeine Vorbeuge empfiehlt sich ein strikter Fruchtwechsel und intensives Kultivieren und Behacken. Unmittelbar nach der Ernte von Gurken und Melonen sollten alle Ernterückstände auf einen Haufen gebracht und verbrannt werden. Als Fangpflanzen hat man vielfach mit gutem Erfolge abwechselnd zwischen den Reihen der Gurken jedesmal eine Reihe Bohnen auch gepflanzt, und zwar werden die Bohnen früher als die Gurken gepflanzt; sie entwickeln sich schon früh üppig und bieten den Käfern reichlich Nahrung, sodaß diese gar nicht mehr bis auf die Gurken und Melonen vordringen. Die direkte Bekämpfung durch Ausstreuen von Pyrethrum und anderen Giften hat sich zwar teilweise als erfolgreich bewiesen, kommt aber sehr teuer zu stehen. Pariser Grün und andere arsenikhaltige Gifte können trocken, wie gegen Kartoffelkäfer, ausgestäubt werden, doch muß dies sehr oft wiederholt werden, wenn man, namentlich bei zahlreichem Auftreten der Käfer, Erfolg haben will. Spritzt man die Bordeauxbrühe sowieso gegen Krankheiten aus, so kann man dieser auch das giftige Pariser Grün zusetzen. Gegen den zwölffleckigen Gurkenkäfer finden dieselben Maßnahmen Anwendung.

Gegen die auf den Gurken und Melonen vorkommenden Kürbiskäferarten werden starke Gifte angewendet, wie Pariser Grün, und zwar entweder trocken oder in flüssiger Auflösung. Dabei ist zu beachten, daß der eigentliche Kürbiskäfer diesen Giften, wenn sie ausgespritzt werden, widersteht, es sei denn, sie werden in so kräftiger Lösung ausgespritzt, daß sie auch das Rankenwerk der Gurken und Melonen vernichten. Diesen Schädling müssen wir daher durch geeignete Maßnahmen, z. B. durch das Aufstellen von Bretterplanken, sowie durch gründliches Kultivieren und Behacken von den Gurkenfeldern fernhalten. Im Uebrigen finden auch hier die gegen den gestreiften Gurkenkäfer angewandten Maßnahmen zweckentsprechende Anwendung.

Gegen die Melonenlaus endlich empfiehlt sich das Ausspritzen von Petroleumemulsionen und Seifenlösungen, ferner Umgraben und Umpflügen schon im Herbst und gründliches Kultivieren und Behacken. Beim Bespritzen ist sorgfältig darauf zu achten, daß man vor allem auch die untere Seite der Blätter und Ranken erreicht, da die Läuse hier vorzugsweise sitzen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Alter Veteran verbrannt.

Mound Ridge, Kansas, 10. März. Joseph Renecke, ein 82jähriger Veteran des Bürgerkrieges, verbrannte gestern Nacht in seinem Heim, indem er in einen Haufen brennender Abfälle stürzte.

Es war keinerlei Hilfe zur Stelle; und als man den Leichnam entdeckte, war derselbe fast bis zur Unkenntlichkeit entstellt.

Ausland.

Britischer Flieger getötet!

Salisbury, England, 10. März. — Kapt. Cyril R. Downer vom Northamptonshire Infanterieregiment wurde durch Absturz mit seinem Aeroplan getötet, während er über das Militärärodrom auf der Salisbury Ebene flog.

Spart Klein Bros. Stamps

KLEIN BROS
HALSTED, 20th ST'S and CANALPORT AVE

Mittwoch Bargains

Koupon

Bringt diesen Koupon mit, und Ihr erhaltet halbgebleichtes Crash Handtuchzeug, mit rotem oder blauem Border, 7¾c Qual., 10 Yards zu... 59c

Ueberhosen. Schwere blaue Denim-Ueberhosen für Männer, Größen bis 42, die 50c Sorte, zu...... 36c

Kleider. Neue Percale-, Leinen- oder Gingham-Kleider für Mädchen, Größen 2 bis 14... 39c

Groceries

Kartoffeln, beste Koch-Kartoffeln, Peck........ 19c

Mehl, New Century, 5-Pfund Sack für...... 14c

Brot, frisch gebackenes Roggen- oder Weißbrot, 5c Laibe, zwei für............... 7c

Matratzen. Garantirte „Cotton Top"-Matratzen, extra gutes Ticking, zu .... $1.15 (Ablieferungen überall hin besorgt. Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.)

Unterzeug. Balbriggan-Unterhemden und Unterhosen für Männer, die 25c Sorte, zu............... 15c

Stopfbaumwolle. Tetzner's deutsche Stopf-Baumwolle, alle Nummern, 15c Skins ... 10c

Bettuchzeug. 9x4 ungebleichtes Bettuchzeug, die 30c Sorte, Yard zu...... 17c

Koupon

Bringt diesen Koupon mit für hochfeinen Old Underoof Whisky, $1.25 Flasche (mit dem Koupon), zu........... 89c

Er war erst ganz neuerdings dem Fliegerkorps der Armee zugeteilt worden.

Das Nackte in der Kunst.

Berlin, 10. März. Hiesige Zeitungen veröffentlichen eine wichtige Gerichtsentscheidung, welche sich auf den, neuerdings wieder lebhafter entbrannten Kampf gegen das Nackte in der Kunst bezieht.

Darnach ist Feuerbachs „Schlafende Nymphe" nicht zotig, und ist gegen die Ausstellung von Kopien in Schaufenstern nichts einzuwenden. Es heißt in der Entscheidung: „Niemand würde daran denken, ein Originalgemälde dieser Art als unschicklich zu bezeichnen. Nach dem Gutachten von Sachverständigen sind die Kopien, welche als zotig hingestellt wurden, vom künstlerischen Standpunkte aus vorzüglich. In einem solchen Falle muß nicht die mögliche Wirkung des Bildes auf Kinder, sondern die Wirkung auf normale Erwachsene in Betracht gezogen werden." Der Händler, welcher die Kopien in seinem Schaufenster ausstellte, wurde demgemäß freigesprochen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Verheerendes Feuer im Geschäftsteil zu Terre Haute, Ind., gestern Abend.

— Eine halbe Million Dollars Schaden durch Feuer zu Waco, Tex., im Lagerhause der „Exporters and Traders Warehouse & Compreß Co."

— Der Seismograph des „St. Ignatius College" zu Cleveland verzeichnete Erdbeben, das in China, Japan oder Indien stattgefunden haben dürfte.

— Schwere Jungen. — „Ist der Einbruch, von dem heute die Zeitung voll ist, Dein Werk?" — „Jawohl, der Bericht auch!"

— Nationale Führerinnen der Frauenstimmrechtsbewegung eröffneten in Birmingham, Ala., eine Redekampagne, welche sich über den ganzen Süden erstrecken soll.

— Feuer in Buffalo zerstörte einen Getreidespeicher der Connecting Terminalbahn, mit einer Million Bushels Fassungskraft. Verlust etwa 400,000 Dollars.

— Ein, in Milwaukee verhafteter Mann soll Der gewesen sein, welcher bei dem Streikerchristabendfest zu Calumet, Mich., den Feuerruf ausstieß und hierdurch die gräßliche Katastrophe verursachte.

— Sheriffsgehilfen und Feuerwehr vertrieben die marschirenden Arbeitslosen vollständig aus Sacramento, Kal., wo sie sich zwei Tage aufgehalten hatten, machten jedoch keinen Versuch, sie nach San Franzisko zurückzutransportiren.

— Lohnt nicht. — „Komm, wir wollen ein Glas Bier trinken!"—„Ich habe keine Zeit."—„Ein Glas Bier!" —„Das wäre nur weggeworfenes Geld; es fängt mir doch erst nach dem dritten an zu schmecken!"

— Staatssekretär Bryan kündigte an, daß er nächstens den Kongreß ersuchen wird, das amerikanische Gesandtschaftsamt in Chile zum Range eines Botschafteramtes zu erheben, nach Erledigung der Vorlage, welche ein Botschafteramt für Argentinien bestimmt.

— 101 der 190 Arbeitslosen in New York, welche Frank Tannenbaum in die katholische St. Alphonsuskirche folgten, bekannten sich des unordentlichen Betragens schuldig und wurden unter suspendirtem Urteil freigelassen.—Die Polizei schritt wieder ein, um Einmarsch von Arbeitslosen in eine Kirche zu verhindern. — Gouv. Glynn und der staatliche Ackerbausekretär arbeiteten einen Plan aus, die Beschäftigungslosen auf die verschiedenen Farmdistrikte zu verteilen

Ausland.

— Auf dem Flugfelde zu Aspern, Oesterreich, stürzten Leutnant Esner und ein Kamerad mit ihrem Eindecker ab und kamen um. Motor soll plötzlich versagt haben.

— Dampfer „Empreß of China" traf zu Vancouver, B. K., mit 3½ Millionen chinesischer Eier ein, welche für die Ver. Staaten bestimmt sind.

— Gegen den Widerstand des japanischen Premiers nahm die Budgetkommission des Oberhauses eine Empfehlung an, den Flottenetat um 20 Millionen Dollars zu beschneiden.

— Eine Münchener Depesche aus Berlin meldet, es werde jetzt ein Entwurf ausgearbeitet, welcher 500 Millionen Mark für die Neubewaffnung der deutschen Artillerie verlange.

— Mrs. Emmeline Pankhurst wurde abermals verhaftet, als sie in einer Suffragettenversammlung zu Glasgow sprach. Krawall folgte der Verhaftung; viele Dutzende von Frauen im Kampfe mit der Polizei verletzt.

— Die griechische Regierung soll beschlossen haben, ein fertiges Riesenschlachtschiff und noch mehrere, für Argentinien bestimmte Schiffseinheiten anzukaufen, um ein Flottenübergewicht im Aegäischen Meere zu behaupten.

— Botschaftsrat des britischen Botschafteramtes in Berlin, Horace Rumbold, begab sich, altem britischen Brauche entsprechend, ebenfalls nach Braunschweig, wo das Herrscherpaar in den nächsten Tagen die Ankunft eines Thronerben — wie man hofft — erwartet.

— Man fürchtet in Stettin, daß der deutsche Dampfer „Heinrich", mit 22 Mann, verloren ist. Das Schiff war von Newport, Wales, nach Marseille abgefahren und ist schon 14 Tage überfällig. Mutmaßlich in der Bai von Biscaya während des erwähnten Orkanes gescheitert.

Lokalbericht.

Tod einer Hundertjährigen.

Frau Emma J. Lasco im Schottischen Altenheim gestorben.

Am vorigen Mittwoch feierte Frau Emma J. Lasco ihren 100. Geburtstag, gestern starb sie im Schottischen Altenheim zu Riverside an Altersschwäche. Sie hat 90 Jahre in Chicago gelebt, geboren wurde sie in Glasgow, Schottland, am 4. März 1814. Mit ihren Eltern kam sie im Jahre 1824 nach Chicago, damals Fort Dearborn, und schon fünf Jahre später verheiratete sie sich. Mit 20 Jahren verwittwet, ging sie eine zweite Ehe ein, mit A. J. Lasco, welcher ihr vor fünf Jahren, 98jährig, im Tode voranging. Die Langlebigkeit war in ihrer Familie erblich; ihre Mutter wurde 103, ihr Vater fast 100 Jahre alt. Frau Lasco war die Letzte ihrer Familie. Am Donnerstag Mittag wird ihre Leiche von der Kapelle 2126 W. Madison Str. nach dem Oak Ridge Friedhofe gebracht werden.

Ging ins Wasser.

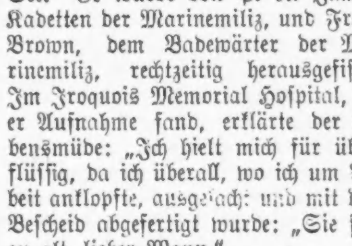
Arbeitslosigkeit hat betagten Mann zur Verzweiflung getrieben.

Nachdem alle seine Bemühungen, lohnende Beschäftigung irgend welcher Art zu finden, gescheitert waren, sprang heute der 64jährige Robert Mooney, Nr. 5656 Poplar Straße, am Fuße der Ost Washington Straße in selbstmörderischer Absicht in den See. Er wurde von P. R. James, Kadetten der Marinemiliz, und Frank Brown, dem Badewärter der Marinemiliz, rechtzeitig herausgefischt. Im Iroquois Memorial Hospital, wo er Aufnahme fand, erklärte der Lebensmüde: „Ich hielt mich für überflüssig, da ich überall, wo ich um Arbeit anklopfte, ausgelacht und mit dem Bescheid abgefertigt wurde: „Sie sind zu alt, lieber Mann."

— Scherzfrage. — Wer hat ein Mädchen sitzen lassen und doch geheiratet?" — (Der Maler, der sein Modell geheiratet hat.) Uebel!

Hämorrhoiden schnell zu Hause geheilt

Sofortige Linderung, nachhaltige Heilung — Probepacket frei versandt an Alle in einfachem Umschlag.


Das „Pyramid-Lächeln".

Viele Fälle von Hämorrhoiden sind durch ein Probe-Packet von Pyramid Pile Remedy ohne weitere Behandlung geheilt worden. Wenn es seinen Wert bewiesen hat, könnt Ihr mehr vom Apotheker kaufen zu 50c die Schachtel, und seht danach, daß zu erhalten, was Ihr fordert. Füllt einfach den nachstehenden Frei-Koupon aus und schickt ihn heute. Rettet Euch vor des Wundarztes Messer und seiner Tortur, dem Doktor und seinen Rechnungen.

Freier Packet-Koupon.

Pyramid Drug Company, 402 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte schicken Sie mir eine Probe von Pyramid Pile Remedy sofort, per Post, frei, in einfachem Umschlag.

Name..........

Straße..........

Stadt.......... Staat..........

WE GIVE "S. & H." GREEN TRADING STAMPS
PREMIUM PARLOR LOCATED IN OUR STORE
LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Laden schließt Montags, Mittwochs und Freitags um 6 Uhr Abends

Mittwoch bringt weitere große März-Ersparnisse

Kurzwaaren-Ersparniß

Gummi-Strumpfband, farbig, regulärer Preis 12½c vom Stück, speziell markirt für diesen Verkauf — die Yard 5½c

Feinste Qualität weiße Perlenknöpfe, assortirte Größen — etwas beschädigt, reguläre 5c Werte, speziell die 4 Karten 5c

Moire Pad Strumpfhalter für Damen, in allen Farben, die 15c Sorte, das Paar 12½c

Gestricktes Garn

Reguläre 10c Lagen, schwarzer Shetland Floß oder Germantown, die Lage zu 5c

Türkische Handtücher

Gebleicht, Fabrik-Ausschuß — wert 15c, solange sie vorreichen, jedes 7½c

Spitzen-Zenterstücke

Nottingham Spitzen-Zenter-Stücke, in verschiedenen hübschen Mustern, 19c Werte, jedes 12½c

Nur für Mittwoch!

American Family Seife solange sie vorreicht (nur 7 Stück an einen Kunden), 7 Stück für 25c

Schuh-Ersparnisse

Angebrochene Partien in Schuhen für Damen, Knaben und Kinder, Patent-Leder und mattes Calf, Muster und Fabriks-Ausschuß — speziell das Paar zu $1.00

Gestrickte Leibchen für Kinder zu 6c

Mit roten Tape Knöpfen besetzt, in Größen von 2 bis 17 Jahre, reguläre 10c Werte — solange sie vorreichen, speziell für Mittwoch, jedes 6c

Muslin und Bettzeug

Ungebleichte Muslin Rester — gute schwere 10c Qualität, speziell für diese Woche zum Verkauf — die Yard zu 5½c

Gebleichter Muslin — 10c Qualität — feiner weicher Finish, Fabrik-Ausschuß — speziell markirt, die Yard zu 5½c

Bettlaken — voll gebleicht — nahtloos, volle Größe, 75c Qualität, jedes zu 49c

Kissen-Bezüge mit Stickereien

29c Initiale bestickte Kissenbezüge, speziell für diese Woche, jeder ...17½c

Küchen-Schürzen

aus blau und weiß karirten Ginghams gearbeitet, manche mit Bibs, solange sie vorreichen — speziell für diesen Verkauf, jede 22c

Flog aufs Pflaster.

Harry Weigand hat mutmaßlich innerlich Verletzungen erlitten.

Fahrlässig und feige.

Ein von dem 25jährigen Bäcker Harry Weigand, Nr. 1704 Clybourn Ave., bedientes Fuhrwerk stieß heute an N. Clark und W. Chestnut Str. mit einer Elektrischen zusammen. Die Folge war, daß Weigand aufs Pflaster flog und mutmaßlich innerlich verletzt wurde. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach seiner Wohnung.

Herzloser Wagenführer.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 9502 Ewing Ave., South Chicago, wurde gestern Abend der 11jährige Herschel Andrews von einem angeblich von Wm. Ward, Nr. 8718 Mackinaw Ave., bedienten Kraftwagen der East Side Garage, Indianapolis Ave. und 102. Straße, überfahren. Der Wagenführer setzte, ohne sich um das Opfer zu kümmern, die Fahrt fort und entkam auch. Später wurde Ward verhaftet und von Andrews identifizirt. Er ist unter der Anklage gebucht worden, zu schnell gefahren zu sein und sich des Mordangriffs schuldig gemacht zu haben. Das Opfer, das einen Bruch des linken Backenknochens und zweier Finger, sowie schwere Quetschungen erlitten hat, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Wen trifft die Schuld?

In der Nähe der Illinoiser Blindenanstalt Nr. 1368 Marshall Boulevard wurden gestern zwei Insassen dieser Anstalt, Frl. Florence Clapp aus Tamms, Ill., und Porter Rogers, der vor acht Jahren aus der Blindenschule in Jackson, Ill., der Anstalt überwiesen wurde, von einem von Frl. Emma Campbell, Nr. 1368 Ost 53. Straße, bedienten Kraftwagen überfahren. Die Verunglückten haben Aufnahme im St. Anthonyhospital gefunden. Dort wird Rogers Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Frl. Clapp wird voraussichtlich genesen.

Frl. Campbell, deren Vater Sekretär der National Shoe Wholesalers' Association ist, wurde wegen angeblich grober Fahrlässigkeit verhaftet, aber bis zur Verhandlung gegen $2000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Sie beteuert, daß Frl. Clapp und Rogers beim Versuche, Arm in Arm die Straße zu kreuzen, in den Pfad des Kraftwagens gelaufen sein müssen. Sie habe nur gemerkt, daß irgend ein Hinderniß sich unter den Rädern befand. Zuvor habe sie die Blinden nicht gesehen. Unsinnig schnell könne sie nicht gefahren sein, da ihr Schnauferl eine Höchstgeschwindigkeit von 18 Meilen die Stunde habe.

Kam unter die Räder.

An Nord State und Washington Straße wurde gestern Frl. Catharine Bender, Nr. 6007 Süd Carpenter Str., von einem durchbrennenden Gespann zu Boden getrampelt und von dem nachgeschleiften Wagen überfahren. Der Verkehrsordner John Port, der den Gäulen in die Zügel fiel, wurde umgerissen. Im nächsten Augenblick raste das Gespann mit solcher Wucht gegen eine Elektrische an, daß einer der Gäule, deren Eigentümer Arthur Young, Nr. 2042 Park Ave., ist, schwer verletzt wurde und erschossen werden mußte. Frl. Bender, die die Beine brach u. schwere Quetschungen und Schrammen erlitt, hat Aufnahme im St. Bernhardhospital gefunden. Port ist mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davongekommen.

Glück im Unglück.

In der an West 120. und Süd Peoria Straße gelegenen Anlage der Firma McCord & Co. stürzte gestern John Jecabek aus 50 Fuß Höhe ab, kam aber mit leichten Quetschungen davon.

Dem im Columbus Memorialgebäude beschäftigten Maschinisten Oliver Stapleton aus La Grange fiel gestern Abend ein Fahrstuhlgegengewicht auf das linke Bein. Das Bein wurde gebrochen. Der Verunglückte hat Aufnahme im Iroquois Memorial-Hospital gefunden.

Zeugen vereidigt.

Henricis Geschäftsführer Wm. M. Collins in eigner Sache vernommen.

Vom Schreiber des Richters McGoorty, der mit seinen Kollegen Windes und Baldwin den Streit zwischen der Leitung von Henricis Speisewirtschaft und den Arbeiterverbänden zu entscheiden hat, wurden heute auf Antrag des Anwalts Edgar L. Masters, des Rechtsberaters der Kellnerinnen-Union, ein paar Dutzend Zeugen vereidigt.

Wm. M. Collins, Präsident der Henrici Company und Geschäftsführer der Speisewirtschaft, gab, in eigner Sache vernommen, zu, daß er vier ihm vorgelegte Anzeigen in hiesige Zeitungen habe einrücken lassen.

„Weshalb haben Sie diese Anzeigen veröffentlichen lassen?" fragte ihn Masters.

„Um mein Geschäft zu schützen", lautete die Antwort.

„Beabsichtigten Sie, dem Publikum die Meinung beizubringen, daß die Union im Unrecht, Sie aber im Rechte seien?"

„Nein, ich glaube nicht."

Masters legte ihm jetzt eine der Anzeigen vor und fragte: „Glauben Sie auch jetzt noch, daß die Lage in dieser Anzeige streng der Wahrheit gemäß geschildert ist?"

Dem Zeugen wurde gestattet, abzutreten und sich die Anzeige durchzulesen.

Fred Ebeling, Nr. 1927 Monticello Ave., Präsident und Geschäftsvertreter der Köchegewerkschaft, stellte auf dem Zeugenstande in Abrede, Collins mit Tätlichkeiten bedroht zu haben.

Den Tatsachen entsprechend.

Charles C. Briggs der Jüngere aus Pittsburg hat sich erschossen.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod des Ingenieurs, Kontraktors und Zeichners Charles C. Briggs des Jüngern aus Pittsburg, der sich gestern, wie berichtet, in seinem Zimmer im Saratoga Hotel erschossen hat, gab einen den Tatsachen entsprechenden Wahrspruch ab. Der Beweggrund des Lebensmüden hat nicht ermittelt werden können. Unter seinem Nachlaß befinden sich zwar viele von einem Mädchen aus Clinton, Iowa, das sich „Dawney" unterzeichnet hat, herrührende Liebesbriefe, die aber keinen Anhalt bieten. Der Verstorbenen Schwager, der Anwalt John W. Chalfant aus Pittsburg, der dem Inquest beiwohnte, gab an, „Dawney" nicht zu kennen. Seine Angehörigen, sagte er, hätten geglaubt, daß Briggs, dessen Vater, der einer der Direktoren der Jones & Laughlin Steel Company in Pittsburg war und vor fünf Jahren gestorben ist, sich noch in San Franzisko befände, wohin er sich im Januar 1911 begeben habe, um den Bau von Weltausstellungsgebäuden zu leiten. Der junge Mann habe in Pittsburg im Hause Nr.152 N. Claig Str. gewohnt. Durch das von ihm hinterlassene, im Jahre 1911 aufgesetzte Testament vermacht er seiner Mutter $3000.

Moyer als Zeuge.

Haupt der Western Federation of Miners vom Kongreßausschuß vorgeladen.

Charles H. Moyer, Präsident der Western Federation of Miners, war der Hauptzeuge in der heutigen Verhandlung des Kongreßausschusses, der mit der Untersuchung der Ursachen des Streiks im Kupferbergwerkbezirk des nördlichen Michigan betraut ist. Moyer war bereits zu der gestrigen Verhandlung im Hotel La Salle vorgeladen, um eine Schilderung seiner angeblichen gewaltsamen Ausweisung aus dem Streikgebiet zu geben, doch wurde seine Vernehmung verschoben, damit erst Offiziere der Nationalgarde von Michigan vernommen werden konnten, die im Streikgebiet die Ordnung aufrecht erhalten hatten.

— O, diese Kinder! — „Tante, warum bringst Du denn Deine elf Schwestern nicht mal mit?" — „Elf Schwestern? Junge, wie kommst Du denn darauf?" — „Na ja, Papa sagt immer, die Tante Agathe ist schon die Schönste vom Dutzend!"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 18?? at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schimpfen beweist nichts.

Mehr als hundert „Greuel“, die in Mexiko vorgefallen sein sollen, hat der Senator Fall von New Mexiko ausfindig gemacht. Er hat die Liste fein säuberlich zusammengestellt, um den Senat und das Volk zu überzeugen, daß die Ver. Staaten zum Schutze ihrer eigenen Bürger sowohl wie der in Mexiko lebenden Ausländer „einschreiten“ müssen. Ein Blick auf die Liste ergibt jedoch, daß mindestens 90 v. H. der aufgezählten Greueltaten schon vor dem 4. März 1913 verübt worden sind, nicht wenige sogar bereits im Jahre 1911. Der Senator von New Mexiko, der nach seinem eigenen Zugeständnisse jenseits der Grenze „interessirt“ ist, hat alle Amerikaner zusammengerechnet, die seit der ersten Erhebung gegen Porfirio Diaz in Mexiko umgekommen oder geschädigt worden sind. Er hat aber selbstverständlich nicht erwähnt, daß diese Amerikaner zum Teil im Heere Maderos gefochten, zum anderen Teile Diaz oder Huerta unterstützt und sich dadurch den Haß der Konstitutionalisten zugezogen haben. Ebenso wenig hat er auf die bedeutende Abnahme der Greuel unter der Wilson'schen Verwaltung aufmerksam gemacht. War es ihm doch darum zu tun, die Politik gerade dieser Verwaltung herunterzureißen. Er behauptete sogar, die amtliche Presse Deutschlands hätte die Erklärung abgegeben, daß dieses Land sich nicht mit leeren Redensarten hätte abfinden lassen, wenn einem Deutschen in Mexiko so mitgespielt worden wäre, wie dem Briten Benton. „Wir treiben also einem Kriege mit Deutschland entgegen“, rief der edle Staatsmann aus, „mit dem wir doch stets in Frieden und Freundschaft gelebt haben“.

Die angeblich amtlichen Drohungen Deutschlands sind selbstverständlich niemals ausgestoßen worden. Im Gegenteile hat die deutsche Regierung sich mit der mexikanischen Politik der Ver. Staaten durchaus einverstanden erklärt. Die „Beweisgründe“ des Senators Fall sind also sehr schwach, und womöglich noch schwächer ist sein Programm. Er will nämlich die amerikanischen Streitkräfte nur aufbieten, um die mexikanischen Banditen unschädlich zu machen und die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Damit das mexikanische Volk die Sache nicht falsch auffaßt, soll ihm durch eine „Proklamation“ die feierliche Versicherung gegeben werden, daß die Ver. Staaten das Land nicht dauernd besetzen wollen! Auf diese Zusage hin würden sich wahrscheinlich nicht nur die guten Bürger Mexikos, sondern auch die „Banditen“ den Anordnungen der Ver. Staaten fügen. Allerdings hat Huerta noch immer nicht abgedankt, obwohl er von Washington aus immer wieder dazu aufgefordert worden ist, aber an solchen Kleinigkeiten stößt sich ein Staatsmann nicht.

Trotz der Brandrede Falls wird der Senat den Präsidenten voraussichtlich nicht anweisen, eine „Polizeitruppe“ nach Mexiko zu senden. Denn es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Mexikaner alle ihre Zwistigkeiten vergessen und sich zur Abwehr vereinigen würden, wenn die Ver. Staaten eine bewaffnete Einmischung versuchten. So schlecht es nun auch mit der Heeresmacht Huertas sowohl wie Carranzas bestellt sein mag, so würde sich ein „Kleinkrieg“ in den mexikanischen Gebirgswüsten doch viele Jahre lang fortführen lassen. Und selbst wenn die Ver. Staaten endlich alle Banden auseinandergesprengt hätten, müßten sie immer wieder auf „örtliche Ausbrüche“ gefaßt sein. Namentlich die Vollblutindianer des Nachbarlandes sind ungleich kriegerischer und ausdauernder als die Filipinos, deren „Beruhigung“ doch auch genug Opfer gefordert hat. Um hundert Amerikaner zu rächen, die ihr Loos größtenteils selbst verschuldet haben, müßten die Ver. Staaten viele tausend Soldaten auf's Spiel setzen und mehrere hundert Millionen Dollars aufwenden.

Einer der Senatoren von Texas hat dem Senate mitgeteilt, daß selbst in seinem Staate die überwiegende Mehrheit der Bürger mit der Wilson'schen Politik ganz einverstanden ist und die Angriffslust des Gouverneurs Colquit mißbilligt. Im Innern des Landes ist die Abneigung gegen einen Krieg mit Mexiko sicherlich noch allgemeiner. Es ist leicht, die Administration zu tadeln, aber noch Niemand hat ihr zu raten gewußt, wie sie Mexiko „beruhigen“ könnte, ohne das eigene Land in einen blutigen Krieg zu stürzen. Deshalb läßt der Präsident sich mit Recht nicht irremachen.

Das „Pech“ der Bahnen.

Wenn der Mensch Pech hat, dann werden kleine Zufälle zu Ereignissen, Unbedachtheiten zu schweren Fehlern, kleine Scherze ihm als schwere Sünden angerechnet; und seine Pläne, die er mit viel Mühe und Geschick verfolgte, dadurch in Frage gestellt, seine schönsten Hoffnungen oft genug zerstört. Aber Pech ist noch kein Unglück und mag zum Glücke führen.

Die Eisenbahnen des Landes streben seit Jahren nach einer Erhöhung der Frachtraten. Sie sind seit längerer Zeit zu der Ueberzeugung gekommen, daß sie ihr Ziel nur dann erreichen können, wenn es ihnen gelingt, die öffentliche Meinung für ihre Forderung zu gewinnen, sich das Vertrauen des Publikums zu sichern. Und sie haben sich seit Jahr und Tag ehrlich und eifrig darum bemüht — so ehrlich wie es ihnen, ihrem ganzen „make up“, Wesen, nach, möglich ist. Sie haben nicht nur versucht, ihre Arbeiter und Angestellten zur Unterstützung ihrer Forderung zu gewinnen, sondern auch sich alle Industrien und Geschäftszweige, für die sie Kunden sind, im Besonderen die Eisen- und Stahlindustrie, deren weitaus größter Kunde, die Eisenbahnindustrie ist, als Helfer in der Not zu sichern. Und so weiter.

Es war ein eifriges und ehrliches Mühen und es war nicht ohne Erfolg. Es ist offensichtlich, daß das große Publikum sich mit dem Gedanken an eine Frachtenerhöhung ausgesöhnt hatte, anfing, zu glauben, daß die Bahnen sich recht gründlich gebessert hätten und ein ehrliches Spiel spielten. Ein guter Teil der Presse aber zeigte sich schon seit längerer Zeit als vollständig überzeugt, daß die Bahnen ganz schmählich verleumdet wurden und mißhandelt werden; erklärte, die verlangte bescheidene Frachterhöhung müßte den Bahnen bewilligt werden und zeigte sich im höchsten Grade entrüstet, als die Zwischenstaatliche Handelskommission die Entscheidung wieder hinausschob. Es war beinahe so weit gekommen, daß man von den Bahnen gesagt hätte, „kein Engel ist so rein“, und damit schien ihnen die Erreichung ihres Ziels gewiß, und nun — Pech auf Pech!

Der New York & New Haven Skandal war ja schlimm, aber das ging noch an. Den konnte man noch dem alten Regime, sozusagen, in die Schuhe schieben, da ja der Präsident Mellen als einer aus der „alten Schule“ bekannt war. Auch die Enthüllungen über die Machenschaften, durch welche die betreffenden Bahnen den Wettbewerb der Schiffahrt der großen Seen „unschädlich“ machten, waren einigermaßen fatal, desgleichen die bezüglich der „Zufuhr“- und Fabrikanlagebahnen und Vergünstigungen, die die Bahnen, selbstverständlich in erster Reihe großen Kunden zukommen ließen. Aber auch da konnte man sich damit behelfen, daß man das Ungehörige als schwer zu beseitigende und zum Teil im Interesse des Geschäfts weiter geduldete Ueberbleibsel aus der alten Zeit hinstellte; als Bräuche, unter denen die Bahnen selbst leiden und für deren Fortbestehen nur ihre Ohnmacht und gewiß nicht böser Wille verantwortlich ist. Das „ging“ alles noch. Denn es schloß nicht den guten Willen aus, und das Vollbringen des Guten ist ja bekanntermaßen oft sehr schwer.

Aber die Geschichte mit der St. Paul Bahn — das ist unbedingt niederträchtiges Pech! Schlimmeres als die von dem Kommissär Harlan gegen diese große und reiche Bahn erhobene Anklage, sie habe sich ernster Unregelmäßigkeiten in ihrer Buchführung schuldig gemacht, habe ihre Bücher so manipulirt, daß die Schlußrechnung geringere als die wirklich erzielten Profite erkennen ließ und ihre Aktionäre absichtlich getäuscht — Schlimmeres als das konnte den Bahnen eben jetzt gar nicht passiren, es sei denn, es bestätigte sich, daß es demnächst mit dem großen Rock Island System zum Krach kommen wird, weil man entdeckt haben will, daß die dieses System beherrschenden Finanzleute, die sogenannten „Insiders“, drauf und dran sind, sich um weitere 25 Milliönchen zu bereichern auf Kosten der „gewöhnlichen“ Aktionäre. Das wäre noch schlimmer. Denn die eigenartige Buchführung der St. Paul Bahn läßt sich am Ende noch einigermaßen harmlos erklären, wie's geschah, und macht nicht gerade bösen Willen zur unerläßlichen Voraussetzung, — für den angeblich geplanten neuerlichen Rock Island Grabsch gäbe es keine einigermaßen befriedigende Erklärung oder Entschuldigung. Der würde zeigen, daß der alte Geist noch herrscht und der alte Wolf ungebessert unter dem Schaffell steckt.

Die andern Bahnen mögen, oder mögen nicht, so unschuldig sein, wie die Lämmlein auf der Wiesen, jedenfalls ist's Pech, daß jene Geschichten eben jetzt kamen. Denn dieselben werden trotz aller Erklärungen, Beschönigungen und etwaigen Dementi doch einen ungünstigen Eindruck hinterlassen und das Anlage suchende und von den Bahnen gesuchte Kapital wieder vorsichtiger und mißtrauischer machen. Die Bahnen, alle Bahnen, brauchen aber Geld, und brauchen's mit jedem Tage nötiger und haben die Frachtratenerhöhung, bezw. anderweitige Maßnahmen zur Erhöhung ihrer Reineinnahmen dementsprechend nötiger als je. Sie werden, um das zu erlangen, zu so ziemlich Allem Ja und Amen sagen müssen, was die Zwischenstaatliche Handelskommission vorschlägt, bezw. an Bedingungen stellt, und damit mag es der Kommission möglich werden, mit all den Auswüchsen und Schäden aufzuräumen, die sich im Laufe der Jahre herausbildeten. Das Pech der Bahnen mag dem Lande und am letzten Ende auch ihnen zum Glück werden.

Schwarze Geschichten.

Es sind reichlich sechs Wochen vergangen seit jenem letzten grauenvollen Beispiel von Lynchjustiz, das sich in Leland, Miss., ereignete. Und noch hat man nichts gehört von irgend welchen Schritten der Behörden, die Verüber dieser Untat zur Rechenschaft zu ziehen. Ein Neger stand im Verdacht, — von Beweisen ist ja in solchen Fällen nicht oder selten die Rede —, gelegentlich eines Rassenkampfes, bei dem auch zwei Neger erschossen wurden, einen Weißen tötlich verletzt zu haben. Als man seiner habhaft geworden war, steckte man ihn in eine hölzerne Kiste, tränkte diese mit Petroleum und setzte sie in Brand. Der Neger riß die Bande, die ihn fesselten, um jedoch im nächsten Augenblick von Dutzenden von Kugeln durchlöchert zu werden.

Es ist wahr, die Fälle von Lynchjustiz haben abgenommen, aber an Scheußlichkeit und tierischer Rohheit scheint es dieser letzte mit einigen aufnehmen zu können. Für den Norden mag darin wieder einmal ein Beweis liegen, daß der Süden noch immer seine alten Passionen mit unverminderter Kraft zu betätigen weiß, wie ja der Norden überhaupt davon überzeugt ist, daß die Stellung des Negers im Süden, d. h. seine soziale Stellung, noch nicht viel besser ist als ehedem, als er noch Leibeigener war. Indessen der Süden als Ganzes will sich diese Anschauung nicht mehr gefallen lassen. Er behauptet, daß im Allgemeinen die weiße Bevölkerung sich diese kurzhändige Rechtsprechung abgewöhnt habe und daß es nur dem rohen und ungebildeten Mob zuzuschreiben sei, dem überall zu findenden Auswurf der weißen Bevölkerung, wenn sich einmal ein solcher Fall von Lynchjustiz ereigne; daß es also Verbrechen seien, wie sie schließlich auch anderswo vorkommen, und daß nur die Verschiedenheit der Hautfarbe den Versuch nahelege, die Tat statt als ganz gewöhnlichen Mord als Lynchjustiz hinzustellen, weil diese Art des Rassenkampfes doch immer noch in gewissen Kreisen eine gewisse Sympathie fände.

Wie dem auch sein mag, ob sich nun unter den Schlächtern jenes Negers sogenannte gebildete Südliche befunden haben, die den Neger noch nicht riechen können, oder ob es eine Horde verbrecherischer Weißer war, die ihre tierische Tat nur aus blutdürstiger Wollust begingen, gleichviel, es mußten alle Mittel und Wege versucht werden, die Täter zu packen und zu bestrafen. Bis jetzt ist nichts dergleichen geschehen, u. aller Wahrscheinlichkeit nach wird nie etwas getan werden. Diese stille Billigung des Verbrechens seitens der Behörden aber grenzt an Mithilfe, wenn man sich nur vorstellt, daß dieses eine ungeahndet gelassene Beispiel bei nächster Gelegenheit zu einem ähnlichen Ausbruch der Volkswut oder im anderen Falle zu einer ähnlichen verbrecherischen Tat von Gewohnheitsmördern den Anlaß bieten mag. Die Einzelfälle der letzten Wochen, wo ein Sheriff mit Glück dem Rasen der Menge Widerstand leistete und die Verübung der Lynchjustiz verhinderte, scheinen noch nicht als Regel gelten zu sollen, solange die Behörden, sei es nun des Countys, des Staats oder des Bundes, sich solchen Fällen wie dem Lelander gegenüber schweigend verhalten.

Diesem schmerzhaften südlichen Fehmgericht knapp entronnen ist da neulich auch ein Neger, der sich unterstanden hatte, seine Lippenschwülste auf den Rosenmund einer südlichen Maid zu legen. Er soll dieses selbe Verbrechen nach einander an zehn weiblichen Wesen weißer Hautfarbe begangen haben. Wenn man ungefähr gleichzeitig liest, daß in Cincinnati drei wohlbekannte Geschäftsleute mit Geldstrafen von $100 bis $400 belegt wurden, weil sie sich angeblich an einem sechzehnjährigen Mädchen vergangen hatten, so wird man sich, indem man einen Vergleich zu ziehen bestrebt ist, etwa zu der Annahme veranlaßt fühlen dürfen, daß der Richter den Neger mit einem jener humorvollen Salomonurteile, die ja hierzulande so beliebt sind, laufen ließ. Aber nein. Erstens handelte es sich doch um einen nicht verlangten Liebesdienst, zweitens um eines jener nur mit Handschuhen anzufassenden und auf den Händen zu tragenden Geschöpfe, die man die Krone der Schöpfung nennt, und drittens um einen greulichen Schwarzen als den Täter. Es ist gewiß Geschmacksache, so ein Kuß von schwarzen Lippen, und wenn auch der Neger vielleicht ganz „jung und schön“ war, die Schande vor den Mitschwestern wiegt bedeutend schwerer als etwa der augenblickliche und vielleicht nie wiederkehrende Genuß des Augenblicks. Vielleicht hat man ihm ungefähr dieselbe Strafe aufgehängt, wie jenen Cincinnatier Großkaufleuten, die ein Mädchen zur Dirne machten? Aber nein. Im Gegenteil. Dort waren das ja einflußreiche Steuerzahler und angesehene Glieder der weißen Gesellschaft. Hier aber einer jener „schmutzigen Niggers“, die überhaupt nach der Ansicht mancher Leute kein Recht haben, die Sonne zu sehen, und vor allem nie und nimmer eins, sich an einer mehr oder weniger reizenden Vertreterin des weiblichen Geschlechts der anderen Farbe in Selbstvergessenheit zu üben. Dreißig Jahre Zuchthaus hat man ihm aufgebrummt, und die Leute sagen, er könne überhaupt von Glück reden, wenn er heute nicht als kümmerlich verkrümmte menschliche Figur vom Aste baumelnd irgendwo die Landschaft verschönte. Da mag er tatsächlich Glück gehabt haben. Aber wie es scheint, hat er noch mehr. Es verlautet nämlich, daß, — o du wundermilde Frauenseele — sich unterschiedliche Frauengemeinschaften mit Petitionen an den grausamen Richter gewandt hätten, das harte Urteil nicht zu vollstrecken. Schließlich habe der Neger doch nur infolge der unheimlichen weiblichen Reize den Verstand verloren, und für solche süße Sünde solle man ihn nicht für dreißig Jahre seines jungen Lebens hinter Mauern schmachten lassen. Das muß schon ein ganz sauberes Niggerlein gewesen sein. Denn für einen jener filzigen Graubärte mit Hängelippen hätte man wahrscheinlich ohne weitere Gewissensbisse die Todesstrafe verlangt und gebilligt. —

Es wäre wirklich schade, wenn sich nun andere Rassenbrüder des von weiblicher Gunst bestrahlten einen etwa zu ähnlichen Beweisen ihrer Vorliebe für die weißen Frauen hinreißen ließen. Denn es ist mehr als wahrscheinlich, daß sie dieses beispiellose Glück nicht haben werden, das jener hatte; daß man sie vielmehr in eine hölzerne Kiste steckt, mit Petroleum begießt und ansteckt. Und wahrscheinlich läßt man dann auch ihre grauenhaften Mörder straflos ausgehen, wie es in dem eingangs erzählten Falle stattzufinden scheint. Denn Schwarze und Weiße werden mit zweierlei Maß gemessen, wandelbar und unberechenbar aber ist die Gunst des Weibes. —

Die Deutschen in Slawonien.

Agram, 27. Febr.

Die Deutschen in Kroatien-Slawonien gehen schweren Zeiten entgegen. Bei den am 16. Dezember durchgeführten Wahlen in den kroatischen Landtag errang die kroatisch-serbische Koalition, deren deutschfeindliche Gesinnung bei den Deutschen des Landes in unliebsamer Erinnerung steht, die unbedingte Mehrheit. Unsere Deutschen haben damals einen schweren Fehler dadurch begangen, daß sie, anstatt noch einen zweiten, zumeist von Deutschen bewohnten Wahlbezirk zu erobern, das einzige deutsche Landtagsmandat einem jungen, in der Politik noch gänzlich unerfahrenen Bewerber überließen, der als Madjaro-Kroate für die nationalen und kulturellen Forderungen der Deutschen weder Verständniß noch Empfinden hat. Es ist dies Graf Markus Pejatschewitsch, dessen Vorzüge sich kurz dahin zusammenfassen lassen, daß er Enkel und Sohn eines gewesenen Banus und der Sohn des gegenwärtigen Ministers für Kroatien ist. Hinzu kommt noch der Umstand, daß dieser Vertreter der Deutschen nicht der Mehrheitspartei des Landtags angehört und infolgedessen seine Wähler vor den deutschfeindlichen Plänen und Maßnahmen der Mehrheitspartei zu bewahren nicht imstande ist.

Die kroatisch-serbische Koalition schuf während ihres ersten Regimes im Jahre 1907 ein Schulgesetz, das die Errichtung neuer deutscher Schulen auf dem im Unterrichtswesen autonomen Gebiet Kroatien-Slawoniens nahezu unmöglich macht und überdies noch die Lehrer an den schon bestehenden deutschen Schulen der Kontrolle kroatischer Lehrorgane unterordnet. Die Lehrbücher der deutschen Schulen dürfen nichts anders als eine Uebersetzung der kroatischen Lehrbücher sein. Die deutschen Schulen dürfen nur von Kindern deutscher Eltern besucht werden, und bei Umgehung dieser Bestimmungen steht der obersten Schulbehörde das Recht der sofortigen Schließung der betreffenden deutschen Schule zu. Allerdings wird dieses Gesetz nicht immer streng angewandt. Zahlreiche im Lande lebende Madjaren ziehen es vor, ihre Kinder lieber in deutsche Schulen zu schicken, da die Errichtung ungarischer Schulen hierzulande auf noch größere Schwierigkeiten stößt, als die Errichtung deutscher Schulen. Der Kroate sieht es noch immer lieber, daß die deutschen Schulen von madjarischen Kindern besucht werden, als daß eine neue ungarische Schule eröffnet wird. Geschieht es aber hier und da, daß ein praktisch denkender Kroate seinem Kinde eine bessere Zukunft sichern will und es darum die deutsche Sprache lernen läßt, dann erheben die Chauvinisten einen förmlichen Sturmlauf gegen die wenigen im Lande bestehenden deutschen Schulen. An der Spitze der obersten Unterrichtsbehörde steht jetzt der Professor für deutsche Philologie und Literaturgeschichte an der kroatischen Universität in Agram, Dr. Stephan Tropsch, der Sohn deutscher Eltern aus Vinkowze in Slawonien. Von ihm haben jedoch die Deutschen keinen Schutz zu erwarten, denn er verwahrte sich erst kürzlich aufs entschiedenste gegen den Vorwurf, daß er ein Deutscher sei. Und da auch ihr Abgeordneter kein Deutscher ist, stehen die Deutschen in Kroatien-Slawonien gegenüber den Angriffen heute schutzlos da.

Die kroatisch-serbische Koalition begnügt sich aber nicht mit einer Drangsalirung der Deutschen in ihrem Schulwesen. Das amtliche Organ der Koalition, die heute die Regierungspartei bildet, brachte jüngst unter dem Titel „Schützen wir Slawonien“ einen Schmerzensschrei über die „Entfremdung“ Slawoniens, worin alle Kroaten und Serben zur Gründung eines Kulturvereins aufgefordert werden. Der Verfasser beruft sich auf ähnliche Vereine in Böhmen und in den von Polen und Dänen bewohnten Gegenden Deutschlands, gibt aber selbst zu, daß dieser Landstrich sich zu wiederholten Malen im Besitz der Germanen befunden hat. Er vergißt jedoch hinzuzufügen, daß die hohe Stufe, auf der heute die Landwirtschaft in Slawonien steht, ausschließlich ein Verdienst der Deutschen und ihrer Kolonisation ist. Die Einwohnerzahl Slawoniens beträgt gegenwärtig 647,000 Serbo-Kroaten, 13,000 Kleinrussen, 98,000 Madjaren und 120,000 Deutsche. Die Serben und Madjaren halten zähe an ihrem Grundbesitz fest. Die Deutschen aber erhalten nicht nur ihren Besitz, sondern sie vermehren ihn beständig. Sie sind, was selbst von ihren Gegnern anerkannt wird, die wohlhabendsten, aber auch die fleißigsten Landwirte Slawoniens. Die Besitzveränderungen an Grund und Boden erfolgen zumeist bei der katholisch-kroatischen Bevölkerung, die sich mehr mit Politik als mit Erwerbswirtschaft befaßt. Die Gutsherrschaft Ruma verkauft alljährlich einen geringen Teil ihres sehr umfangreichen Besitzes. Die Käufer sind in der Regel Deutsche, hier und da auch Serben. Kroaten treten fast nie als Bewerber auf; wird hingegen irgendwo das Feld eines Kroaten feilgeboten, kommen Deutsche nicht nur aus Slawonien, sondern auch aus der Batschka und aus dem Banat in Ungarn und bezahlen die besten Preise. Daß dadurch das Deutschtum in Slawonien gekräftigt wird, ist natürlich, aber daß dies vom wirtschaftlichen Standpunkt dem Land von großem Nutzen ist, geben auch die größten Deutschenhasser zu, weil eben die Deutschen als rationelle Bodenbebauer allgemein anerkannt sind. So werden beispielsweise gegenwärtig 8000 Joch der fürstlich Schaumburg-Lippeschen Herrschaft in Wirowititza aufgeteilt; die Käufer sind zu 80 Prozent Deutsche aus Slawonien, Ungarn, Bayern, und Württemberg. Wenn diese 8000 Joch in deutsche Hände gelangen sollten, werden ohne Zweifel die kroatischen Blätter Zeter und Mordio über den „deutschen Drang nach Osten“ schreien.

Wie aus dieser Darstellung ersichtlich, nehmen die Deutschen Slawoniens in wirtschaftlicher Hinsicht eine vorherrschende, in politischer Beziehung eine ganz untergeordnete Stellung ein; zwei Dinge, die zueinander im schärfsten Widerspruch stehen. Daran sind wohl auch die Verhältnisse, vorwiegend aber die Deutschen selbst schuld. Ihre politische und kulturelle Organisation steckt trotz ihrer wirtschaftlichen Stärke noch in den Kinderschuhen, und die Opferwilligkeit zu nationalen Zwecken läßt beinahe noch alles zu wünschen übrig. Je mehr ihre wirtschaftliche Erstarkung auf natürlichem Wege vorwärts schreitet, desto geringer wird ihre kulturelle und nationale Entwicklung. Die heutige Mehrheit des kroatischen Landtages wird kein Mittel unversucht lassen, das der Slawisirung unserer Deutschen dienlich sein könnte. Deshalb müssen sich die Deutschen um so fester zusammenschließen und, auf ihre wirtschaftliche Stärke pochend, mit ihren berechtigten kulturellen und nationalen Forderungen hervortreten, um das Bollwerk des Deutschtums am Fuße des Balkans zu schützen und zu festigen, ehe es zu spät wird, zumal die Zahl der rückgratlosen Ueberläufer unter den Deutschen Slawoniens ohnehin in erschreckender Weise zuzunehmen beginnt.

Uhren zum Anzeigen des Zugabstandes.

Die Erhöhung der Sicherheit auf den Bahnen ist stets eine der großen Sorgen der Bahnverwaltungen gewesen. Zu den mannigfachen Erfindungen, die auf diesem Gebiete in den letzten Jahrzehnten gemacht worden sind, gehört auch die von sogenannten „Zugabstandsuhren“, die jetzt in London bei der Central London- und der Londoner Elektrischen Eisenbahn praktisch erprobt wird. Die Erfindung hat daneben noch den besonderen Vorteil, daß sie der Bahnverwaltung in vielen Fällen Ersparnisse im Stromverbrauch einbringt. Diese Uhren sind folgendermaßen eingerichtet: Das Zifferblatt der am Bahnkörper angebrachten Uhr ist in zwölf Teile eingeteilt. Wenn nun ein Zug einen mit der Uhr verbundenen Schienenkontakt überfährt, schließt er einen Stromkreis, der den Zeiger der Uhr auf Null führt; die Uhr wird gleichzeitig in Bewegung gesetzt, und der Zeiger wird dadurch so angetrieben, daß er den Umfang des Zifferblatts an sich in 12 Minuten bestreichen würde, der Zeiger bleibt aber bei 11½ Minuten selbsttätig stehen. Gelangt nun der nächste Zug an die Uhr und steht diese auf 11½ Minuten, so weiß der Führer, daß der vorhergehende Zug mindestens so lange vorher dieselbe Stelle passirt hat. Kommt er früher dahin, so sieht der Zugführer an der Uhr die geringere Zeit, die seit dem Vorüberfahren des letzten Zuges vergangen ist. Er kann also nicht nur den Abstand, der ihn von dem vorhergehenden Zuge trennt, genau feststellen, sondern auch voraussehen, ob das nächste Signal, das er zu beachten hat, für ihn auf freie Fahrt steht, da er genau den Abstand kennt, den er gegen den letzten Zug vor ihm einhalten muß. Er wird dann, wenn der Abstand zu kurz ist, seine Geschwindigkeit herabsetzen und so unnötigen Stromverbrauch ersparen. Wenn der Zug über die mit der Uhr verbundene, in ihrer unmittelbaren Nähe liegende Kontaktschiene fährt, wird der Zeiger wieder auf Null zurückgeführt, und die Uhr beginnt ihren Lauf von Neuem. Die neue Einrichtung, so praktisch sie ist, dürfte allerdings den Betrieb nicht unwesentlich kompliziren, als sie dem Zugführer die Pflicht einer neuen Beobachtung auferlegt. Allerdings sollen sich in London bisher Unzuträglichkeiten in dieser Beziehung nicht ergeben haben. Die Uhren dürften aber gleichwohl nur auf Strecken mit außerordentlich dichter Zugfolge und bei relativ kurzen Entfernungen praktisch sein.

Bingo entfernt Hühneraugen.

Schlimmste Hühneraugen u. Leichdorne weichen schnell dem „Bingo“. Nimmt nur einen Moment es anzumachen; Schmerzen verschwinden sofort. Sicher, rein und sanitär. Keine Salben, Pflaster oder Pads. In allen Apotheken, 25c, oder per Post von der Dennison Pharmacal Co., Chicago.

Personalnachrichten.

— Die Totenfeier für den am 22. Februar in Pasadena, Kal., gestorbenen Samuel Waters Allerton wird am Samstag Vormittag um 11 Uhr in der Kapelle des Friedhofs Graceland stattfinden. Sie wurde bis dahin aufgeschoben, weil Allertons Sohn Robert in Europa war und erst kürzlich hier eintraf. Die Leiche wird am Freitag hier ankommen. Auf der Liste der Ehrenbahrtuchträger stehen 150 Geschäfts- und persönliche Freunde des Verstorbenen.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6313. Direktion: Haupt-Damen
Heute Abend 8 Uhr (außer Abonnement):
Ehrenabend für Direktor Ulrich Haupt.
Hamlet
Tragödie in 5 Akten von Shakespeare.
Morgen Abend: „Hamlet“.
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

August Bebel.
Aus meinem Leben, 3. Schlußband, herausgegeben von Karl Kautsky, gebunden, 85c portofrei. Früher erschienen: Band 1, 70c; Band 2, $1.00.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Berliner Tageblatt
vom 26. Februar bereits gestern eingetroffen. Preis 10c. Schnellste Lieferung von Zeitschriften im Abonnement und Einzelverkauf.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Geschieden.

Ehe zwischen einem Börsenmann und einer Künstlerin aufgelöst.

Frau Annie de Houle Irwin Adams, einer als kühne Reiterin und als Malerin bekannten Dame, ist die Scheidung von ihrem Gatten Edward Shields Adams, einem Börsenmakler, gewährt worden. Frau Adams und ihr Schwager Dr. Arthur Atwell Small, bezeugten vor Richter Sullivan, daß Adams sich häufig betrinke. Der Beklagte ließ die Klage unbeantwortet. Das Paar war seit 1895 verheiratet und hat keine Kinder. Nährgeld hat Frau Adams nicht beansprucht.

Zufall oder Absicht?

In ihrem Zimmer im Hause Nr. 4344 Greenwood Ave. hat gestern die 34jährige Wittwe Anna Nelson sich eine schwere Schußwunde beigebracht. Ob unglücklicher Zufall oder ein Selbstmordversuch vorliegt, darüber verweigert die Verwundete, die Aufnahme im Lakesidehospital gefunden hat, jegliche Auskunft. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

* An Gas erstickt ist der 56jährige Anstreicher Charles Potts, 217 West Erie Straße, in seinem Zimmer aufgefunden worden. Der Wind hatte die Flamme gelöscht.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter und unsere liebe Schwester und Großmutter

Augusta Jaule geb. Voß

(Wittwe des verstorbenen Friedrich Jaule) am 9. März 1914 im Alter von 65 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 136 Swan Str., Donnerstag Morgen um 10 Uhr, nach der Gethsemane Deutschen Luther. Kirche, Herr Pastor J. G. Kuezel, von da mit Kutschen nach dem Bethania-Friedhof. Tiefbetrauert von:

Bertha M. Heitner, Tochter.
August, Julia und Hermann Voß, Brüder.
Amelia Luebke, Schwester.
Alvin A., Esther B. und Helen M. Heitner, Enkelkinder, nebst Verwandten.

dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Robert Griese

am 9. März 1914 im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 13. März 1914, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2621 N. Marshfield Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Griese geb. Lange, Gattin.
Julia Griese, Tochter.
Albert und Julia Griese, Eltern.
Helmuth, Otto und Frieda Wulfert, Geschwister.
Hermann A. Wulfert und Nick Lange, Schwäger.
Klara Griese und A. Lange, Schwägerinnen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Adolph Schmidt

am 9. März 1914 im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 14. März 1914, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3524 Rokeby Str., nach dem Rose Hill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Schmidt geb. Bichele, Gattin.
Harold und Marie, Kinder.
P. F. Schmidt, Vater.
Frau H. Sievers, Hugo, Frau O. Johannisson, Frau E. Tillmann, Frau A. Hartkopf, Frau E. Blau, Willie und Erich, Geschwister.

dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Martha Haussermann geb. Gabbert

im Alter von 52 Jahren nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1733 N. Fairfield Ave., nach der St. Simons Luther. Kirche, von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb Haussermann, Gatte.
Fred und Millie, Kinder.
Karoline Gabbert, Mutter.
Otto Gabbert, Bruder, nebst Verwandten.

dmi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

John Hansen

sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. März, 1914, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2511 Smalley Court, mit Automobiles nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermine Hansen geb. Müller, früher Riedermeyer, Gattin.
Frau Charles Race, Fred Riedermeyer und Klara Seaburg, Kinder.
Charles Race und Albert Seaburg, Schwiegersöhne.

dmi

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Wilhelm Backmann

im Alter von 44 Jahren und 3 Monaten am Montag, den 9. März, nach kurzem Leiden im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. März, Nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle, Nr. 3907 Lincoln Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Selig, Schwester.
Alvin, Ben und Peter Backmann, Brüder.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung und die großen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters, Sohnes und Bruders

Henry Müller

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor L. Kohlmann für seine trostreichen Worte, und dem Müller Bowling Club sowie der Maccabees-Loge für ihre zahlreiche Beteiligung. Nochmals unseren innigsten Dank.

Die Familie Müller.

Todesanzeige.

Humboldt Frauenverein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Maria Braun geb. Baus

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. März, um 2 Uhr Nachm., von Frank Müllers Leichenkapelle, 1235 N. Ashland Ave. Die Beamten obigen Vereins sind gebeten, um 1:30 in der Vereinshalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Albertina Ratichlag, Präsidentin.
Minna Trowbridge, prot. Sekr.
3918 Harvard Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Otto Rach

im Alter von 38 Jahren, 6 Monaten und 6 Tagen am 8. März 1914 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. März, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 3647 S. Wood Str., nach der Evangel. Luther. St. Andreaskirche und von dort mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermine Rach geb. Hitzke, Gattin.
Elda, Emma, Erwin, Walter, Frank, Charles und William Rach, Kinder.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten was man hat
Muß scheiden,
Ruhe sanft.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Deters

am 9. März 1914 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 12. März 1914, von der Wohnung der Tochter, 2826 N. California Ave., um 2 Uhr Nachm., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christine, Anna, Hannah und Minnie, Kinder.

modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter

Barbara Barth

(Wittwe des verstorb. Mathias Barth) im Alter von 85 Jahren am 8. März selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen um 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 4545 N. Claremont Ave., nach der Queen of Angels Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John N., Adam F., Mary und Katherine M., Kinder.
Amalia Barth, Schwiegertochter.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Schwiegermutter und Großmutter

Wilhelmine Bruening

im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. März, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 6834 Ardmore Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Bruening, Gatte.
Angelica Birkner, Tochter.
Albin Birkner, Schwiegersohn.
Albin Birkner Jr., Enkel.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Bruder

William Hinz

(Sohn der verstorbenen Friedrich und Minna Hinz, Bruder des verstorbenen Gustav Hinz) gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. März, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 3553 S. Halsted Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Hinz, Bruder.
Frau Hannah Trost, Frau Augusta Haimann, Schwester.

Todesanzeige.

Verein Deutscher Veteranen von Chicago.

Den Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

Johann Deters

gestorben ist. Antreten zur Trauerparade am Donnerstag, den 12. März, um 2 Uhr Nachmittags, bei Henry Oeft, 2500 N. California Avenue.

C. C. Geleng, Präsident.
H. Herz, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Christ. Fickinger

im Alter von 64 Jahren am 8. März 1914 sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. März, um 11 Uhr Vorm., von der Wohnung seines Sohnes, 3812 S. Honore Str., mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Fickinger, Sohn.
Eugenia Sturtz und Elsie Nickels, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Katharine Siegmund geb. Elting

am 8. März im Alter von 61 Jahren und 6 Monaten selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von der Evang. Johanneskirche, Ecke Rosalie Str. und Garfield Ave., am Mittwoch, den 11. März, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Siegmund, Gatte.
Emma, Louise und Theodor, Kinder.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und geliebte Tochter von Ernst und Anna Riese

Irma

am 9. März nach kurzem schwerem Leiden verschieden ist. Beerdigung vom Hause der Eltern, 1339 Winnemac Ave., nach Graceland. Trauerfeier in der Kapelle um 3 Uhr. Die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Roettgen, Gatte.
Ernst und Anna Riese, Eltern.
Joseph und Elise Roettgen, Schwiegereltern, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Gertrude Eckmann

im Alter von 13 Jahren und 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 11. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2649 N. Sawyer Ave., mit Autos nach dem Free Sons Friedhof. Die trauernden Eltern:

David und Henriette Eckmann geb. Biedermann, Eltern.

modi

Zur Erinnerung.

In wehmütiger Erinnerung gedenken wir des Todestages unserer geliebten Gattin und Mutter

Louise Schiller

welche heute vor einem Jahre, am 10. März 1913, gestorben ist.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Die unser Herz im Tod noch liebt;
Kein Stundenschlag ertönt,
Kein Tropfen Zeit verflutet,
Wo nicht ein Menschenherz
Im Todeskampf verblutet,
Kein Morgenrot beginnt,
Kein Abendrot erscheinet,
Wo ein Verlass'ner nicht
Um den Erblaßten weinet.

Gewidmet vom trauernden Gatten nebst Tochter.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abzahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796. Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester.
bidofa

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison. Zweimal täglich
BURLESQUE
THE LIBERTY GIRLS
Preise—Matinees 15 bis 75c. Abends, 25c—$1.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
indibofaso

Besser als Reichtum

ist gute Gesundheit; um sich aber guter Gesundheit zu erfreuen, ist es nötig, alle kleineren Leiden, die durch mangelhafte Tätigkeit des Magens, der Leber, Nieren und Eingeweide erzeugt werden, zu beseitigen — Leiden, die das Leben verbittern, das Vergnügen stören und alle Leidenden matt, schwach und unmutig machen.

BEECHAM'S PILLS

(Der größte Verkauf von irgend einer Medizin in der Welt)

haben sich als das beste Linderungs- und Vorbeugungsmittel für Leiden erwiesen. Sie sichern besseres Befinden, und Leute, die sich auf sie verlassen, finden sich bald wohl und munter; sie sind besser imstande, zu arbeiten und das Leben zu genießen. Allein aus dem Grunde sind Beecham's Pillen

Die beliebteste Familien-Medizin.

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.
Anweisungen mit jeder Schachtel zeigen den Weg zu guter Gesundheit.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Jos. W., Batavia. — Die Adresse lautet: „Municipal Labor Bureau, 629 Washington Boulevard". Die Adresse des städtischen Arbeitsnachweisbüros von Denver, falls es dort ein solches überhaupt gibt, ist uns nicht bekannt. — Wir wissen nicht, auf welche Weise und wo Sie am leichtesten eine solche Anstellung finden könnten.

L. B. — Der Zoll auf Melonensamen beträgt 1 Cents das Pfund.

Wettende. — Dafür ist Wohnsitz von gewisser Frist gesetzlich nicht vorgeschrieben.

John. — Es bleibt Ihnen nur zweierlei übrig: Entweder Sie verklagen die Gesellschaft, oder Sie gehen auf einen gütlichen Vergleich ein, und in diesem Falle müssen Sie eben warten, bis die Gesellschaft soweit ist. Sie könnten es aber einmal mit der Drohung versuchen, klagbar zu werden, wenn die Sache nicht binnen einer bestimmten Frist geregelt ist.

M. B. — Das kommt ganz auf die vorherige Abmachung an. Bestand eine solche nicht dahin, daß Sie Ihnen nicht Passendes später zurücksenden dürfen, so ist es ganz ins Belieben der Firma gestellt, ob es Ihnen gestattet sein soll, oder nicht. Daß man Ihnen den Betrag von dem Rest der Rechnung abschreiben wird, ist unwahrscheinlich, dagegen wird die Firma sich kaum weigern, Ihnen etwas Passenderes zu liefern.

Vinzenz O. — Die Tatsache, daß Sie das Bestellte noch nicht erhalten und auch noch keine Antwort auf Ihre Mahnung bekommen haben, berechtigt noch nicht dazu, die Firma in der Zeitung als schwindelhaft hinzustellen. Melden Sie den Fall der Polizei.

John T. — Daß die Frau bei der Trauung nicht ihren richtigen Namen angab, macht, soweit Eigentumsrechte in Betracht kommen, gar keinen Unterschied. Sie müßten, um die Sache in Ordnung zu bringen, dem Countygericht ein Gesuch um Erlaubniß zur Abänderung der Akten des Gerichts unterbreiten, müßten also einen Anwalt nehmen und Gerichtskosten tragen. Alles ist in Ihrem Falle aber unnötig. — Der 4. Januar 1856 war ein Montag.

Joe W. — Da Sie doch jedenfalls auch Eßwaaren zu den Getränken verkaufen würden, fiele Ihr Unternehmen in die Lizensklasse „Restaurants". Für ein solches ist eine Jahreslizens von $15 zu erlegen.

St. M. — Allerdings [illegible] Violine auf deutsch Geige. Die berühmtesten Geigenbauer waren Stradivari, Amati und Guarneri.

Leserin. — Wenn die Scheidung nach den Gesetzen des betr. Landes erwirkt und ausgesprochen wurde, so wird sie auch hier als gesetzlich giltig anerkannt.

Victor T. — Obschon die Frage noch nicht durch das Staatsobergericht endgiltig entschieden worden ist, raten wir Ihnen doch, sich nochmals und zwar von einem Stadtrichter trauen zu lassen.

Karl B. — Selbstverständlich wird eine hier gesetzlich vollzogene Trauung auch in Oesterreich als gesetzlich anerkannt. — Nur der Adressat hat das Recht, den Brief zu öffnen.

Fred B. — Karl Schurz ist nie Staatssekretär gewesen, wohl aber bekleidete er unter Präsident Hayes von 1877 bis 1881 den Posten des Ministers des Innern.

M. L. — Vielleicht stellt eine der Firmen, die Sie auf Seite 1736 des „City Directory" unter „Rubber Goods, Manufacturers" verzeichnet finden, diesen Artikel her.

K. R. — Ihre Anfrage hinsichtlich „des Gebirges, außer dem Hundsrücken, das bis zum Schwabenlande reicht" ist uns unverständlich.

Wm. R. — Die Adresse ist 3300 Michigan Ave.

Chas. L. — Im Staate Illinois dürfen nur Vollbürger stimmen, der Besitz der „1. Papiere" genügt dazu nicht. Wenn die Betreffende aber noch minderjährig war, als ihr Vater den Bürgerbrief erwirkte, so wurde sie dadurch gleichzeitig Bürgerin, könnte somit ohne Weiteres von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen.

Abendpostleser. — Chlorkalk heißt auf englisch „chloride of lime". — Sie erhalten Platten aller Größe in den meisten der großen Geschäfte an der State Str., welche auch die Platten auf Wunsch entwickeln und Abzüge machen. — Die Höhe des Lohnes ist in keiner Weise festgelegt, in diesem Falle würde sie wohl 35 bis 40 Dollars den Monat betragen.

Leo B. — Dazu bedürfen Sie keiner besonderen Erlaubniß.

Fabrikarbeiter. — Derartige Apparate sind, wenigstens im Westen, bei den Bahnen noch nicht eingeführt, auch haben wir nie gehört, daß sie im Osten in Gebrauch seien.

F. W. — Ob in Sioux Falls, S. Dak., Indianer leben, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen. Die Indianer wohnen bekanntlich auf den von der Regierung für sie eingerichteten Reservationen.

Front. — Wahrscheinlich erhalten Sie das Gewünschte bei den Firmen, die Sie auf Seite 754 des „City Directory" unter „Electrical Goods" verzeichnet finden.

Streitende. — Nur der Arzt kann entscheiden, ob das Schlafen in kaltem Zimmer im vorliegenden Fall rätlich ist, oder nicht. Als Grundregel gilt für solche Kranke möglichst viel frische Luft. — Allerdings sind das Anzeichen der Schwindsucht, daneben tritt auch stechender Schmerz in der Brust auf.

A. K. — Der Briefmarkenhändler R. Thomas, 134 N. LaSalle Str., wird Ihnen sagen, welchen Wert jene Marken haben.

Eine Wette. — Soviel uns bekannt, wird auf den deutschen Bahnen Passagiergepäck bis zu 50 Kilogramm Gewicht frei befördert.

W. M. Ch. — Man weiß nicht genau, worauf die üble Angewohnheit der Hühner, sich gegenseitig die Federn auszuziehen, zurückzuführen ist. Jedoch findet man bei Hühnern, die reichlich Abwechslung und genügend Grünfutter in ihrer täglichen Futterration erhalten, die üble Angewohnheit nur selten. Gewöhnlich beginnen die Hühner, genau wie Sie es beschreiben, zunächst dem Hahn die Federn, und zwar am Halse, auszurupfen. Es dauert dann nicht mehr lange, bis die Untugend so weit eingerissen ist, daß sich schließlich alle Tiere, untereinander auch, jedoch nur selten in Gegenwart des Menschen, die Federn ausrupfen. Kann man die einzelnen Sünder nicht entdecken, so muß jedes einzelne Tier des Volkes behandelt werden, um ihm die Untugend abzugewöhnen. Man greift jedes Huhn und schneidet ihm die Ecken und Kanten sowol der oberen wie auch der unteren Schnabelhälfte bis auf die weichen, sehr empfindlichen Gewebe zurück. Sobald die Hühner nun mit dem so beschnittenen Schnabel eine Feder fassen und ausrupfen wollen, verursacht ihnen das jedesmal einen sehr empfindlichen Schmerz. Sie werden bald das Bemühen in dieser Richtung aufgeben und die Untugend ganz abgelegt haben, wenn die Schnabelhälften wieder nachgewachsen sind. Natürlich muß richtig gefüttert werden, und Sie sollten vor allem darauf hin einmal ihre Hühnerhaltung prüfen.

W. L. — Auch das Eierfressen der Hühner ist eine Untugend, die sehr bald das eine Huhn vom anderen annimmt. Auch hier sind drastische Maßnahmen bei jeder einzelnen Sünderin am Platze, und zwar wird auch hier der Schnabel an den Ecken und Kanten und namentlich auch an der Spitze mit einem scharfen Messer bis auf die weichen, empfindlichen Gewebe zurückgeschnitten. Nachdem das geschehen ist, koche man einige dickschalige Eier sehr hart und lege sie den Hühnern vor. Sie werden zunächst versuchen, die Schale mit dem Schnabel aufzuhacken. Dabei verspüren Sie nun plötzlich empfindlichen Schmerz und werden das Versuchen bald aufgeben und für immer vergessen haben.

L. M. — Waschen Sie den Hund sorgfältig mit warmem, nicht zu starkem Seifenwasser und suchen Sie dabei durch sorgsames Kämmen mit einem geeigneten Kamme das Haar auseinanderzubringen. Dieses ist des öfteren, jedoch immer erst nach mehreren Tagen, zu wiederholen.

F. F. — Das Ammoniak wird dem Wasser zugesetzt, in welcher Stärke finden Sie auf der Gebrauchsanweisung, die jede Flasche des sog. „Household Ammonia" trägt.

Abendpostleser. — Wenn Sie derartiges Garn nicht in den großen Läden an State Str. erhalten können, so können wir Ihnen nicht sagen, wer es führt.

B. B. — Da der Betreffende schon volljährig ist, so können Sie ihn nicht dem Jugendrichter vorführen lassen. Alles was Sie tun können, ist, daß Sie ihn wegen Vagabundage verhaften lassen.

Paul D. — Soviel uns bekannt, befand sich damals jene Bank an Halsted und Washington Str.

Alter Leser. — Menominee liegt an der Northwestern Bahn und ist direkt mit dem Dampfer nicht zu erreichen. Sie können aber zu Schiff entweder nach Milwaukee oder nach Green Bay und von dort mit der Bahn nach Menominee fahren. Alles Nähere erfahren Sie in der Office der Goodrich Transportation Co., 58 W. Adams Str.

Abonnent. — Gewiß können Sie Ihren Namen ändern lassen. Sie müssen zu diesem Behuf von einem Anwalt eine Eingabe an das Countygericht aufsetzen lassen.

Joseph F. — Allerdings gibt es ein Staatsgesetz, das besagt, daß Ausländer Grundeigentum im Staat Illinois nicht länger als 6 Jahre besitzen dürfen, es ist aber bisher ein toter Buchstabe gewesen.

J. B. — In Oakland, Cal., erscheinen zwei deutsche Wochenzeitungen, „California Zeitung" und „Journal", in Sacramento die Wochenzeitung „Nord California Herold", in San Jose die Wochenzeitung „California".

M. Sch. — St. Charles können Sie mit der Chicago, Aurora & Elgin elektrischen Bahn oder mit der Northwestern Bahn erreichen. Auf der letzteren beträgt der Fahrpreis 75 Cents, auf der ersteren ist er um ein weniges billiger.

Hy. K. — Sie können sich an das Standesamt Ihres Geburtsortes wenden, das Ihnen ein Duplikat ausfertigen wird.

Frau Anna R. — Daß solche Aufklärung in den Lehrplan der deutschen Elementarschulen aufgenommen wurde, haben wir nie gehört, glauben auch nicht, daß es der Fall ist. — Daß Deutschland ein „unmoralisches Land" sei, dürfte man denn doch nicht mit Recht behaupten.

J. B. J. — Wir wissen zwar nicht, wie die einschlägige gesetzliche Bestimmung in Deutschland lautet, glauben aber nicht, daß man sich nach einem Vierteljahrhundert noch der unbezahlt gebliebenen Gerichtskosten erinnern oder einen Versuch machen würde, sie einzutreiben.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Edward O'Brien pachtet ein Gebäude an N. State und Kinzie Str.

Das dreistöckige Gebäude an der Südwestecke von Nord State und Kinzie Straße, 160 bei 50 Fuß, ist von Edward O'Brien von Alice M. und Mildred Philbin auf 30 Jahre für $183,750 gepachtet worden. O'Brien will die oberen Stockwerke als Herberge für Männer herrichten und die Läden zu ebener Erde an Geschäftsleute vermieten.

Livingston M. Fargo, der frühere Vizepräsident der American Expreß Co., hat von Walter S. Roos das siebenstöckige Gebäude am Jackson Boul., 32 Fuß westlich von Franklin Straße, Südfront, 43 bei 83 Fuß, mit $30,000 belastet, nebst demGrundpachtrecht gekauft. Er besitzt auch die 32 Fuß an der Ecke.

Abraham Bernstein hat an Thomas A. Anderson und Julius Severns das Eigentum in Süd Jefferson Str., 42 Fuß südlich von Monroe Straße, 60 bei 79½ Fuß, auf 99 Jahre für $3000 das Jahr verpachtet. Das fünfstöckige Gebäude haben die Pächter für $15,000 gekauft; sie werden es neu herrichten und zwei Stockwerke zur Anfertigung ärztlicher Instrumente benutzen.

Robert M. Burrows hat an Maynard A. Losee das Apartementgebäude 3751—67 Grand Boulevard, 132Fuß Westfront, mit $155,000 belastet, verkauft.

Das Apartmenthaus 1306—1308 LawndaleAve., 75 bei 160 Fuß, Ostfront, ist von AnnieLevin für $37,500 an Hyman Bletzstein verkauft worden. Es ist mit $25,000 belastet.

Robert A. Uihlein, Präsident der Schlitz Brewing Co., hat an Abraham Clyman das Eigentum 1416 Milwaukee Ave., 25 bei 125 Fuß, für $25,000 verkauft. Der Käufer will ein Grundeigentumsgeschäft in dem Hause betreiben.

Das Eigentum an der Nordwestecke von Madison und Lincoln Straße, 125 bei 87 Fuß, ist von Eva Browarsky an Isaak Marks verkauft worden.

Elisabeth Bertha hat an Therese Heinen das Mietshaus in Michigan Ave., 297 Fuß nördlich von 61. Str., 49½ bei 187 Fuß, Westfront, mit $15,500 belastet, verkauft.

Der Staat Illinois hat der Stadt Chicago das Eigentum in 35. Straße, 475 Fuß östlich von Rhodes Ave., 125 bei 231 Fuß Nordfront, für $19,530 zu Schulzwecken überlassen.

Aus Vereinskreisen.

Der Soziale Turnverein veranstaltet am morgigen Mittwoch Abend in der Sozialen Turnhalle, unterer Saal, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., eine geistig-gemütliche Versammlung. Ein Vortrag vonHerrn Leopold Saltiel über Kindererziehung, Gesangsvorträge des Heine Männerchors, Deklamationen und musikalische Vorträge stehen auf dem Programm. Der Eintritt ist frei, und Gäste sind willkommen.

Deutschamerikan. Nationalbund.

Die monatliche Vorstandssitzung des Zweiges Chicago vom deutschamerikanischen Nationalbund findet morgen Nachmittag um 4½ Uhr in der Office des ersten Vizepräsidenten, 111 N. La Salle Straße, Zimmer 29, statt. Da wichtige Geschäfte vorliegen, ist die Anwesenheit eines jeden Vorstandsmitgliedes notwendig

Soll Abhilfe schaffen.

Stadtrat ermächtigt Mayor, Freibriefkommission zu ernennen.

Harkinordinanz geändert.

Aenderung geht ohne Debatte durch. — Rauchverbot wird abgeändert und an Gesundheitsausschuß zurückverwiesen. — Stadtanwalt antwortet auf Anklagen.

Der Stadtrat ermächtigte in seiner gestrigen Sitzung Mayor Harrison, eine dauernde Freibriefkommission zu ernennen, deren Aufgabe es sein soll, eine Vermehrung und Erweiterung der städtischen Machtbefugnisse und die etwa nötigen Aenderungen der Staatsverfassung herbeizuführen. Die Kommission soll aus dreißig Mitgliedern bestehen, von denen fünfzehn Aldermen sein sollen. Alle sollen vom Mayor ernannt werden. Ihre hauptsächliche Aufgabe soll nach dem von Ald. H. D. Capitain vom Freibriefausschuß eingebrachten Antrag sein, die Verschmelzung der verschiedenen steuererhebenden Körperschaften in Cook County mit dem Abwasserbezirk durchzusetzen, eine angemessene Revision der Steuergesetze zu veranlassen und eine Erweiterung der Borgkraft der Stadt zu bewirken.

Ald. Merriam wies darauf hin, daß die Durchführung der nötigen Reformen auf diesem Weg viele Jahre in Anspruch nehmen würde, während sie sich mit Hilfe eines Freibriefkonvents, bezw. einesVerfassungskonvents, mit Leichtigkeit durchführen lassen würden. Er befürwortete die Bestrebungen der „Constitutional Convention League" zu fördern, die alle Elemente umfasse, wie sich aus der Mitgliedschaft von Mayor Harrison, Roger C. Sullivan, Bundessenator Lawrence Y. Sherman und Countyrichter Owens ergebe. Sein Einwand, wie auch ein Abänderungsantrag Ald. Capitains, werden abgewiesen.

Rauchverbot abgelehnt.

Die von Ald. A. J. Fisher eingebrachte Ordinanz, welche das Rauchen in Straßenbahnwagen zu verbieten bestimmt war, wurde auf Antrag von Ald. John Powers abgeändert und in der neuen Form an den Ausschuß für Gesundheitswesen zurückverwiesen. Die Aenderung bestimmt, daß das Rauchen vom 1. Dezember bis 1. April verboten werde. Ald. Nance, der Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, befürwortete, die Maßregel unverändert anzunehmen oder abzulehnen, und beantragte, den Abänderungsantrag Ald. Powers' abzuweisen. Er erhielt aber dafür nur 23 Stimmen, während 33 Stimmen dagegen abgegeben wurden. Nach Annahme der Aenderung wurde die Maßregel an den Gesundheitsausschuß zurückverwiesen.

Harkinordinanz abgeändert.

Ohne irgendwelche Debatte gelangte der Abänderungsantrag zur Herkinordinanz zur Annahme, die es ins Belieben des Mayors stellt, Besitzer von Schanklizensen bei der Ausstellung neuer Schanklizensen im Anfang des Fiskaljahres zu bevorzugen. Die Aenderung der Harkinordinanz war nach der Ansicht von Schankwirten, bezw. ihren Schutzverbänden, nötig, seitdem das Staatsobergericht entschieden hat, daß der Besitzer einer Schanklizens nicht mehr Ansprüche auf die Lizens bezw. ihre Erneunung hat, als irgend ein anderer Bewerber um eine Lizens.

Die Maßregel wird in ihrer abgeänderten Form die Einkünfte der Stadt aus den Wirtschaften vermehren. Sie sieht vor, daß für jede Uebertragung einer Schanklizens eine Einschreibgebühr von $2 entrichtet werden muß.

Stadtrat erklärt sich gegen Abstimmung.

Einstimmig beschlossen wurde vom Stadtrat, die Wahlbehörde zu ersuchen, den von B. J. Arnold ausgearbeiteten Tiefbahnplan nicht in der Aprilwahl zur Abstimmung zu bringen. Der Antrag wurde von Ald. H. D. Capitain eingebracht, der ausführte, es würde unpassend sein, die Frage zur Abstimmung zu bringen, da der Stadtrat sich nicht auf eine Ordinanz hätte einigen können.

Städtische Tanzhallen.

An den Finanzausschuß verwiesen wurde eine Botschaft Mayor Harrisons, in der das Stadtoberhaupt die Einrichtung städtischer Tanzhallen befürwortet. Der Vorschlag soll in Verbindung mit dem Budget für nächstes Jahr erörtert werden.

Auf die Empfehlung des Hafenausschusses wurde Mayor Harrison ermächtigt, einen Vertreter der Korporationsanwaltschaft nach Washington zu entsenden, der den Verhandlungen über die Pachtverträge der Illinois Zentralbahn für die Uferländereien am See, die vor der Kommission für Regelung zwischenstaatlicher Handelsbeziehungen stattfinden, beiwohnen soll. Es wird behauptet, diese Pachtverträge geben der Bahngesellschaft nicht das Recht, Uferländereien zur Anlage von Werften zu verpachten.

Verlangt Farm fürs Arbeitshaus.

An den Finanzausschuß verwiesen wurde ein Antrag Ald. Merriams, in Verbindung mit dem Arbeitshaus ein Landgut zu betreiben, auf dem die Insassen der Anstalt beschäftigt werden könnten. Er befürwortete, die Frage in Verbindung mit der Untersuchung der Kontrakte, welche die Anstaltsverwaltung mit Privatleuten behufs Beschäftigung von Insassen der Anstalt abschließt, zu erörtern.

Auf die Empfehlung des Rechtsausschusses kam eine Ordinanz zur Annahme, welche den Ankauf von Vorräten ausschließlich dem Einkaufsagenten überweist und ihm gestattet, Waaren bis zum Wert von $2500 ohne vorherige Ausschreibungen auf Angebote anzukaufen.

Ald. Fisher reichte einen Ordinanzentwurf ein, der die unbefugte Unterzeichnung von Gesuchen um Erlaubniß zum Betrieb einer Wirtschaft zu einem Vergehen gegen die Strafgesetze stempelt. Er wurde dem Rechtsausschuß überwiesen.

Stadtanwalt beantwortet Anklagen.

Von Korporationsanwalt Sexton und Stadtanwalt Piotrowski ging dem Stadtrat eine Antwort zu auf die Anklagen, welche das Bureau of Public Efficiency in einer Eingabe an den Stadtrat gegen die Stadtanwaltschaft erhoben hat. Nach diesen Anklagen beschäftigte die Stadtanwaltschaft eine Anzahl Personen als Untersuchungsbeamte, die Gehalt von der Stadt bezogen, aber als Schankwirte, Zigarrenmacher, Handlungsreisende usw. tätig waren. Sechs dieser Angestellten sind seitdem vom Dienst suspendirt worden. Die Antwort des Stadtanwalts schweigt sich darüber aus, ob die erhobenen Anklagen begründet sind, beschwert sich vielmehr, daß das Bureau of Public Efficiency nicht die Namen der Personen bekannt gemacht hat, welche die Untersuchung vorgenommen haben. Das habe es dem Stadtanwalt unmöglich gemacht, festzustellen, ob die Anschuldigungen begründet seien oder nicht. Die Akten der Stadtanwaltschaft ließen erkennen, daß jeder Angestellte seine Pflicht getan habe und ehrlich gewesen sei, soviel sein Vorgesetzter wisse.

Die Strafgelder.

Bibliotheksbehörde soll sie zum Ankauf von Grundstücken benutzen.

Einen Antrag, die eingehenden Strafgelder zum Ankauf von Grundstücken für Zweigbibliotheken zu verwenden, stellte in der gestrigen Sitzung des Bibliotheksrats Samuel Despres. Diese Strafgelder betragen jährlich ungefähr $16,000, die bisher einfach an die Bibliothekskasse abgeführt wurden. Der Antrag kommt in der nächsten Sitzung zur Abstimmung. Einstimmig zur Annahme kam ein Antrag, die Zahl der Ausschüsse von sieben auf drei zu vermindern, nämlich den Verwaltungs-, Bibliotheks- und Liegenschaftsausschuß.

Doppelt befördert.

Feuerwehrleutnant Albert N. Hoffetter in Evanston wurde gestern zum Hauptmann befördert. Gleich darauf erhielt Mayor Smart ein Schreiben von Feuerwehrchef Karl Harrison, in welchem dieser seinen Rücktritt anzeigte, und der neue Hauptmann wurde zum zweiten Male befördert und an die Spitze des Departements gestellt. Chef Hoffetter hat die Hauptmannsprüfung vor zehn Tagen bestanden und ist seit 13 Jahren im Feuerwehrdienst.

Schwache Augen

Verursachen Nerven-Krankheiten.

Leute leiden an Kopfweh und Nerven-Krankheiten — sie nehmen jedes bekannte Mittel, erzielen nur zeitweilige Linderung. Die Ursache zu heilen, ist die Aufgabe eines **kompetenten Augenarztes.** Die Gefahr liegt in schwachen Augen. Sie zerstören das Nervensystem — und Ihr mögt nie ahnen, daß Eure Augen schwach sind. Während der letzten 17 **Jahre in Chicago** habe ich tausende geheilt, die als hoffnungslos aufgegeben waren, wie ich durch Briefe in meiner Office beweisen kann. Ich wünsche, Ihr würdet einen lesen — sehen, wie ich **Staar, Auswüchse, fallende Lider, Häutchen auf den Augen, Schleier etc.** kurire.

Nasenkrankheiten sind verantwortlich nicht nur für Ohren- und andere Leiden, sie sind auch schuld an vielen Augenbeschwerden.

Frank Silat, 2449 S. Albany Avenue, Chicago, sagt: „Ich war nahezu erblindet und war von verschiedenen Aerzten behandelt worden, aber gänzlich erfolglos. Sie gaben meinen Fall als hoffnungslos auf, worauf ich mich zu Dr. Carter begab und von ihm mit vollkommenem Erfolge behandelt wurde."

Dr. F. O. CARTER

Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten,
jetzt Nr. 120 Süd State Str., zweiter Flur, Chicago.
Eine Tür nördlich von „The Fair".
Sprechstunden: 9 bis 5;
Sonntags 10 bis 12.
10mzdido4w

„Tiz" gegen müde oder schwitzige Füße

O, welche Wohltat! Keine müden Füße mehr; keine brennenden, geschwollenen, riechenden Füße mehr. Keine Schmerzen mehr in den Hühneraugen, Leichdornen oder harter Haut. Ganz gleich, was auch Euren Füßen fehlt und was unter der Sonne Ihr schon probirt habt ohne Linderung zu erzielen — gebraucht einfach „Tiz".

„Tiz" zieht alle giftigen Absonderungen, die das Anschwellen der Füße verursachen, heraus; „Tiz" ist wunderbar; „Tiz" ist großartig; „Tiz" heilt Eure Fußleiden so, daß Ihr nie lahmt oder Euer Gesicht in Schmerzen verzieht. Eure Schuhe scheinen nicht mehr eng und Eure Füße werden nie schmerzen oder wund werden, schwellen oder müde werden.

Holt eine 25 Cent Schachtel von irgend einem Apotheker oder Department Laden und Ihr erhaltet sofortige Linderung.

Zimmermädchen beschweren sich.

Wollen wissen, was aus Gesuch um Lohnzulage geworden ist.

Eine Abordnung der Zimmermädchen des Countyhospitals fand sich gestern in der Sitzung des Countyrats ein, um festzustellen, was aus einem Gesuch um eine Gehaltserhöhung geworden sei, das sie haben einreichen lassen. Es stellte sich heraus, daß die 62 Zimmermädchen des Hospitals je einen Nickel zu einem Fonds beitrugen, der einem Anwalt überwiesen wurde, damit er ein Gesuch um eine Gehaltserhöhung an den Countyrat richte. Das Gesuch ist nie eingetroffen. Die ganze Angelegenheit wurde an den Hospitalausschuß zur Untersuchung verwiesen.

Jury Auslese.

Sie mußte heute im Van Keurenprozeß von Neuem beginnen.

Die Auswahl der Geschworenen für den Prozeß gegen Frau Luise Sear Van Keuren und George Penrose wegen Ermordung des Ehemannes der Frau, John B. Van Keuren, eines Eisenwaarenhändlers, wurde heute in Richter Walkers Gerichtshof von Neuem begonnen. Während der Nacht war nämlich der als Jurymitglied angenommene Garrett J. Kelley, 211 W. 115. Str., krank geworden, und sein Ausscheiden bedingte auch die Entlassung der sechs andern vorläufig angenommenen Juryleute. Sowohl Hilfsstaatsanwalt Witty wie die Verteidiger Erbstein und Darrow erklärten sich damit einverstanden.

„Hühnermarder" kaltgestellt.

Um je $50 gestraft und dem städtischem Arbeitshause überwiesen.

John Danner und Joseph Bighto aus Roby, Ind., gestanden heute dem Stadtrichter Hill, seit drei Monaten systematisch Hühner, insgesammt etwa 80, gestohlen zu haben. Während dieses Zeitraumes sei Hühnerfleisch fast ausschließlich ihre Nahrung gewesen. Sie seien arbeits- und mittellos gewesen und hätten doch leben müssen.

Die Angeklagten, die auf Veranlassung von Louis Sabo, Nr. 9327 Euclid Ave., verhaftet worden waren, wurden um je $50 und die Kosten gestraft und zu 60 Tagen Strafhaft im ständischen Arbeitshaus verurteilt.

Plötzlich gestorben.

Im Begriff, an W. 119. Str. und Stewart Ave. eine Elektrische zu besteigen, fiel gestern Julius Hoffmann, ein 65jähriger alter Ansiedler von Kensington, 11713 Stewart Avenue, vom Herzschlage getroffen tot nieder.

Die Frauen im babylonischen und assyrischen Recht.

Die heidnischen Araber pflegten neugeborene Mädchen lebendig zu begraben. Auch der Koran spricht ziemlich verächtlich über das weibliche Wesen. Aber die vernachlässigte Stellung der islamischen Frau, den Typus der Haremsfrau, kannten das alte Babylon und Assyrien nicht. Im Gegenteil, mehr als 2000Jahre v. Chr. hatte der babylonische König Hammurabi gesetzliche Bestimmungen über die Frau zusammengestellt, die zum Teil getrost ihren Platz in unserem Bürgerlichen Gesetzbuch einnehmen könnten.

Professor Dr. F. Delitzsch gab jüngst davon eine anziehende Auslese. Gewiß, auch dem alten Babylonier ist die Geburt eines Sohnes als Stammhalters und Erben willkommener. Aber schon bei der Namensgebung, die bald nach der Geburt erfolgt, zeigt sich die Freude des Vaterherzens. Namen wie „mein kleiner Schutzengel", „ins Herz gepflanzt", selbst „Mäuschen" künden das an. Die Kleine, die drei Jahre lang nur von der Mutter oder der Amme genährt wird, hegt man gleich einem Schoßhündchen. Die eigentliche Erziehung fällt nur der Mutter zu, der Vater greift ab und zu mit Stock und Kuß dazwischen. Ehrfurcht und unbedingter Gehorsam gegen die Eltern wird als erstes verlangt; auch der älteste Bruder, der übrigens die Verpflichtung hat, falls die Eltern vorzeitig hinsterben, für die Verheiratung der Schwester zu sorgen, ist Respektsperson. In Babylon, wo jeder junge Mann heiratete, war diese Aufgabe nicht so schwer. Jeder Vater hatte das Recht, seine Tochter dem zu geben, der ihm genehm war. Das Geschäft war mit der Annahme des Brautgeschenks perfekt. Dieses fiel sehr verschieden aus. In vornehmen Kreisen war es eine Büffelkuh, das mindeste war eine Mine Silber (150 Mk.). Wenn auch mit der Annahme des Brautgeschenks der junge Mann Eigentümer der Ehefrau und ihr Gemahl wurde, so war damit die Ehe noch nicht endgiltig vollzogen. In Babylon war der junge Mann schon vom elften Jahre an heiratsfähig, das Mädchen mit acht oder neun Jahren. Man gründete so jung keinen eigenen Hausstand. Solange noch das Mädchen im Elternhause weilt, kann das Heiratsgeschäft ohne Schwierigkeit rückgängig gemacht werden. Die wirkliche Ehe tritt erst an dem Tage ein, wo die Auserwählte in das Haus des Mannes zieht. Zuvor wird ihre Mitgift, die zugleich ihr Erbe vom väterlichen Vermögen ist, schriftlich genau festgesetzt. Diese Mitgift bleibt ihr fortan als völlig unantastbares Eigentum und wird ihr notariell sichergestellt; so erhält die junge Frau alsbald eine durchaus selbstständige, vom Manne unabhängige Stellung. Aber das Gesetz — der Hammurabische Koder ist zu einem Drittel Familienrecht — gewährt ihr auch sonst Schutz gegen äußere Not, gegen leichtfertige Scheidung, selbst gegen Klatsch und böswillige Verleumdung. Die hohe Stellung, die der babylonischen Frau eingeräumt wird, legt ihr auch besondere Pflichten auf; man verlangt von ihr unbedingte eheliche Treue, aber nicht minder vom Mann. Beide Teile werden mit dem Tode bestraft, wenn ihnen Ehebruch nachgewiesen wird. Die Untersuchung darüber steht nur unparteiischen Richtern zu. Die Babylonierin, die vollste Freiheit in ihrer Bewegung hat, soll wenig „auslaufen". Dann geht sie mit dem Schleier, dem Symbol der Keuschheit und Ehrbarkeit — der Prostituirten ist es bei schwerer Strafe verboten, ihn zu tragen — aus. Der Hauptzweck der Heirat ist es, Kinder zu erhalten, vor allem einen Sohn und Erben. Harrt man darauf lange vergebens, so adoptirt man wohl den Sohn eines andern, der, unbeschadet etwaigen späteren Nachwuchses — in diesen Adoptionsurkunden kehrt oft die Wendung wieder, „selbst wenn zehn Söhne kommen" — als Erstgeborener gilt, oder die Magd wird als Stellvertreterin genommen. Aber eine zweite Frau darf nicht neben der ersten geheiratet werden; die Ehe im Reiche des semitischen Königs Hammurabi ist wesentlich monogam. Wie für die Ehefrau trägt das Gesetz auch für die Wittwe und die unmündigen Kinder in einer Weise Sorge, die an unsere heutige soziale Gesetzgebung gemahnt. Dabei beweist der Babylonier auch in anderer Weise der Frau seine Hochachtung, die ein Erbteil der sumerischen Urbevölkerung ist. Das Schriftzeichen für Frau ist das doppelt verstärkte Zeichen für Herr. Und während Mohammed ingrimmig dagegen eifert, daß man Gott Töchter zuschreiben will, stattet der Babylonier — so schließt der moderne Professor galant — seine Frauen mit Flügeln aus und macht sie zu Engeln.

— Gemütlich. — Fremder: „Ich muß mich bitter beklagen, Herr Wirt; das Bett war voll Ungeziefer und der Kaffee nicht zu genießen. Dazu die arrogante Bedienung seitens des Kellners und diese unverschämte Rechnung....!" — Wirt: „Na — nähm' w'r mal erscht änne Prise!"

— Protzen-Variante. — Protz: „Um meinen Eduard habe ich keine Bange; der wird sich mal nicht ans Auto fahren lassen!"

— Keine Ursache. — „Auf dem Gute meines Oheims wurde ein Kalb mit zwei Köpfen geboren und für teures Geld verkauft." — „Und da wird immer über die Notlage der Landwirtschaft geklagt!"

— Die Flitterwochen sind heutzutage nur darum so kurz, weil meistens so viele Flatterjahre vorhergegangen sind.

— Aha! — Dichterling: „Ich bin sonst kein Verehrer Napoleons; aber eine Tat macht ihn mir sympathisch: er hat einen Verleger erschießen lassen!"

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Eine Spezialität von den März-Verkäufen

Importirte Blechformen

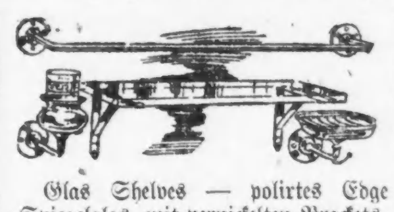
Wir führen einige der verschiedenen Größen und Facons hier im Bilde vor — das Lager umfaßt aber außerdem eine ungewöhnlich große Mannigfaltigkeit von

Jelly, Patty, Ice Cream Cake Fisch und Timbale Molds

Diese umfassen einen speziellen Einkauf importirter Artikel, aus welchem Grunde die für die Auswahl der vier Partien angeführten Preise bedeutend niedriger sind, als sie sonst sein würden:

5c, 15c, 25c und 50c

Badezimmer-Ausstattungen in dem März-Verkauf



Glas Shelves — polirtes Edge Spiegelglas, mit vernickelten Brackets. 18zöllige Größe **60c**, 24zöllige Größe zu **75c**.

Handtuch Bars — vernickelt auf halbzölligem Messing Tubing — 21- und 24zöllige Größen, Stück, **25c**.

Wasserglas-Halter — schwer vernickelt, Tulpen-Facon, zu niedrigem Preis, **25c**.

Lavatory-Spiegel — weiß emaillirter Rahmen mit französischem geschliffenem Spiegel. 12x20zöllige Größe, speziell, während dieses Verkaufs zum Preise von **95c**.

Papier-Halter, extra groß und schwer, speziell zu **35c**.

Seife-Behälter für Badewannen, extra schwer vernickelter Draht, speziell zu **35c**.

Badewannen-Sitze, Eichenholz-Brett, schön finished, vernickelte Halter, mit Gummi überzogen, speziell zu **35c**.

Badezimmer-Stühle, **$1.50**.

Sechster Floor, Südzimmer.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Buch-Agenten für neue ausgelegte Prämienbücher; hoher, dauernder Verdienst für die richtigen Leute. Zimmer 842, 536—538 S. Clark Straße. somooi

Verlangt: Polsterer, für Zimmer und Board. Privathaus. Winthrop Ave. Nr. 4727. Telephon: Edgewater 7404. 8mz1wX

Verlangt: Zuverlässiger, lediger Mann für Innen- und Außenarbeit; eine gute Stellung für den richtigen Mann. Gebt Alter und genaue Angaben an dem Unterzeichneten M. Reinert, Conway, Emmet County, Mich. frsasomodi

Verlangt: Guter Hosen- und Westenschneider findet Beschäftigung. K. Falke, 901 Chicago Ave., Evanston. modi

Verlangt: Helfer an feinen Männerröcken. — 3044 Armitage Ave. modimi

Verlangt: Mann für Dampfkesselraum in Brauerei. Adr.: T. 432, Abendpost. modi

Verlangt: Intelligente Herren zum Besuche von Privatkundschaft gegen hohe Kommission. International Piano Co., 1433 Wells Str. 3mz1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Nachtwächter; muß englisch lesen und schreiben können. Nachzufragen im Employment Office, 14. Floor, 8—11 Vorm. Mandel Brothers, State und Madison Straße.

Verlangt: Guter Schneider. 3862 Lincoln Av., nahe Byron Str.

$2 bis $5 täglicher Verdienst für gute, arbeitswillige Agenten; netter Verdienst; nur persönlich vorzusprechen, täglich zwischen 9 und 10 Uhr Morgens. John Rozner, 2527 N. Harding Ave. dison

Verlangt: Bartender, Porter und Aufwärter. 2439 Grand Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei an Cakes und Brot. 804 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Painter an Wagen und Automobilen. 3549 North Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2158 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Geweckte Jungen von 16 oder 17 Jahren, in Embroidering-Fabrik zu arbeiten und das Geschäft zu erlernen. Chicago Embroidering Co., 1715 Ohio Str. dimioo

Verlangt: Vertrauenswerter, älterer Mann zwischen 50 und 60 Jahren, als Nachtwächter im Restaurant, mit guten Empfehlungen. Anzufragen: A. Weiß & Co., 214 S. State Str.

Verlangt: Guter Mann, Kirche zu ventiliren. 2912 Herndon Straße.

Verlangt: Ein deutscher junger Mann für Porterarbeit im Restaurant. 5056 Michigan Avenue.

Verlangt: Aelterer, nüchterner Mann für Halle- u. Officereinmachen; muß auch etwas vom Dampfkessel verstehen. 512 Wells Str.

Verlangt: Guter Blacksmith Finisher an Wagenarbeit. 1423 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot. 2039 West Chicago Avenue.

Verlangt: Ein nüchterner Mann, der gut englisch spricht, als Porter und Bartender. $10, Zimmer und Board. 159 Kinzie Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Biscuits. — $11 die Woche. 1142 N. California Ave.

Verlangt: Automobil- und Kutschen-Holzarbeiter. 1532 S. Michigan Ave., 2. Floor.

Verlangt: Hausmover, Mann mit mindestens 5jähriger Erfahrung. Stetige Arbeit. Anzufragen: 7823 Emerald Ave.

Verlangt: Guter, erfahrener Engineer für große Dampfschreinerei; $90 monatlich; 8 Stundenschicht. Louis Bour, Chefingenieur, 6565 Yale Avenue. dimi

Verlangt: Lunchman. 60 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 5529 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Nüchterner, fleißiger Mann für Flaschenabteilung in einem Weingeschäft. Adr.: O 305 Abendpost. —sa

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 5529 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. Cramer's Bäckerei, 3434 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Tapezierer. Sofort vorzusprechen. — 2657 Lincoln Ave., Ecke Osgood, Laden.

Verlangt: Junge, um im Laden zu arbeiten. Ueber 16 Jahre alt. 1734 West Madison Str.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Kuchen und Buns; Tagarbeit; stetiger Platz; guter Lohn; muß mit dritter Hand zusamemnarbeiten. Vorzusprechen: 7215 Greenwood Ave.

Verlangt: Ein reinlicher Mann als Porter in einer Bäckerei; $5, Board und Zimmer. — 5151 Broadway.

Verlangt: Tapezierer, $2.50 bis $3.00 per Tag. 2145 Barry Ave.

Verlangt: Schlosser für Hospital-Möbel. — Adr.: B 465 Abendpost.

Verlangt: Guter Waiter und Lunchmann für Saloon u. Restaurant. 1600 W. Division Str., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes; $8, Kost und Zimmer. 2903 West 38. Str., Archer und 38. Str. Car.

Verlangt: Aeltlicher Mann als Nachtporter; Deutscher bevorzugt; muß Erfahrung haben. A. Weiß & Co., 214 S. State Str.

Verlangt: Ein Bartender; muß unverheirateter Deutscher sein; nach 2 Uhr vorzusprechen. 3617 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein ältlicher Mann als Porter für Saloon; den halben Tag zu arbeiten; $5 die Woche, Schulhof, 1523 West Chicago Ave.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher, stetige Arbeit. K. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Straße. modi

Verlangt: Wagenmacher an neue und Reparaturarbeit. 215 Marion Str., Oak Park. modimi

Verlangt: Junger Mann, im Saloon zu arbeiten, muß englisch sprechen. 5424 Irving Pk. Boulevard. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, Carpenter, kann auch mit anderem Werkzeug gut umgehen, sucht Arbeit. Adr.: O 381 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, englisch sprechend, sucht Stelle als Feuermann. 2044 Emerson Av.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Hamlet".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys to Baldpate."
Victoria. — „Little Lost Sister."
Imperial. — „The Divorce Question."
Illinois. — „The Marriage Market."
Garrick. — „The Passing Show of 1913."
Powers'. — „Young Wisdom."
Studebaker. — „The Speckled Band".
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Reichshalle. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann suchte Stelle als Bartender im Saloon. 848 N. Lincoln Str., 2. Flat.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Hausmann oder Porter. 444 Blackhawk Str.

Gesucht: Barbier, 6 Jahre im Land, sucht stetigen Platz oder Samstags und Sonntags zur Aushilfe. 330 Starr Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Beschäftigung. Peter Heit, 1933 Sheffield Ave., 2 Floor.

Gesucht: Carpenter sucht irgend welche Arbeit, 18 Jahre im Fach tätig. 1859 Maud Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, 4 Monate im Land, sucht irgend eine Arbeit; geht auch auf die Farm; möchte billig arbeiten. Joe Schenick, 409 W. Superior Str.

Gesucht: Starker junger Mann, mit allen Arbeiten vertraut, williger und zuverlässiger Arbeiter; sucht irgend welche Stelle. 1160 Larrabee Str.

Gesucht: Tüchtiger Brotvormann, 26 Jahre alt, sucht Stellung; kann auch an Cakes arbeiten. Leo Penker, 1653 Sedgwick Str. dido

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, junger Mann, sucht Stelle, kann auch im Store helfen. 500 Wells Straße. dimi

Gesucht: Junger, verheirateter Mann, englisch, deutsch, ungarisch, slowakisch sprechend, sucht Stelle in Notariats-, Schiffskarten-Büro. Oscar Dubrowa, 951 W. 51. Str., Chicago.

Gesucht: Wurstmacher, erster Klasse Mann mit allen Maschinen vertraut, sucht stetigen Platz. Adr.: P. F., 4818 S. Ashland Ave. —sa

Gesucht: Tüchtiger Janitor, erfahren in der Dampfheizung und allen Arbeiten, guter Mechaniker, sucht Stelle; 43 Jahre alt; verheiratet. Embler, 1831 School Str.

Gesucht: Gelernter deutscher Weinkellermann sucht Arbeit im Wholesale Wein- oder Likörgeschäft; versteht Compounding; Chicagoer Referenzen. Kearns, 848 Orleans Str. 5mz,dosadidosa

Gesucht: Painter, hat Erfahrung in Hauspainting, sucht Arbeit. Home Hotel, 643 Division Straße. c

Gesucht: Butcher, Wurstmacher, sucht stetige Stelle. 1636 Burling Str. dimi

Gesucht: Bäcker, erste Hand an allen Sorten Brot, Rolls und Biscuits, sucht stetigen Platz; arbeite auch allein. Mulatz, 2421 Greenview Ave. Telephon: Lincoln 6690. dimi

Gesucht: Ein junger Mann sucht Beschäftigung für einige Stunden während des Abends. Zuschriften unter der Adr.: P. D., 2837 West Arthington Str.

Gesucht: Junger Mann, gute zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. Telephon: Lincoln 6565.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit in einer Fabrik oder bei Kontraktor. M. Milkovitsch, 10 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Schmiedehelfer sucht Stellung. Glupitsch, 2031 Orchard Str.

Gesucht: Aelterer Mann sucht stetigen Platz als Lunchman oder Saloonporter, kann auch bartenden. Frank Svoboda, 4955 S. Robey Str. dimi

Gesucht: Mann, kann mit Pferden fahren, Auto besorgen, sucht Stelle. Adr: K 537 Abdpost. dimi

Gesucht: Schneider sucht Stelle als Presser oder Bushelman. Josef Letostak, 1726 W. 19. Straße. dimido

Gesucht: Junger deutscher Barbier, 3 Jahre im Geschäft, sucht stetigen Platz, spricht deutsch, englisch und polnisch. Telephon: Drover 2734.

Gesucht: Junger Deutscher (26), ledig, sucht Stellung als Hausmann und Automobil fahren, hat Lizens und gute Zeugnisse. Adr.: O 354 Abendpost. dimi

Gesucht: Carpenter, guter Mechaniker, wünscht Arbeit an Reparaturen, mäßig. N. Marks, 716 Wells Straße. dimi

Gesucht: Guter Geschäftsmann (Nordseite), sucht nebenbei Arbeit für halben Tag oder zum Aushelfen; beste Empfehlungen. Adr.: K 543 Abendpost.

Gesucht: Ein lediger Bartender, spricht deutsch und englisch, mit besten Empfehlungen, sucht Arbeit. Adr.: K 548 Abendpost.

Gesucht: Mann, 38 Jahre alt, sucht stetige Arbeit auf einer Farm; versteht mit Pferden umzugehen und kann melken. 5725 Shields Ave.

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht stetige Stelle. Huber, 4432 Wentworth Ave. modi

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, 6 Jahre im Land, sucht Arbeit in einer Grocery. Joe Brill, 825 Center Str., 2. Flat. modimi

Gesucht: Tüchtiger Bartender; anständiger nüchterner Mann, sucht gute dauernde Stellung. Telephon Lincoln 7172. 9mz1wX

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bäcker an Cakes und Rolls, gute dritte Hand. 155 W. Ontario Straße. modi

Gesucht: Butcher und Shoptender sucht Stelle, geht auch aufs Land. J. Goeden, 1210 N. Halsted Straße. modi

Gesucht: Zweite Hand Bäcker suchen Arbeit, auch Lehrjungen. Telephonirt 1151 Lincoln. modi

Gesucht: Erster Klasse deutscher Koch sucht Stelle, kann kein englisch sprechen. Zevitz, 6922 Honore Straße. Tel.: Wentworth 8466. modimi

Gesucht: Elevator-Stelle, Mann (50), zuverlässig, ledig und erfahren. Henry Laing, 210 West Washington Str. modi

Gesucht: Erster Klasse Mixer, Bartender, sucht stetige Stelle. Telephon: Lake View 2724. 5mz1wX

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle; Stadt oder Land. N. Funk, 1342 Wolfram Str. 4mz1wX

Gesucht: Saloon-Porter und Lunchmann sucht Beschäftigung. Adr.: P. 407 Abendpost. 4mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferin für Stationery und Bücher, muß gründliche Erfahrung haben, um das Geschäft zu führen; guter Lohn.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Verkäuferinnen für Putzwaaren-Department, müssen Erfahrung haben, polnisch sprechende bevorzugt; stetige Stellungen und guter Lohn.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen an Power Maschinen zu nähen. 633 Webster Ave.

Verlangt: 15-jähriges Mädchen zum Store tenden, muß in der Nachbarschaft wohnen. Anzufragen. 3955 N. Ashland Ave.

Verlangt: Lehrmädchen und Gehilfin zum Kleidermachen. Moree, 4442 Evans Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen für feines Kleidermachen; ebenfalls Lehrmädchen; stetige Arbeit. 2543 N. Francisco Ave. dimido

Verlangt: Geweckte Mädchen von 16 Jahren, um das Embroidering-Geschäft zu erlernen; bringt Schulzertifikat. Chicago Embroidering Co., 1715 Ohio Str. dimido

Lehrmädchen zum Kleidermachen und Zuschneiden gesucht. E. Toman, 3902 Broadway. 24fb,disafon*

Verlangt: Maschinenmädchen an Bade-Roben und Skeleton Coats. 1255 N. Lawndale Ave. dimido

Verlangt: Kleidermacherin wünscht Handnäherinnen. Libby, 5 S. Wabash Ave. Zimmer 910. Telephon: Central 5830.

Verlangt: Zwei Mädchen für Bäckerladen. — 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen an Klöppelmaschinen und für sonstige Arbeit. Nachzufragen bei A. A. Fiedler & Son, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie. sa—do

Verlangt: Näherinnen, Lehrmädchen an feinen Kleidern. Beständige Arbeit. 4850 Winthrop Ave. 4mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen für ganz leichte Arbeit, nicht Sonntag, $2. 1612 Cleveland Avenue.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; Empfehlungen. A. Wagner, 5722 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Nettes, zuverlässiges Mädchen oder Frau bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2323 N. California Ave., Flat 1.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen im Restaurant am Tisch aufzuwarten. $7 die Woche. 322 North Ave.

Verlangt: Gebildete junge Dame zur Besorgung der Kinder; muß englisch sprechen und bei zweiter Arbeit mithelfen. 1020 Ost 49. Str. Tel.: Drexel 2210.

Verlangt: Tüchtiges deutsches zweites Mädchen, Empfehlungen erforderlich; gutes Heim u. guter Lohn. Adr.: K 586 Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1334 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen und Baby spazieren zu fahren. 1512 Hood Ave. N. Clark Str. Car.

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie. Vorzusprechen: J. C. Fabing, 9131 Ada Str. dimido

Verlangt: Junges Mädchen in kleiner Familie; keine Wäsche. 4850 Champlain Ave., 2. Flat. Tel.: Drexel 2161.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4541 Beacon Str. Tel.: Ravenswood 1244.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz für das richtige Mädchen. Luft, 857 Lawrence Ave., 2. Apart. Tel.: Edgewater 8882.

Verlangt: Geschirrwäscherin für Businesslunch; eine, die willens ist für $7 die Woche zu arbeiten; keine Sonntagarbeit. 164 E. Austin Ave.

Verlangt: Aeltere Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit, ein Kind; kleiner Lohn; gutes Heim. 2145 Barry Avenue.

Verlangt: Energisches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. Anzufragen 5331 Woodlawn Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Tüchtige protestantische Frau für allgemeine Hausarbeit. Ludden, 6139 Greenwood Ave. Tel.: Hyde Park 6152.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche, Empfehlungen erforderlich. J. Gordon, 3638 W. 13. Str. Telephon: Lawndale 1665. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eisenberg, 1030 Diversey Parkway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln. 1153 Independent Blvd., Ecke 12. Str., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Marks, 4746 Prairie Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um Baby zu besorgen. 3354 W. 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5140 Michigan Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Frau für Hausreinigung und Waschen; drei Tage in der Woche. 704 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Mrs. Weinberg, 2857 Burling Straße, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zwei in der Familie. Nachzufragen: Schoenfeld, 4736 Indiana Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; kleine Familie; $4 wöchentlich. Marland, 5332 Calumet Ave. Telephon: Kenwood 4349.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Waschen. 5175 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Haushälterin; Deutsche, die auch englisch spricht; ältere Frau; gutes Heim für die richtige Person; kann auch ein Kind haben. 1126 Montana Str., 2. Flat. D. Hoffman.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 821 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewandert sein; muß zu Hause schlafen. 1915 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß eine gute Köchin sein; Waschen und Bügeln; muß englisch sprechen. Engl, 4511 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für leichte Hausarbeit; Frau hilft selbst mit; keine Wäsche; $3 die Woche. 2681 Orchard Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 210 Ost 48. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1344 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Frau um Wäsche nach Hause zu nehmen; beim Dutzend; auch Hausreinigung. — 1233 N. Oakley Blvd. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau um in einem Likörgeschäft Zettel aufzukleben; muß Erfahrung haben. Adr.: K 546 Abendpost. —sa

Verlangt: Mädchen für halbe Tage arbeit bei der Woche. 313 Ost 53. Str. modimi

Verlangt: Erster Klasse Restaurantköchin in mittlerem Alter. 2668 N. Clark Str. 6mz1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für kleinen Haushalt; solche, die gutes Heim großem Lohn vorzieht; Kind nicht ausgeschlossen; katholisch; englisch sprechend. 4157 Addison Str., nahe 41. Court. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3810 Rokeby Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie keine Wäsche. 5310 Michigan Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Sofort, eine Haushälterin, einfaches Kochen, muß sauber sein. 1616 Clifton Park Avenue. modi

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen Mittwochs und Freitags. 4336 Vincennes Ave. modimi

Verlangt: Gutes, kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. — 907 Winona Straße. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß kochen; gute Stadt Empfehlungen. 6141 Rhodes Ave. modi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Screw Machine, Janitor, Barnmen, Porters, Lunchmen, Anstreicher; jede Art Hilfe. Cent. Empl., 184 W. Washington Str.

Verlangt: 3 Saloonporters, $50; ebenfalls 2 Küchenmänner, $35. South Park Employment Office, 4193 S. Halsted Str., über Postoffice.

Stellenlose Dienstmädchen finden gutes Heim und Plätze. Frau Schirmer, 1533 Larrabee Str.

Deutsch-ungar. Vermittelungsbüro verlangt Mädchen, Frauen, auch frisch eingewanderte für Hausarbeit, Restaurts. 1624 S. Halsted, nahe 17. 24fb,dimimo1mo

Verlangt: Mädchen für bessere Familien. Rice Agency u. Catering Co., 74 E. Walton Place. 8mz1wX

Stellenlose Mädchen finden gute Plätze und Heim bei Frau Schimberg, 817 Belmont Ave. 8mz1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Businesslunch. 1366 Hudson Ave.

Schneiderin sucht noch mehr zu nähen. 425 North Ave.

Gesucht: Aelteres, nettes deutsch und englisch sprechendes Mädchen, gute Haushälterin, wünscht angenehme Stelle oder in Hotel. 1533 Larrabee Straße. Telephon: Diversey 2429.

Gesucht: Alleinstehende, ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin in Wittwerfamilie. Telephon: Sunnyside 8780.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 772 Uhland Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1411 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie oder größerem Haus. 655 Blackhawk Str., 1. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kräftiges Mädchen sucht Stelle, kann waschen, bügeln und einfach kochen. Bruhn, 3720 Janssen Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht allgemeine Hausarbeit. 4906 Fifth Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz zum waschen und reinmachen für Montag und Donnerstag. 1833 Orchard Str. Anna Krachtus.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1943 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: Gachala, 844 Willow Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht einige Stunden des Tages Plätze zum Reinmachen. 1515 Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5371.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen; selbst vorzusprechen. 1551 Hudson Ave.

Gesucht: Anständiger, fleißiger Deutscher, 35 Jahre alt, möchte das Bäckerhandwerk erlernen. 546 Vedder Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kleine Familie; ein Kind nicht ausgeschlossen. 1453 Clybourn Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Julia Hirschman. Telephon: 1482 Dearborn.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen; auch Bügeln. Hoffman, 1829 Howe Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze, einige Tage in der Woche. 958 Garfield Ave. Telephon: Lincoln 1431. dimi

Gesucht: Deutsche, praktische Nurse sucht Stelle Wöchnerinnen und Invaliden aufzuwarten. Bitte persönlich kommen nach 913 N. Ashland Ave. Telephon: Haymarket 609. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, oder als Haushälterin. 2020 Thomas Straße, nahe Robey Str., E. B.

Gesucht: Eine deutsche geprüfte Nurse wünscht Stellung, geht auch zu alleinstehendem Herrn oder Dame. Offerten unter Adr: P 424 Abdpost.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Bügelplätze. Schmidt, 1410 Diversey Parkway. Telephon: Graceland 9689.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann auch kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 1431 Wolfram Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Küchenarbeit im Restaurant; am liebsten Nachtarbeit. Telephon: Wellington 4696, nach 6 Uhr Abends.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen, frisch eingewandert, 21 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit bei guter Familie, womöglich ohne Wäsche. Anna Saurer, 4362 Shields Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen oder allgemeine Hausarbeit; 3 Stunden täglich; bitte zu schreiben. 5250 Justine Str.

Gesucht: Nettes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; vorzusprechen. 2337 Seminary Avenue. Telephon: Diversey 2136.

Gesucht: Geübte Klavierspielerin, Hochschülerin, wünscht Beschäftigung. 1423 N. LaSalle St.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 2117 W. Ohio Str. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplatz, hat Empfehlungen. 422 Hart Str. modi

Gesucht: Gebildete bessere Wittwe mittleren Alters, ohne Anhang, wünscht Stelle zur selbständigen Führung des Haushalts bei Herren oder kleiner Wittwerfamilie. Ard.: E. 114 Abendpost. 7mz1wX

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit. Bartel, 4301 N. Central Park Ave. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin auf dem Lande oder Farm. Adr.: P 463 Abendpost. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in besserer Privatfamilie für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2921 Union Ave., hinten. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, frisch eingewandert, sucht Stelle in Herrschaftshaus, Frau ist gute Köchin, Mann ist guter Tafeldiener. John Crnglevich, 5339 Wentworth Ave. dimi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken in jedem Betrag auf Chicago Grundeigentum zu 6% jährlich. Leichte Zahlungen, schnelle und aufmerksame Bedienung. Bitte sehen Sie uns.
Louis Stern & Co.,
5 N. La Salle Str. 'Phone: Main 4845. 10mz*X

Geldanlagen. Sicher, profitabel, erster Klasse. C. P. A. audited. Persönlich von erfahrenen Ingenieurs untersucht. Etablirtes Geschäft. Frei von Steuern in Illinois. Preis etwa die ½ des Werthes. Schreibt an Wm. J. H. Strong, 641 Church Str., Beloit, Wis. dimi

Dame sucht Darlehen von $200 auf Schuldschein oder Sicherheit. Antworten erbeten unter Adr.: K 549 Abendpost.

J. H. Kraemer & Son,
118 N. LaSalle Straße. — Suite 401 und 402.
Geld zu verleihen auf Chicago bebautes Grundeigentum zum niedrigsten Zinsfuß. — Erste Hypotheken mit 5½ und 6% zu verkaufen. Garantie-Policy mit jeder Hypothek.
jn29dosasomo3m

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22jaX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. okt1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,didosa*

Zu verkaufen: Schuhmachermaschine und Werkzeug. 3641 Ogden Ave., 2. Flat.

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe meinen ½-karätigen echten Diamant Tiffany-Ring für $35. Adr.: K 550 Abendpost.

17 Bände von Meyer's Lexikon, absolut perfektem Zustand, habe kein Gebrauch dafür. Macht beste Offerte C. W. Schultz. 3753 Wilton Avenue. modimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dame, die Chicago verläßt, wünscht feine Möbel wie neu, von 7 Zimmer Flat, einzeln oder zusammen verkaufen. $175 Parlorset für $35; $45 Rugs für $19; $75 Bett für $25; Singer Nähmaschine $9, Tische, Stühle, Bilder, Geschirr, Gardinen, Spiegel, Lampe, $400 Piano für $110. 1214 Robey Str., nahe Division Str., erstes Flat. 9mz1wX

Billig! Billig! Billig! Beste Gelegenheit!
Muß diese Woche alles verschleudern! Gute Möbel. Elegantes Leder Parlor Set; Mahagoni Leder-Schaukelstuhl; 2 schöne Wilton Rugs, 9 bei 12; Uhr; Piano; elegantes Dresser; Chiffonier; Gardinen; Bilder; 4 prachtvolle Messingbetten; Spring Matratze; eleganter Küchenofen; Parlorofen; vollständige Kücheneinrichtung usw. Verkaufe einzeln oder zusammen. Nachzufragen, sofort, 2240 N. Halsted Str., erstes Flat. Wegen Abreise zu verkaufen. 8mz1wX

Zu verkaufen: Vollständiges Eisenbett, und Geschirr. 3938 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Gasofen, $10. 1920 School Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Neue Möbel, Betten, Carpets, Kinderwagen und Oefen, spottbillig. 1625 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Umzugshalber, 2 Bettstellen und Matratze, ein Kochofen. 1541 Barry Ave.

$150 Parlor Suite, echtes Leder, nagelneu, für $25. 1727 W. Madison Str. 4mz1mt

Zu verkaufen: Möbel, 4 Messingbettstellen, vollständig 1 für $20; 6 Dressers, 1 für $12; 3-Stück Parlor-Suit, $40; Bibliothektische, $12; Set Geschirr, $5; 9×12 Rugs, 1 für $13; Eßzimmer-Set, vollständig, $25; ebenfalls Küchenofen und mehrere andere Artikel. Anzufragen: 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. 13fb1moX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verschleudere $850 Player Piano, 10 Wochen gebraucht, für $250 Baar, und $.0 Parlorset für $65. 1544 Milwaukee Ave. modimi

Verschleudere $500 Upright Piano, 6 Wochen gebraucht, für $125 Baar. 1544 Milwaukee Ave. modimi

——Größter Bargain wegen Abreise——
Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni-Piano, 10jähr. Garantie; prachtvolles Instrument; billig verschleudert. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat. 8mz1wX

Nur $110 für ein elegantes Mahagoni Bose & Sons Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 7mz1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 5mz1wX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Wachsamer Schäferhund; billig. 1839 Dayton Ave.

Zu verkaufen: Erdel Terey Hund, 5 Monate alt, von der besten Sorte; spottbillig. Schmidt, 1410 Diversey Parkway.

Zu verkaufen: Drei Pferde, 1300 bis 1600; billig. 4310 N. Western Avenue. dimi

Zu verkaufen: $60 für 1300 Pfd. schwere Stute, wert $100; auf Probe gegeben. 2437 Huron Straße.

Muß verkaufen: Junges Gespann Maulesel, 2600 Pfd.; 4 Stuten, Farmwagen und Geschirre. Waukegan House, 731 Lake Str., nahe Halsted. 9mz1wX

$35 kaufen 1200 Pfd. schwere Stute, $15 für Expreßpferd. 2412 Van Buren Str. mdimi

$50 kaufen 1200 Pfd. Stute, ebenfalls 1300 Pfd. Pferd. Western Expreß, 724 N. Western Avenue. modimi

Teaming Company verkauft 20 Pferde und Stuten, sowie 15 Esel, von $35 bis $150 das Paar; manche etwas Straßenpflasterwund; für Gebrauch auf dem Lande oder in der Stadt; Probe gegeben. 1659 Milwaukee Ave. 9mz1wX

Max Taubers bekannter „Sale Stable", 1720 Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 246. Immer an Hand: 50 der besten Zugpferde in dieser Stadt; 50 Pferde für allgemeinen Gebrauch; 2 graue, 2 weiße und 2 schwarze Hearse und Kutschen Gespanne; 50 pflasterwunde Stuten alle Größen, 10 davon trächtig; 50 Pferde, die beim Tag oder bei der Woche geliehen werden können; Partie Ein- und Zweispännergeschirre von Marshall Field. Leichte Abzahlung, wenn gewünscht. 21fb1mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Kein Mann ist zu alt, die Damenschneiderei zu erlernen. Lernt perfekt zuschneiden, dann könnt Ihr ein schönes Stück Geld verdienen. Auch Abendstunden. Für guten Erfolg garantirt. Die alt renomirte Firma:
E. Toman
3902 Broadway nahe Sheridan Road.
24fb,disafon*

Damen oder Herren, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind, sollten nicht versäumen sich unserer Tags- oder Abendklassen anzuschließen. $1.00 per Monat. Beginnt diese Woche. North West Chicago Business College, 1407 Milwaukee Avenue, Ecke Lincoln Str. 8mz,fondifon

Englische Sprache für Herren u. Damen
——beginnt jetzt——
$5 3 Monate (also 40 Cents wöchentl.) Privatstunden von geprüften, akademisch gebildeten Lehrern u. Lehrerinnen, deshalb Erfolg garantirt. Stellungen stets frei. Illinois Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen. sadi

Schickt nach freiem Buch über Zeichnen, und erhaltet Kenntniß von Stellen die was einbringen. Tags-, Abend- u. Haus-Unterrichtskurse. Sagt welchen. Chicago Technical College, 1051 Lake View Bldg., 116 S. Michigan Ave. 3jan,sadi,161

Deutsches Mädchen erteilt Pianounterricht. — Funk, 3328 N. Robey Str.

Engineers-Schule: Gründliche Vorbereitung für die Engineers Prüfung. Stellen frei. Louis Bour, Chefingenieur, 6565 Yale Avenue. 10mz2wX

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Sprechen, Schreiben, Grammatik usw. Leichte Methode. Erfolg gar. Billig. Wendt, 625 Belden Ave. 7mz1wX

Das Automobilgeschäft blüht! Frühjahrklassen werden jetzt gebildet, um der Nachfrage zu genügen, die wir haben für Chauffeurs, Reparaturarbeiter und Verkäufer. Guter Lohn und gute Stellungen. Wir lernen Männer an, um diese Stellungen auszufüllen. Kommt und erkundigt Euch bei uns. Klassen sind beschränkt, kommt sofort. Tag- und Nacht-Kurse. Leichte Zahlungen. North Shore Automobile School, 3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison. Tel. Graceland 760. 1mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße.
6mzX*

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Nähmaschine, Möbel. 3225 Sheffield Ave., 3. Flat. 7mz1wX

Bicycles! Bicycles!! Bicycles!!!
Um mit meinem letztjährigen Vorrat von Bicycles zu räumen, verkaufe ich neue, „shop-worn" Bicycles, $20 bis $25 wert, für $12 bis $18; mit und ohne Coaster-Bremsen. F. Schwarz, 447 West North Ave., Chicago, Ill. 6—14mz

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sullav. 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Ein sonniges, 4 Zimmer Flat mit Badezimmer, Sommerküche, Gas, Garten; an ruhige Leute. $15. 4442 N. Springfield Ave., nahe Montrose. Telephon: Irving 6063.

Zu vermieten: Photographen-Atelier, 3212 North Ave., nahe Kedzie; feinste Lage; keine Konkurrenz. Nachzufragen: Frau Konzelmann, 3350 North Ave. didosa

Zu vermieten: Völlig ausgestatteter Saloon; 20 Jahre etablirt; Eigentümer zieht sich zurück. 1000 Larrabee Str. dimi

Zu vermieten: 4 Zimmerflat, Bad und hellem 3 Zimmer Basement; großer Garten; nahe Humboldt Park Hochbahn und North Ave. Miete $16. Telephon: Lincoln 4207. 5mz,dosadi2w

Zu vermieten: Eine helle 4 Zimmer Flatwohnung. 3359 N. Marshfield Ave.

Zu vermieten: Schönes 7 Zimmer Flat, neueste Einrichtung; an Carlinie; Preis $20, bei M. Schmidt, 5747 W. 12. Str. 6mz1wX

Zu vermieten: Zweites Apartment, 2022 Mohawk Str.; $25; 8 Zimmer; elegantes, luftiges Flat. 5mz1wX

Zu vermieten: Kosige, neue helle Dreizimmer-Flats, Bad, elektrisches Licht und Gas; Hartholzboden, Kohlenkiste, Ofenheizung. Gute Straßenbahn- und Hochbahnverbindung; $17 und $15 den Monat. Kaufmann, 3464 N. Clark Str. 28fbX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche und aufwärts. 731 W. Lake Str. dofrsadi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Leitungswasser; Familienanschluß; großes Dachzimmer, $1.50. 2542 Haddon Ave. Abends anzufragen.

Zu vermieten: Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht. 2060 Howe Str., 2. Flat. 10mz1wX

Mädchen von über drei Jahren in Board gewünscht, Nordseite. Adr.: O 352 Abendpost. didosa

Zu vermieten: Kleines Zimmer, $2.00 die Woche. 1331 N. La Salle Str.

Zu vermieten: Gut möblirtes Zimmer mit Bad und Kost, wenn gewünscht, bei deutscher Familie. 1911 N. Halsted Str., 1. Flat.

Möblirte Zimmer für Roomers oder Boarders, auch Haushaltungszimmer. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Herren in Board; $19 bis $20 monatlich; Vorderzimmer; Dampfheizung, Gas, elektrisches Licht, Bad, spezieller Eingang; ohne Mahlzeiten, $4 u. $5; polnische Familie; über Bank. 747 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter St.

Zu vermieten: Helles Zimmer; heißes Wasser; billig. 1612 Cleveland Ave.

Schön möblirte Zimmer mit oder ohne Kost bei deutscher Frau. 1743 Sedgwick. Dittman. modi

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Suche möblirtes oder leeres Zimmer, eventuell auch Board bei alleinstehender Frau oder armer Witwe. Habe Möbel. Nord- oder Nordwestseite. Adr.: K 505 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Zwei schöne, leere Zimmer von respektabler, älterer Wittwe, Nordseite. — Adr.: M K 84 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann sucht in Joliet kleines Zimmer, teilt auch größeres mit ordentlichem Mann; in der Nähe von Courthaus und Boston Store; Preisangabe. Adr.: B 57 Burton Place, Chicago.

Zu mieten gesucht: Anständiger junger Mann sucht Zimmer, Westseite bevorzugt. Max Greenbut, 2620 Cortland Str. dimi

Junger deutscher Mann sucht möblirtes Zimmer bei deutscher Familie. Offerten mit Preis an Gneiting, 4785 Milwaukee Ave.

Zu mieten gesucht: Anständiger junger Deutscher wünscht Zimmer, Austin, nahe Chicago Ave. Adr.: A. K. 5032 Chicago Avenue.

Ehepaar ohne Kinder sucht 3 bis 4 Zimmer; Nordwestseite; Preisangabe bis Samstag. J. D. 1435 N. Rockwell Str.

Zu mieten gesucht: Store, womöglich mit 3 oder 4 Zimmern und Bad. Adr.: J. U. 438 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 10mz1wX

Haararbeiten mit Garantie, angefertigt von Kämmhaaren und nach Haarmuster. Benesch, 1817 North Park Ave. dido

Importirte Universalsalbe für Beinleiden, Wunden und Geschwüre unübertroffen, 25c und 50c bei Ceglary, 1456 Belmont Ave. Versandt portofrei. 10mz1wX

Anstreichen, Tapezieren, gute Arbeit, billig besorgt. 1444 Mohawk Str. Tel.: North 706. mz10,11,12,16,17,18,23,24,25

Warnung! Bezahle nur Schulden, die ich selber mache. W. Radler, 1514 Melrose Straße. dimido

Uebernehme keine Verantwortung für irgend etwas das an Frau Frank Gliffe geliehen wird. Mr. Frank Gliffe.

Plastering, Schornstein und Brick Walls painted gut ausgeführt. 1932 Larrabee Str. Frank. 10mz1wX

Century Herb Tea Co., 3350 Cuyler Ave. Unser deutscher Kräutertee ist das beste Blutreinigungsmittel. Speziell für Magen-, Leber- u. Nierenleiden, Ausschlag, off. Beine, Rheumat. Probe frei! 19fb,dosasodi1mo

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen: nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Waiger. 8sp,frsondi*

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lombago, Nieren-, Magen-, Leber- und andere Leiden. H. Potstol, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. 3mz,didosa1mo

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 16sp,didosa*

Für graue Haare: Poras Gray Hair Remedy, $1.00 die Flasche. P. F. Pora, 1549 Otto Str., Chicago. modimi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorrätig A. Zimmermann 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. Auch p. Post. 13fb1m

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Landkarten (Maps) von Counties, Townships, Ländereien, Subdivisions und Anzeigezwecke zuverlässig zu mäßigen Preisen angefertigt. Adr.: P 449 Abendpost. 8mz1wX

Grützwurst, Berliner sowie Thüringer Blut- und Leberwurst, Altdeutsche Bratwurst in bekannter Güte stets frisch bei Grabn, Lincoln und Southport Ave., Meatmarket und Grocery. — Versandt von 5 Pfund an. 5mz1wX

Bundesregierungsstellen für Frauen. Großer Lohn. Stellungen, die zu besetzen sind, frei zu erhalten. Franklin Institute, Dept. 610 L., Rochester, N. Y. —2maiX

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2dz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden, Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Morgens.
28ja*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 17fb4wX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 8 gute Eck-Saloons (3 mit Hallen) von $400 aufwärts. Seht Luetcke, 163 Hill Str., nahe Wells Str.

Wer schnell gute Saloons, mit oder ohne Lizens, kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer schnell gute Groceries, Delikatessen-, Butcherstores kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann. Wer gute Bäckereien, wo 2 bis 4 Bäcker arbeiten, gute Milch-, Expreß- und Kohlengeschäfte, Roominghäuser, Restaurants kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 zu Guthmann, 1572 Clybourn Avenue.

Wegen Todesfall verkaufe Restaurant, alter guter Platz, alles bleibt stehen, sofort für ⅓ des Wertes. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Wegen Partnerschaft verkaufe Saloon, Transferecke, großartig eingerichtet, Lizens bezahlt, sofort z. ½ d. Wertes. Fr. Mrgs. 1572 Clybourn.

Habe 2 Groceries mit Butcherstores, Pferde, Wagen; Wocheneinnahme $700, zu verkaufen. Auf Wunsch nach Wert aufgenommen. Goldgrube f. gute Leute. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn.

Zu verkaufen: 3—6 Zimmer Roominghouse, alles kleine Zimmer, passend für Ehepaar. 539 Wells Straße.

Zu verkaufen: 22 Zimmer gut möblirtes Roominghouse. 69 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Loop Saloon, preiswert, wegen Krankheit. Adr.: K 547 Abendpost. dimi

Verkaufe meinen Saloon, eigene Lizens und Lease. Adr.: O 355 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit, Haus mit Stationery-, Zigarren-, Candy- und Notions-Store, preiswert, gegenüber der Schule. Adr.: K 514 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon im Geschäftsviertel, wegen Veränderung der Eigentümer. Adr.: O 358 Abendpost.

Sofort zu verkaufen: Grocery und Market. Gute Lage und Existenz; viel Stock und Fixtures; wenig Spesen; für $550. Baar. Offerten: O 359 Abendpost, Chicago. dimi

Zu verkaufen: Billig, Zigarren, Candy, Notion, Ice Cream; Miete $20, mit 4 schönen Zimmern; muß auf Farm. 4531 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes deutsches Restaurant; eine gute Gelegenheit für einen Deutsch-Ungar; $125 monatlicher Verdienst. 322 North Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen Groceries, Candies; Zimmer; billige Miete; dicht besiedelt; Abschlagszahlungen. 1843 Howe Str. dimi

Grocery und Market, Baargeschäft; nahe geschäftiger Ecke; Bargain für die richtige Person; keine Agenten. 478 Milwaukee Ave. dimido

Suche guten Saloon außerhalb der Stadt, auch Country Roadhouse; für Baar. Adr.: K 539 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Billig, krankheitshalber, gut eingerichtete Bäckerei mit Bakery-Lunch und Icecreamparlor; einzige Bäckerei in Vorort Chicagos. Nachzufragen: 1457 Clybourn Ave. ddosa

Zu verkaufen: Theater, in guter deutscher Nachbarschaft. Nachzufragen: 1947 Sheffield Ave., nahe Center Str. Sitze 425. dimi

Zu kaufen gesucht: Storebäckerei, von $2000 bis $3000. Adr.: P 450 Abendpost.

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbierstube, will Stadt verlassen. Adr.: P 425 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Butchershop, muß diese Woche verkauft werden. 2207 W. Chicago Ave. dmido

Zu verkaufen: Bäckergeschäft, sehr gutes Angebot. Adr.: O 351 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Altetablirtes Schneidergeschäft, wegen Uebernahme eines Saloons. Luetcke, 163 Hill Str., nahe Wells Str.

Biete strebsamem Manne Gelegenheit, sich mit 60 Dollars selbständig zu machen. Gutes gangbares Geschäft. Näheres Vormittags. 2772 Lincoln Ave., Flat B.

Zu verkaufen: Wein-, Likör- und Flaschenbier-Route und Laden; Südseite-Kunden; letztjähriger Profit $4500. K. 589 Abendpost. disa

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, billig. 4218 Montrose Ave. modi

Zu verkaufen: Electric Schuhreparir-Shop billig. 1123 N. Ashland Ave. modimi

Zu verkaufen: Billig, Schuhreparaturwerkstatt mit Maschinerie. 3600 Ogden Ave. modi

Wer ein gutes Grocery- und Delikatessen-Geschäft billig kaufen will, komme nach 1400 Sedgwick Straße. Hoeffner. 9mz1wX

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
42 Zimmer; Profit $150 monatlich; gute Lage; alles besetzt; $700 Anzahl., leichte Abzahlungen.
30 Zimmer Hotel; Einnahme $650 monatlich; lange Lease; ein Palast; verkaufe für ½ Wert.
30 Zimmer; Einnahme $300 monatlich; Dearborn Ave.; guter Platz; verkaufe billig.
14 Zimmer, Miete $55; gute Einnahme; $650.
9 Zimmer, nahe Park; gute Möbel; $300; Miete $40; Einnahmen $75; gute Wohnung.
Manche Andere; gute Boardinghäuser, Hotels, Restaurants etc. Lange, 704 Dearborn Ave. 4mz1wX

Zu verkaufen: Saloon in neuem „Lumbering Town" in Wiskonsin, an der Hauptlinie der Eisenbahn und der Hauptstraße im Staat. — Einziger Saloon im Town; keine anderen können anfangen. Gutes 2-stöck. Framehaus und 10 Acker Land. License $100; eine Goldgrube für die richtigen Leute. Preis einschließlich Saloon Fixtures $3090, mäßige Bedingungen. Eigentümer, J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 25fb*X

Zu verkaufen: $9000. Gutgehende Grocery mit Haus, Stock $2000, an Hauptstraße, neben feinem Meatmarket; bringt $83 Miete den Monat. Dies ist eine reelle Offerte. Hälfte baar. Keine Agenten. Adr.: E 117 Abendpost. somdi

Zu verkaufen: Union Barbershop, 15 Cents durchweg für Rasiren; alter Platz; gehe auf die Farm; Deutsch-Ungar kann gutes Leben machen. 2459 Wentworth Ave., hinterm Saloon. somodi

Saloon, verschleudere sofort gute Ecke, in deutsch-ungarischer Nachbarschaft. 1657 Larrabee Straße. somodi

Zu verkaufen: Hotel, 30 Zimmer, heißes Wasser, Dampfheizung, 4 Badezimmer; billige Miete und gute Lease; immer besetzt. 3856 Cottage Grove Ave. Tel. Douglas 8982. 7mz1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmerhaus; Dampfheizung; feines Einkommen; krankheitshalber. 647 N. Dearborn Str. 4mz1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Teilhaber, strebsamer junger Mann mit etwas Kapital, für Grundeigentumsgeschäft. 154 W. Randolph Str., Zimmer 90.

Partner. Für ein Mail-Order-Geschäft, mit großem Gewinn, wird ein Teilhaber mit Kapital verlangt. Adr.: P 436 Abendpost. dimi

Verlangt: Teilhaber für Geflügel- und Schweinezucht; wenig Kapital nötig. Zu erfragen bei Luetcke, 163 Hill Str., nahe Wells Str.

Partner. Frau als Partner in Bäckerei, mit genügend Geld, bin erster Klasse Bäcker. Adr.: P 460 Abendpost. modi

Holzarbeiter wünscht sich an einem Geschäft zu beteiligen. Adr.: E 101 Abendpost. somodi

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Huttmanns Zweig-Büro, deutsch. Rechtsanwalt. Zimmer 6—602 W. North Ave. Sprechstunden Abends 6:30 bis 8 Uhr. 1fbrsondido*

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 755 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Deutsch-ungarischer Advokat besorgt alle Angelegenheiten. Rat frei. Bitte vorzusprechen, 1501 Sedgwick Str. 9mz1wX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosafon*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten, sie wird Euch interessiren.

I.
4 Apartment Brick, 2—4 und 2—5 Zimmer Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, feuersicheres Tile Roof, hohes Basement und Attic, Ecklot, jedes Flat vermietet zu einem Preis, der Euch 10 Prozent von der Geldanlage bringt. Miete wird vom 1. Mai an um $10 erhöht werden. Preis $7350, $2000 Baargeld, $100 vierteljährlich.

II.
Kosige 5 Zimmer Cottage, helle Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Hartholz Trim und Floors, gepflasterte Straße, hohes Basement, hübscher Attic, $2350, $500 Baar, $15 monatlich.

III.
$1600 Baar, $15 den Monat, kaufen 6 Zimmer Brick Cottage, hohes Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Birch Trim, Preis $2600.

IV.
Neues 2 Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektr. Licht, Furnace Stacks, Oak Floors u. Trim Tile, Treppengänge u. Badezimmer modern, Consoles, Buffets, Combination Gas und elektrische Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $6375; $500 oder mehr Baar, $30 den Monat.

Wm Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
somodidosa

——Nordseite-Bargains——
Muß sofort verkaufen: Feine 8 Zimmer Residenz, Furnaceheizung, elektrisches Licht und Gas, Lot 40 bei 125, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd., nur $500 Anzahlung, Rest monatlich.
Sehr feine 7 Zimmer-Residenz, up-to-date, Heißwasserheizung, für nur $5000; nehme Lot oder 2 Flat in Tausch.
2 Flat Brickgebäude, 6 und 6 Zimmer Wohnungen, Gas und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, nahe St. Benedikt-Kirche, für nur $6700.
4 Flat Brick Eckgebäude, 30 Fuß Lot, Miete $1140, nur $12,500. Nehme Lot oder Cottage in Tausch.
Feine Geschäfts-Lot an Lincoln Ave., nahe Irving Park Blvd., 25 bei 125, nur $3600, Wert $5000. Tausche auch.
2 Flat Brick in Edgewater, 5 und 6 Zimmer, Heißwasserheizung, Mit $900, für nur $8000.
Feine 6 Zimmer Brick Cottage an Bradley Place, nahe Lincoln Ave., für $3600.
Zu vertauschen: Feines 6 Flat Brick, Steinfront, up-to-date, Miete über $3900, Preis $33,000, Anteil $9000, an Kenmore Ave., nahe Berwyn Ave., bringt 20 Prozent von Eurer Geldanlage.
John Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 4mz1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: Modernes 2-Flat Brickgebäude, 6 u. 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot; Preis $6700, auf leichte Abzahlung; nehme Baustelle in Tausch. Seht dido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Verkaufe, vertausche 3 Flat für Lot und Cash. 2 Flat Frame, Nordseite, mit kleiner Anzahlung. 1338 Byron Str. didosrsa

$100 kaufen an Fletcher nahe Southport Ave., 2-4 und 2-5 Zimmer Flat Framehaus, fast neu, Toilet. Miete $50. Preis $4200. Soeder, 555 W. North Ave.

Bargains an Cleveland Ave., 2 Block von Bank, 1-6 und 2-7 Zimmer Flat Brickhaus, Cottage hinten, Wasserheizung. Eichenfußböden. Miete $115. Preis $8500. Baar $3000. Soeder, 555 W. North Ave.

$4700, wert $6000, neues 2 6-Zimmer Brickgebäude, North Troy Ave., nahe Montrose. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. dmdo

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, nahe Clark und Grace Str.; $2350. $500 Anzahlung, Rest Zahlungen wie Miete. Adr.: O 371 Abendpost.

Zu verkaufen: In Ravenswood, moderne 6-Zimmer Residenz, Furnaceheizung, Lots 30 bei 125, schuldenfrei. Preis nur $4000. Adr. P. 462 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick, vier Zimmer Wohnungen, Toilets, große Lot, nötig $2000. F. Ruedel, 602 North Ave. 6mz1wX

Zu verkaufen: Ein 8 Flatgebäude muß schnell verkauft werden; billig; an Blackhawk, in der Nähe von Halsted Str. Nachzufragen bei G. Dette, 4200 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 3520. 5mz1wX

Billiges 5 und 6 Zimmer Flatgebäude, 642 Willow Str. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. somodi

Nordwestseite.

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22jaX*

Vertausche 6-Flat Brickhaus für Farm oder kleineres Haus. Koch, 3016 North Ave. 10mz1wX

Südseite.

$1000 baar, Rest nach Belieben, kaufen zwei Häuser; eine 5 Zimmer Cottage mit 7 Fuß Basement und ein 2—4 Zimmerhaus hinten, mit 6 Fuß Basement. Eigentümer: 3752 Wallace Str. 5mz1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Nr. — 16. Ave., Maywood, Ill., modernes Flat Brickgebäude, drei 6 Zimmer Flats, 5 Jahre alt, Haus auf 25 Fuß, Lot 50 Fuß, nahe Melrose Park Station; Preis $4300. Mrs. Pope, 2422 Warner Ave., Chicago. 7mz1wX

Farmländereien.

Gutes fruchtbares Farmland in Forest Co., Wis., $15 bis $20 per Acker, garantire jedem Käufer Arbeit zu $1.75 und mehr per Tag, das ganze Jahr hindurch, so auch baue auf Wunsch jedem Käufer auf sein Land ein Haus und Nebengebäude; nur kleine Anzahlung, Rest auf lange Zeit. Gute Verkäufer gesucht. R. Pillow, 1526 West 21. Str., Chicago, Ill. 7mz,safondido1m

Zu verkaufen, oder umzutauschen: Hochfeine, verbesserte 120 Acker Wiskonsin Farm; erster Klasse Gebäude, Stock, Ernte und Maschinerie; zwei Meilen von der Stadt. Nachzufragen: 2902 Fullerton Ave., Barbierladen. dimi

Zu verkaufen oder vertauschen: 14½ Acres Geflügelfarm, 38 Meilen von Chicago, 4 Meilen westlich von Waukegan und nur 15 Minuten von Chicago, Milwaukee & St. Paul Station. Um Auskunft schreibt an L. Lawrenz, 3410 Armitage Ave., c. o. Anderson.

Gute Frucht-, Hühner- und Getreide-Farmen, sowie Resort-Property zu verkaufen. Box 235, Benton Harbor, Mich. didosa

Deutscher strebsamer Mann sucht kleine Farm zu mieten. Nitschke, 1911 Larrabee Str. disom

Kommt und seht die feinen Ernten und das beste Land. Freie Auskunft von John Vogt, 1848 Dayton Straße, Chicago, Ill. —29mz,didosafon

Zu verkaufen: Spottbillig vom Eigentümer, oder für bebautes Chicago Property zu vertauschen: 80 Acker Heuland, Preis $10 per Acker; 995 Acker Farmland, ganz oder geteilt, Preis $15 per Acker; 160 Acker Colorado Land, nahe der Goldmine; eingerichtete Farmen, 20, 40, 80 Acker, billig, $15 per Acker. Kommt sofort, Eigentümer warten. 154 W. Randolph Str., Zimmer 90.

Zu verkaufen: Gute Farm; Gespann Pferde. 1828 W. Chicago Ave.

$100 bis $500 kaufen gut eingerichtete Farmen, Stock und Maschinerie. Hoffmann, 154 W. Randolph Str., Zimmer 90. modimi

Kommt nach Montana und nehmt Euch Land; auch noch billiges Land zu kaufen. Schreibt um Auskunft; ich bin ein Farmer hier. Adressirt R. W. Demig, Miles City, Mont., c. o. Dominy Ranch. modi

Zu vertauschen oder verkaufen: Sehr gute Michigan Farm; kein oder wenig Geld notwendig; für fleißige Leute. Adr.: 2455 N. Kedzie Avenue. 6mz1wX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Engländer, 43 Jahre alt, Wittwer, mit einem guten Sohne, 17 Jahre alt, gute sichere Stellung, mit gutem Gehalt und feinem möblirtem Flat, kein Trinker, wünscht die Bekanntschaft eines guten deutschen oder deutsch-amerikanischen Mädchens im Alter von 30 bis 35 Jahren, zwecks Heirat. Muß häuslich und alleinstehend sein. Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Photographie erwünscht. Keine Agenten. Adr.: K 538 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junge Dame besserer Klasse, der es an Herrenbekanntschaft fehlt, möchte auf diesem Wege einen gebildeten Herrn in nur gesicherten Verhältnissen kennen lernen, zwecks Heirat. Bitte ausführliche Briefe unter strengster Diskretion an Adr.: O 350 Abendpost.

Heiratsgesuch. Junger Mann, lutherischen Glaubens, 32 Jahre alt und 5 Jahre in Amerika, sucht die Bekanntschaft eines guten, häuslich erzogenen Mädchens zwecks Heirat zu machen; hat ein gutes Handwerk. Adr.: K 515 Abendpost.

UMI

Unterschied in Bank-Verhältnissen

Viele Leute glauben, wenn sie mit einer modernen Bank Geschäfte tun, daß sie sich zu etwas verpflichten.

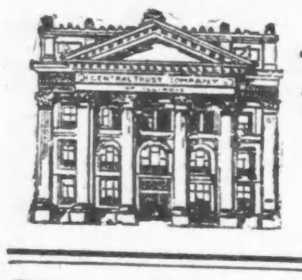
Wir denken anders, da wir gern zu Diensten bereit sind.

Jeder Mann in dieser Bank weiß, daß er hier ist, um Alle auf das Beste zu bedienen.

Das ist der Grund, weshalb Tausende unserer Kunden hier Geschäfte tun, ohne sich in irgend welcher Weise verpflichtet zu sehen. Wir sind ihnen verbunden, nicht sie uns.

Ob es nun im Spardepartement, im Grundeigentumsanleihen- oder Bond-Departement, im Trust-Departement oder im Sicherheitsgewölbe ist, der Geist, der alles regiert, ist „Bedienung mit Zuvorkommenheit — Zuvorkommenheit bei jeder Bedienung". Und je besser wir beides tun können, desto besser sind wir zufriedengestellt.

Dieser Geist sollte Euch veranlassen, diese als Eure Bank zu wählen.



CENTRAL
Trust Company of Illinois
125 W. Monroe St., zwischen Clark u. LaSalle Str. **Chicago**

Eine Bank

Für Eure Spar- oder Checking-Kontos.
Für die Auswahl Eurer Geldanlagen.
Für die Verwaltung Eures Besitztums.
Für den Schutz Eurer Wertsachen.
Kapital, 4,500,000
Ueberschuß und unverteilte Profite, $2,000,000

First Trust and Savings Bank

Hauptfloor First National Bank Bldg.

Spar-Einlagen bringen Zinsen zur Rate von drei Prozent per Jahr. — Prompte und höfliche Bedienung und absolute Sicherheit zugesichert in einer leicht erreichbaren Gegend.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — 1st — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

„Laßt unsere Bank Eure Bank sein."

Gesunde Geld-Anlagen

Wir haben jederzeit Geldanlage-Gelegenheiten, bestehend aus Erste Hypothek Grundeigentums-Bonds von reellster Art und Sicherheit.

Um die Anlage für das Publikum zu erleichtern, sind sie in Stücken von $100 und $500 zu haben, und bringen dem Anleger 6 Prozent Zinsen, ohne irgendwelches Risiko für ihn. Es wird sich für Euch lohnen die Sache zu prüfen und mit uns bekannt zu werden.

Wir empfehlen als eine sichere Anlage

den unverkauften Teil einer $18,000 Gold-Bond Ausgabe, in Stücken von $500, zahlbar in zwei bis fünf Jahren, 6 Prozent Zinsen bringend.

Lage—Division Str., nahe Rockwell Str.

Neuers 2-stöckiges und Basement Backstein Laden- und Flatgebäude.

Wert von Gebäude und Land auf $32,000 geschätzt.

HOME BANK AND TRUST Co.
A STATE-SAVINGS BANK
Bestände über $1,800,000
MILWAUKEE und ASHLAND AVENUES
Offen diesen Abend. Schreibt nach neuester Liste.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Manne Einkommen, ist Reichtum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

5% DANFORTH 6%
Farm-Hypotheken vertragen genaueste Untersuchung. Uns. Territorium beschränkt sich auf Lokalitäten, wo Werte erprobt u. beständig sind. 56 Jahre Erfahrung im Beleihen von Farmländereien ohne Verlust eines einzigen Dollars bedeutet etwas für Personen, die sichere Geldanlagen wünschen. — Schreibt um neue Liste von Hypotheken, Nr. 69.
A. G. Danforth & Co., Bankiers, Washington (Gegründ. 1858) Illinois
20dez,sadido*

Schiffs-Karten

Billigste Preise nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam
mit den besten Dampfern der Welt
Kommt, überzeugt Euch!
Geldsendungen bei Telegraph und Expreß nach allen Ländern.
Größte und älteste deutsch-ungarische Schiffskarten-Agentur an der Nordseite.
L. H. LASZLO & CO.
1400 Larrabee Str., Ecke Clybourn Avenue.
feb7,sadido,3m

Schiffskarten

Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente
Alle Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1
e5bidosa*

Schiffs-Karten

Extra billige Preise.

3. März: Noordam. 4. März: La Provence, Olympic, Cassel. 7. März: Kais. Franz Joseph. 9. März: Kais. Wilhelm II. 11. März: Lusitania, La Savoie, Kroonland. 12. März: Kaiserin Aug. Victoria. 13. März: St. Paul. 21. März: Imperator. 24. März: Kronprinz Cecilie. Nach Triest und Fiume: 17., 21. und 28. März.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

Prompte, reelle Bedienung.

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.
11jan,ladido*

Die Lagerung von Sprengstoffen.

Infolge furchtbarer Explosionen sind im Auftrage der Französischen Permanenten Kommission für schlagende Wetter durch die Herren Saladin und Dautriche Experimente in bezug auf die Lagerung von Schießpulver angestellt worden. Die „Annales des Mines" veröffentlichen die Ergebnisse dieser zu Droitaumont im Departement Meurthe-et-Moselle ausgeführten Versuche. Der Gegenstand der Forschungen war ein dreifacher. Erstens wollte man feststellen, ob es nicht möglich sei, erdgeschützte Lager zu schaffen, die mit geeigneten Zugängen versehen wären und den durch eine Explosion entwickelten Gasen Ausgang gewähren würden, ohne daß Schaden an der Erdoberfläche entstände. Zweitens wünschte man zu erkunden, ob die Feststellungen der Sprengstoff-Kommission bezüglich der Lagerung im Freien, die sich auf die Explosion eines Lagers von 300 Kilogramm Schießpulver gründeten, auch auf komprimiertes Pulver Anwendung fänden; und drittens galt es festzustellen, ob sich die Ausbreitung von Explosionen dadurch verhüten ließe, daß man die Lagerräume nach dem Zellensystem konstruierte.

Die Forscher haben nun herausgefunden, daß im Falle einer Explosion in einem erdgeschützten oder bedeckten Lagerraum körniges Sprengpulver und komprimiertes Pulver, ob in Patronen oder nicht, fast gleiche Wirkungen hervorrufen. Die Anwendung der Formeln, welche für unter gleichen Umständen aufbewahrtes Dynamit aufgestellt wurden, auf alle Typen des Schießpulvers ist gerechtfertigt, wenn man das Pulver als gleichwertig dem halben Gewicht des Dynamits berechnet. Im Falle einer Explosion in einem leichtkonstruierten Lager im Freien kann, nach dem Ergebnis der Experimente von Droitaumont, die Wirkung beträchtlich vermindert werden, wenn das komprimierte Pulver sorgsam in Papier eingehüllt wird. Dies Ergebnis erklärt sich daraus, daß die Entzündung der verschiedenen Elemente des Pulvers auf diese Weise in ihrem Fortschreiten gehindert wird. Die Verzögerung der Entzündung, eine Folge des entwickelten Druckes, gewinnt umsomehr an Bedeutung, wenn der Lagerungsplatz ein größeres Gebiet leichter, beweglicher Mauern für das Entweichen der ersten gasförmigen Produkte aufweist. Die Verminderung war eine beträchtliche in dem einen Falle zu Droitaumont, in welchem ein leichter Lagerplatz verwendet wurde, dagegen gleich Null bei Anwendung eines erdgeschützten Lagers.

Die Sicherheit in der Lagerung komprimierten Pulvers in Patronenform läßt sich weiter dadurch erhöhen, daß das Pulver in Zellen gelegt wird, die so konstruiert sind, daß die Entzündung sich von der einen nicht der anderen mitteilen kann. Die Versuche zu Droitaumont lassen es wünschenswert erscheinen, daß nach diesem Prinzip die Speicher für Einheiten von 1 Kilogramm, 5 Kilogramm oder 50 Kilogramm konstruiert werden. Bei diesen Bauten ist es ferner unerläßlich, die brennbaren Teile auf das genaueste Minimum zu beschränken.

Wie schon erwähnt, bertrachten die gegenwärtigen Vorschriften das Schießpulver als gleichwertig der Hälfte seines Gewichtes an Dynamit. Der Kommission sind bereits von den Herren Weiß und Dautriche Berichte über den Schutz von Lagern starker Sprengstoffe vorgelegt worden. Für oberirdische Schießpulverhäuser ist die Anzahl der Meter festgesetzt, die sie von Wohnhäusern, Fabriken, belebten Fahrstraßen usw. zu trennen haben, und diese Entfernungen werden nach bestimmten Formeln ausgerechnet, je nachdem das Lager von einem Erdwall umgeben ist oder nicht.

Schiffskarten

Extra billig jetzt
$20 nach und von Rotterdam Antwerpen.
$22 nach und von Bremen-Hamburg.
Wer Verwandten oder Bekannte von drüben nach hier kommen lassen will, jetzt ist die Zeit Freikarten zu kaufen.
ANTON BOENERT
Schiffsagent in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk Str. Bahnhof.
7m,beisajonmobi*

Alphonse Lefkow
der bekannte
Deutsch-Ungarische Advokat.
35 N. Dearborn Str. Tel. Randolph 3200.
Wohnung: 67 Ost 57. Str. Tel. Englewood 6671.
Alle amerikanischen Rechtsangelegenheiten.
feb18dosadido

Kirche und Frauenkleidung.

Mode und Tanz sind augenblicklich in Frankreich, vor allem in Paris, den schärfsten Angriffen von seiten der Kirche ausgesetzt, und wie es hier der Tango ist, so ist es dort die eng anliegende Frauenkleidung, die den Predigern Veranlassung gibt, immer wieder an die Damenwelt die Aufforderung zu richten, zur alten, Einfachheit und Sittsamkeit zurückzukehren. Dieser Kampf der Kirche gegen den Tanz und die Mode ist uralt, er zieht sich durch die Jahrhunderte hindurch, und es dürfte wohl nicht unzeitgemäß sein, daran zu erinnern, daß sich gegen Ende der zwanziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts die Fabrikanten von Lyon und die Pariser Geschäftsleute über die Predigten eines Priesters an der Kirche Notre Dame ebenso bei der Regierung beschwerten, wie heute die Pariser Tanzlehrer gegen den Erzbischof von Paris vorgehen wollen, weil er durch seinen Hirtenbrief gegen den Tango ihre Einnahmen geschmälert hat. Der erwähnte Priester von Notre Dame hatte nämlich durch seine flammenden Predigten gegen den sündhaften Kleiderluxus auf die Pariser Damenwelt einen so nachhaltigen Eindruck ausgeübt, daß die Wirkungen seiner Predigten in erster Linie den großen Kleidergeschäften in Paris, dann aber auch den Seidenfabrikanten in Lyon empfindlich fühlbar wurden. Der Handelsminister Karls des Zehnten, an den sich beide klagend wandten, war nun nicht geneigt, die Einnahmen wichtiger Gewerbszweige und damit auch die Staatseinnahmen durch die Predigten eines modernen Savonarola beeinflussen zu lassen. Er ließ daher den Priester zu sich kommen und sagte ihm: „Herr Abbe, Sie donnern gegen den Luxus, und Ihre Beredsamkeit hat es zuwege gebracht, daß die Pariser Geschäftshäuser veröden. Als Christ billige ich Ihren Standpunkt, als Minister aber darf ich nicht dulden, daß noch weitere Reden gehalten werden, die den Pariser Handel ruinieren und dadurch eine der Hauptquellen der staatlichen wie privaten Einnahmen verstopfen. Sie haben jetzt die Wahl: entweder wechseln Sie das Thema Ihrer Predigten oder Sie besteigen keine Kanzel mehr." Der Priester gehorchte dem Minister, und der Pariser Luxushandel erholte sich wieder.

— Sage mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du sein möchtest.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Block, Dorothy, 56 J., 2045 N. Western Ave.
Lobrentz C., 79 J., 2167 Stanfield Ave.
Mevers, Miner, 74 J., 547 N. Wes Str.
Schneweis, Mary, 11 J., 2306 W. 23. Str.
Stahl Fleta C., 70 J., 4000 Ezzis Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gustav W. Rasmus, 104 Süd Michigan Avenue, Schulden $3451.85, Bestände $25.
William Deaneau, Taucher, Schulden $520.50, Bestände $292.86.
Edward C. Ohsam, Grocer, 4038 Parker Ave., Schulden $574.97, Bestände $199.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Miles Singleton, Bessie Coleman, 23, 25.
Hyman Cohen, Rose Afarnov, 27, 23.
Paolino Romano, Concetta Grafta, 24, 18.
Rudolph Ritter, Frieda Hutzler, 32, 32.
John Glendenning, Ida M. Keller.
Mike Madonia, Mamie Grimaldi, 23, 18.
Barton C. Hare, Jennette Beasley, 23, 18.
Dave Feldstein, Rose Sorkin, 33, 26.
Tony Lisanti, Josephine Dattilla, 24, 16.
John Winters, Mary Melvina Hill, 43, 38.
Bert P. McKay, Mabe Newcomb, 34, 29.
Otto P. Georgeson, Kristine Hansen, 35, 19.
Abraham Roto, Anna Cohen, 30, 24.
Jas. P. Kufzynski, Mary Karpensky, 21, 21.
George Karworthy, Mary Meisner, 28, 21.
George Botz, Elsie Burow, 21, 19.
Edgar W. Toole, Genevieve Johnson, 26, 25.
Joseph Campagna, Ella Rosita, 29, 24.
Charles L. Roudanez, Eola Ulmer, 21, 20.
Roy P. Collins, Mary Sanford, 36, 34.
Palmer G. Rolting, Nina Purtapill, 21, 25.
Harry M. Murphy, Edna Anderson, 22, 19.
Walter A. McClelland, Ethel M. Broot, 21, 25.
Percy J. Taylor, Mabel Fox, 19, 18.
Thos. J. Prosser, Elizabeth Thielen, 29, 18.
Charles Strong, Florence Langosch, 24, 24.
Morris Bara, Mollie Shapiro, 38, 40.
Albert Willie, Elvina Wolter, 30, 21.
William C. Weinberg, May Bendele, 27, 23.
Erich J. Patelski, Zella Gullick, 33, 26.
Charles H. Coole, Bannetta M. Conrad, 38, 34.
Harry Weiner, Esther Kutzberg, 22, 25.
Hyman Gabriloff, Sarah Cohn, 24, 24.
Charles S. Morton, Fannie Howard, 27, 27.
Otto W. Seaberg, Thora P. Lindholtz, 25, 23.
Toney Gronck, Francis Michalowski, 26, 27.
Thomas Davis, Irene Queen, 38, 29.
Arthur Kleinaan, Sarde Pazman, 27, 20.
William Lemble, Florence Phillips, 28, 18.
George Maffarsky, Laura Shapiro, 26, 22.
Mike McCarthy, Margaret Conway, 39, 58.
John A. Lonegan, Winifred Johnsen, 25, 21.
Marshall Clair, Elvia Parfell, 35, 32.
Bernard P. Saddin, Irene J. Schlick, 32, 25.
Jacob Cohn, Lena Zlotin, 21, 22.
Ben Cohen, Kate Schneider, 28, 18.
Nathan Grodzensky, Dora Golden, 35, 37.
Georgi Wibial, Helen Springis, 33, 24.
Salomon Temzer, Mary Remz, 21, 18.
John H. Jacobs, Eleanor E. Babington, 30, 34.
George L. Turney, Eula M. Moore, 21, 21.
Martin Steinenberg, Agatha Novotny, 41, 38.
Bartos Gluck, Frieda Schwartz, 38, 23.
Gottlieb Berger, Anna Nettler, 30, 19.
Al. C. Thornstrom, Mamie Windell, 22, 19.
Will Rober, Ida Choity, 32, 39.
Frank Johnson, Silver E. Young, 24, 19.
Frank Jacobson, Blanche Goldstein, 21, 18.
Arne Saetre, May Hansen, 25, 22.
Louis Friedman, Kate G. Young, 37, 31.
Adolf Besely, Kate G. Young, 37, 31.
Adolf Besely, Blazena Svastova, 21, 28.
Edward Botava, Julia Juricel, 26, 18.
Frank Cotter, Maude Turpin, 23, 21.
Frank H. Thomas, Eleanor Halliwell, 51, 49.
Herold E. Juul, Hilda M. Johnson, 22, 19.
Edward Hammel, Loretta Sullivan, 20, 18.
Jake Lenhoff, Ella Bernstein, 21, 19.
Louis Lebinthal, Anna Ragol, 24, 21.
William G. Harper, Berna Mitchell 35, 25.
Frank DeMarco, Rose DeStefano, 23, 16.
Henry Fox, Elizabeth Link, 22, 18.
Carl G. Carlson Helen C. Rinkenberger, 30, 26
Louis G. Smith, Lucille Browne, 25, 22.
Saul Beifeldt, Bessie Lebin, 22, 21.
William R. Olsen, Julia Erickson, 25, 23.
John C. Timewell, Catherine Stanton, 29, 28
Roy C. Clark, Edna M. Lukey, 24, 24.
Cap Wene, Bertha McCue, 34, 30.
William Cohen, Sophie Scharoff, 23, 23.
Robert Hurst, Almeda Wilson, 34, 29.
Samuel J. Smyth, Winona Weber, 31, 25.
Arthur C. Shupert, Marie Weber, 20, 17.
Rudolf Seibert, Anna Stasiny, 26, 24.

HAYES
Medizin — Erstes Mittel
Schmerzloses Meisterschafts-System
Medizinische Behandlung geht der wirklichen Arbeit voraus.
Abends offen.
10 Jahre bindende Garantie (Schriftlich)
Freie Untersuchung.—21 Jahre hier; offen bis 9 Abends; Sonntags bis 2 Nm.
21 E. Van Buren Str., zwischen Siegel-Cooper's und Wabash Avenue.
Im Isabella-Gebäude.
27feb,lado*

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Ruth gegen Frank M. Clarke, Verlassen; Geraldine gegen Fred Gregory, Verlassen; Wilhelmina gegen Dominico Aliano, Ehebruch; Pauline gegen Bessalie Wollheim, Verlassen; Frank H. gegen Almeda Tower, Verlassen; Nellie gegen Colin C. Penrice, grausame Behandlung; Ethel gegen Bruce D. Smith, grausame Behandlung; Ida gegen Patrick Ryan, Trunksucht; Sarah gegen Calvin W. Hamilton, Trunksucht; Christina gegen James McKenzie, Trunksucht; Charles W. gegen Evelyn Salsted, Verlassen; Alice gegen Paul W. Wolff, Verlassen; Annie gegen Philip Rozanski, grausame Behandlung; Nellie gegen Wm. P. White, grausame Behandlung; Petronella gegen Peter Gramaila, grausame Behandlung; Dora gegen Morris Frank, Ehebruch.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

6418 Wentworth Ave., 1-stöck. Backstein-Stallgebäude; Robert Porter, $2000.
7533 Vernon Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; A. W. Krogh, $3000.
1908 W. 12. Str., 1-stöck. Backsteinanbau; A. Sugarman, $3000.
3615—25 W. 15. Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Eisenstein Bros., $30,000.
541 N. Ashland Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; J. Ursin, $1500.
12038 S. Peoria Str., 3-stöck. Backstein Waschhaus; Carter White Lead Co., $65,000.
5714 S. Oakley Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; M. Hotchkin, $2800.
3942 W. 25. Str., 2-stöck. Backstein-Garage und Flatgebäude; Joseph Raska, $2000.
2663 Leland Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau Mary W. Murphy, $6700.
5131—33 Ingleside Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; J. H. Laesau, $33,000.
1635—47 Augusta Str., 2-stöck. Backstein Bottling Works; West Side Brewery Co., $25,000.
7404 S. Aberdeen Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; P. Walsh, $2500.
2927—29—31 S. Halsted Str., 1½-stöck. Backstein-Stallgebäude; Regan u. Kearney, $18,000.
2354 Rice Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; G. Gering, $10,000.
2530 Ainslie Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; G. A. Hebsen, $5000.
2729 S. Tripp Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Nelson, $3400.
2817 S. Kildare Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Nelson, $3400.
4941 Keystone Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles Kreissa, $4500.
2749 S. Crawford Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; W. Wolf, $1200.
1158—62 Chatham Court, 1-stöck. Backstein-Fabrikanbau; Spanger Bros., $6000.
3043 W. 38. Place, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Joseph Barcziewski, $5300.
423—25 W. 71. Place, zwei 1-stöck. Frame-Residenzen; Frau Alma Marsh, jede $2200.
5429 Dakin Str., 1-stöck. Frame-Residenz; C. P. Lindfors, $2400.
1416—20—22 N. Springfield Ave., drei 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. Nelson, $6000.
134—38 Yale Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; John Van der Wertt, $2900.
1905 W. 63. Str., 1-stöck Zementblock-Ladengebäude; J. Maat, $1600.
48 N. Waller Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Wassell u. Brandberg, $5000.
10918 Ewing Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; P. L. Griffin, $2500.
4653 Homer Str., 2-stöck. Frame-Residenz; A. Moozhynski, $2000.
3104—06 Fox Str., 3-stöck. Backstein-Lagerhaus; Homan Soap Company, $8000.
9247—49 Cottage Grove Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; A. Levy, $4000.
2246 Lunt Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. C. Schmidt, $5000.
125 W. 123. Str., 1-stöck. Frame-Residenz; N. S. Pennington, $2000.
3545 Costello Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Masehka, $7000.
10226 S. Hoyne Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; F. C. Prapp, $5700.
5705—07—09 S. Ashland Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; C. G. Foster, $5500.
2307 N. Oakley Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Lozarohf, $7500.
10425 S. State Str., 1stöck. Holzwohnung; W. Cook; $2300.
5651 S. Peoria Str., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, Dr. A. H. Backer; $4500.
4444—46 Malden Ave., 3stöck. Backstein-Flatgebäude, William Pickel; $20,000.
1004 N. Lawler Ave., 2stöck. Holzwohnung, N. Granberg; $2500.
10343 Hoxie Avenue, 1stöck. Holzwohnung, M. B. Earley; $1400.
2718 Giddings Str., 1stöck. Backsteinwohnung, C. F. Ackermann; $3500.
11153—55—57 Vernon Ave.; drei 2stöckige Backstein-Flatgebäude, Henry Heath; $16,500.
3757—59 W. North Ave., 1stöck. Backstein-Anbau, Frau C. Schuckmell, $2500.
506—08 West 25. Str., Backsteinänderungen bis zur Garage; People Gaslight & Coke Co., — $7000.
5847 Magnolia Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, G. F. Sanders; $5000.
6428—30 S. Albany Ave., zwei 1stöck. Holzwohnungen, C. Garry; $1800.
5000 N. Leavitt Str.; 2stöck. Backstein-Flatgebäude, Hawkswell & Riley; $3500.
7621 Colfax Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, J. M. Pearson; $9000.
3056 S. Avers Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, J. Ripel; $2400.
5647 Leland Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, H. C. Mueller, 5515 Lawrence Ave., $3500.
7820 May Str., 1stöck. Backsteinwohnung, Sarah J. Laing; $3500.
4434 N. Springfield Ave., 1stöck. Holzwohnung, C. A. Washburn; $2000.
12135 S. Peoria Str., 1stöck. Holzwohnung, W. Mojkrazk; $1500.
1453 W. Adams Str., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, J. Huffers, 4448 W. Monroe Straße; $5200.
3018 Ost Erie Str., 1stöck. Holzwohnung, C. Christianson, $1000.
1631 Farwell Ave., 1stöck. Holzanbau und Umänderungen, A. D. Lowell; $1500.
5915—21 S. Campbell Ave., 2stöck. Backsteinwohnung, H. C. Bunde, 7534 Maryland Ave.; $3500.
2534 Ost 73. Str., 2stöck. Backsteinwohnung; Conn & Williams; $4000.
6923 S. May Str., 1stöck. Backsteinwohnung; C. Budil; $2800.
6408 S. Robey Str.; 1stöck. Holzwohnung; August Zuschlag; $2100.
5916—20 S. Artesian Ave., 2stöck. Backsteinwohnung, W. T. Peterson; $3000.
6027—29 S. Michigan Avenue, 2stöck. Backsteinwohnung, W. T. Peterson; $3000.
6027—29 S. Michigan Ave., 2stöck. Backsteinwohnungen, W. T. Peterson; $3000.
527—29—31 Ost 111. Str., 4stöck. Backstein-Hotel, W. Fisher; $50,000.
7414 Colfax Ave., 1stöck. Holzwohnung, H. R. Bradshaw, $2000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Southport Ave., 148 F. nördl. von Foster, Westfront, 31 bei 121; Lucian B. McHuron an Olaf O. Anderson, $7500.
Albany Ave., Südostecke Waveland, Westfront, 29 bei 125 u. a. Eigentum; Rixard C. Moore an Louis D. Glanz, $2500.
Cullom Ave., Südwestecke Spaulding, Nordfr., 76 bei 124; Martin Sarve an Hermann H. Engelhard, $2500.
Lowell Ave., 225 F. südl. von Sunnyside, Westfront, 25 bei 151½; Hermann H. Engelhard an Martin Sarve, $6000.
N. Avers Ave., 36 F. südl. von Byron Str., Westfr., 37½ bei 125; Ewald Weber an Dana F. Ongier, $5600.
Lewis Str., 84 F. südl. von Webster Ave., Ostfront, 30 bei 125; Sylvester F. Jones an Clifford M. Miller, $4500.
Halsted Str., 31 F. südl. von 32., Ostfr., 25¼ bei 130; Cornelius Healey an Michael Pavilonis, $4700.
36. Str., 99 F. westl. von Auburn, Südfr., 25 bei 147; Wilhelm Borchardt an Paulina Klabisch, $2300.
Trust Deed—W. Washington Str., 160 F. westl. von N. LaSalle, Nordfr., 40 bei 181, Leasehold Estate u. Gebäude, 16 Mon., 6 Proz.; Edwin Emrick an C. T. and Tr. Co., $40,000.
Ost 47. Str., Nordwestecke Ellis Ave., Südfr., 100 bei 153; Frederick W. Cornish an Milton S. Plotke, $75,000.
Oakenwald Ave., 150 F. südöstl. von 44. Place, Ostfr., 50 bei 66⅔; Frank L. Smith an Homer C. Johnson, $29,000.
Blue Island—Sanders' Addn., Lots 1, 2 u. 3, Block 2; John L. Zacharias an George J. Roll, $3000.
Artesian Ave., 210 F. südl. von 57. Str., Ostfront, 30 bei 125 u. a. Eigentum; derselbe an Oscar F. Earl and Son, $1550.
Centre Ave., 36 F. nördl. von 49. Str., Westfront, 50 bei 124; Anna Ratajczak an Frank Moll, $1900.
Centre Ave., Südwestecke 80. Str., Ostfr., 48¾ bei 124; Robert Hart u. And. an Anna Martin, $1550.
50. Place, 300 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 25 bei 124; Heinrich Golk an Johannes Heinrich, $2000.
W. 50. Pl., 192 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 24 bei 125; Albert Bodbarka an Vaclav und Jaroslav Vondrik, $2000.
Marshfield Ave., 216 F. nördl. von W. 44. Str., Ostfr., 25 bei 124; Frank Marek an Wojciech Blenka, $4235.
W. Garfield Blvd., Nordwestecke S. Hoyne Ave., Südfr., 30 bei 125; Charles L. Caswell u. A. an Margaret Senn, $1250.
Addison Str., Nordostecke Janssen Ave., Südfr., 60 bei 125; Lela M. McDuffee an Richard Mates, $6500.
Best Ave., Nordostecke Marianna Str., Westfr., 79.86 bei 123; Kate Bidderman an Joseph Neunkirchen, $7000.
4611 N. Claremont Ave., Westfr., 25 F. zur Alley; Henry J. Huening an Laurence J. White u. And., $4675.
N. Clark Str., 157 F. südl. von Wilson Ave., Westfr., 76 bei 120; Richard Mates an Lela M. McDuffee, $14,500.
Edgewater Terr., 316 F. w. von Southport Ave., Nordfr., 30 bei 125; Harry Walter an Carl Lundahl, $1650.
East Ravenswood Park, 242 F. südl. von Montrose Ave., Westfr., 100 bei 162⅔; Mary B. Gage an Eva J. Carqueville, $7000.
Sheffield Ave., 129 F. nördl. von Wabeland, Ostfr., 35 bei 120; Emma Henderson an Hermann F. Brede, $5900.

Leset die „Sonntagpost"

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lakeside Terrace, 100 F. nördl. von Howard Str., Ostfr., 50 bei 150; Emmett N. Wilson an Pearl Langenau, $33,000.
Perry Str., 49 F. südl. von Cornelia Ave., Ostfr., 37½ bei 123; Leonard W. Brigham an Elise Kaune, $2937.
Southport Ave., Südwestecke Belmont Ave., Ostfr., 73 bei 125; Nathal C. Blackman an Thos. P. Walton, $40,000.
Trust Deed—Sheridan Road, Südwestecke Briar Place, Ostfr., 135 bei 143, 10 Ja., 5 Proz.; Ralph C. Otis und Gattin und Joseph C. Swanson und Gattin an die Hibernian Banking Association, $75,000.
Bernard Str., 148 F. nördl. von Berteau Ave., Ostfr., 25 bei 125; James B. Hastings an Wm. F. Behling, $3200.
4710 N. Campbell Ave., Ostfr., 30 bei 125; Geo. M. Jansberg an Ida Biegler, $4000.
Eberly Ave., Nordostecke Sunnyside Ave., Westfront, 24 bei 125; Alonzo H. Hill an Josephine Brown, $5000.
N. 56. Court, Südostecke Belden Ave., Westfr., 50 bei 124; Wojciech Burkot an Adam Filip, $4700.
Gunnison Str., 150 F. östl. von Laramie Ave., Südfr., 50 bei 125; Gottlieb Kraus an Frederick Frederich, $2800.
Harding Ave., 318 F. südl. von Fullerton, Westfront, 29½ bei 125; John L. Haverkampf jr. an Clarence G. Sherden, $6200.
496 (alte Nr.) Dearborn Ave., Ostfr., 24.29 bei 149; Erben von Sarah A. Read an Henry Zapf, $12,500.
737—739 Webster Ave., Nordfr., 35 bei 91; Erben von Andrew J. Hare an D. J. Murphy, $2500.
Bonfield Str., 289 F. südl. von Hillock, Ostfr., 24 F. zur Alley; Bridget Stapleton u. A. an Leo Knappe, $1000.
California Ave., 25 F. südl. von 37. Place, Westfront, 41 bei 125; Fred W. George an Harry Swanson, $1400.
Fifth Ave., 405 F. südl. von 35. Str., Westfr., 25 bei 125; J. Charles Barber an William M. Slavik, $2500.
Wabash Ave., 275 F. südl. von 14. Str., Westfront, 29½ bei 172; The Northern Trust Co. an John P. Wilson, $36,000.
Butler Str., 50 F. südl. von 122., Westfr., 37½ bei 123; Andrew Andersen an Mary B. Bresland u. And., $2400.
Commercial Ave., 25 F. nördl. von 96. Str., Westfr., 25 bei 138½; Mary M. Dufresne u. A., durch M. in Ch., an Katie M. Havill, $1908.
Fulton Ave., zw. 112. u. 113. Str., Ostfr., 16 bei 124; Paul C. Peterson an Carlo Ciancianaini, $1550.
Kimbark Ave., Nordwestecke 67. Str., Ostfr., 21 bei 165; Frederick L. Kanst an Frederick Kanst, $5000.
Watt Ave., zw. 113. u. 114. Str., Westfr., 16 bei 124; Taylor L. Hohn an Adam R. Mackie, $1750.
Watt Ave., zw. 114. u. 115. Str., Ostfr., 16 bei 124; Paul C. Peterson an Jan Bugajsky, $1550.
Woodlawn Ave., 187 F. südl. von 72. Str., Ostfr., 25 bei 119; A. George Mackie an Antoni J. Mroz, $5500.
Ashland Ave., 49 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 25 bei 121; Peter J. Hanno an Hyman Brenner, $5000.
W. 59. Place, 177 F. östl. von Stewart Ave., Nordfr., 30 bei 124; Elsie W. Bieg an Christian Grafen, $2550.
Seeley Ave., 50 F. südl. von 64. Str., Westfr., 25 bei 123; Margaret Krohn an Julia A. Gordon, $1000.
Trust Deed—W. Adams Str., 49 F. westl. von Winchester Ave., Südfr., 84 bei 125 u. a. Eigentum in Lebdden; Frank R. McMullin an Walter Damrosch, $60,000.
Trust Deed—Franklin Blvd., Südostecke Kedzie Ave., Nordfr., 97.44 bei 149, 10 Ja., 6 Proz.; Morris Nobitsky u. Gattin an Benjamin Kulp, $50,000.
Ashland Blvd., 23 F. südl. von Taylor Str., Westfr., 23 bei 100; Solomon Gillis an Joseph M. Simon, $5500.
Chicago Ave., 288 F. östl. von Leavitt Str., Nordfr., 24 bei 121; Alex. Stachon an Stanislawa Kalmus, $4000.
1446 Elburn Ave., Südfr., 30 bei 102.9; Frau Sophie Kurtz an Angelo M. Amoruso, $4000.
Elizabeth Str., Nordwestecke Kinzie, Ostfront, 50 bei 98; Altenheim der Stadt Chicago an Sam M. Kalin u. A., $3050.
Innen-Lot, 293 F. südl. von Leland Ave., 170 F. östl. von Ashland, 48 bei 210; Gertrude Simon an Louis Larson, $2250.
Norwood Str., 601 F. westl. von Evanston Ave., Nordfr., 25 bei 123; Vincent G. Gallagher an Clara C. Hunter, $8500.
Grace Str., 69 F. westl. von Perry, Nordfr., 25 bei 125; Albert N. Charles an William Fischer, $4800.
Irving Ave., 191 F. südl. von Roscoe Str., Westfr., 50 bei 123; Joseph Brija an Joseph Banas, $9000.
Campbell Ave., 231 F. südl. von Lawrence, Ostfront, 30 bei 125; Otto H. Stange an Eva K. Barrett, $4000.
Bernard Str., 112 F. nördl. von Sunnyside Ave., Westfr., 37½ bei 125½; Alonzo H. Hill an Peter Jensen, $4000.
Bernard Str., Südwestecke Wilson Ave., Ostfr., 36 bei 125½; Alonzo H. Hill an Jas. E. Brennan, $5000.
Bernard Str., Nordostecke Sunnyside Ave., Westfront, 24 bei 125½; Alonzo H. Hill an Robt. Kinloch, $5000.
Drake Ave., 48 F. südl. von Belle Plaine, Westfront, 50 bei 125; Anna M. Johnson an Chas. Pastler, $2500.
Drake Ave., 24 F. südl. von Wilson, Ostfr., bei 125; Alonzo H. Hill an Hermann H. Lehmann, $3500.
California Ave., 208 F. südl. von School Str., Ostfr., 25 bei 125; Abraham J. Liebman an Louis Huebner, $4100.
N. 40. Ave., 133 F. südl. von Cornelia, front, 33 bei 125; Alexander Urban an Lloyd Cunningham, $1600.
N. 44. Court, 100 F. nördl. von Dickens Ave., Ostfr., 25 bei 125½; Frank H. Dickey u. A. an Rachel Haabe, $2700.
Lawrence Ave., 296 F. w. von Milwaukee, Südfront, 50 bei 150; Paul R. Scholtz an John C. Schuhr, $2600.
Chestnut Str., Nordostecke Dewitt Court, Südfr., 100 bei 108; Kathleen M. H. Besly an Howard W. Pope, $10,000.
Calumet Ave., 666 F. nördl. von 35. Str., Ostfront, 20 bei 125; Walter S. Baer an Quinn Chapel African Methodist Episcopal Church, $4500.
Rhodes Ave., 300 F. südl. von 32. Str., Ostfr., 16 bei 164; Robert Lacy u. A., durch M. in Ch. an Gertrude Scholl, $1440.
South Park Ave., Nordostecke 54. Str., Westfr., 92 bei 164; Alice B. Austin u. A. an John Cline, $3000.
3012 Wabash Ave., Ostfr., 24 bei 115; Julius Limbach an Wm. H. De Horney, $9250.
Michigan Ave., 325 F. südl. von 53. Str., Westfront, 25 bei 161; Patrick McNamara u. A., durch M. in Ch., an Charles R. Birby, $3203.
St. Lawrence Ave., 150 F. südl. von 73. Str., Westfr., 50 bei 123; Zeldon A. Parkhurst an Lucy M. und Hugo F. Seidler, jedes unvert. 1-10 Anteil, u. Lillian C. Seidler, unvert. 2-5 Anteil, $1325.
Webster Ave., 122 F. östl. von Hoyne, Südfr., 24 bei 108; Anthony Sarazinski an Stanislaw, $5470.
Thomas Str., 285 F. westl. von Western Ave., Südfr., 24 bei 120; Frank Siler an Frank Zbachta, $2950.
Rockwell Str., 218 F. südl. von Iowa, Westfr., 57 bei 125; Wilhelmine Lemke an Adam Maher, $13,500.
Crystal Str., 150 F. östl. von Washtenaw Ave., Südfr., 25 bei 120; Wilhelmine Fritz u. A. an Max Wroblenski, $4250.
1419 N. Rockwell Str., Westfr., 25 bei 125; Albert Halvorsen an Jonas J. Wexler, $2500.
Chicago Ave., 78 F. westl. von Leavitt Str., Südfr., 26 bei 121; Anna Polikoff an Hyman Nianick, $1500.
Ontario Str., 250 F. östl. von N. 50. Ave., Südfr., 25 bei 120; Axel Olsen an Rose Golliwitzer, $4500.
W. Kinzie Str., Südwestecke N. 42 Ave., Westfront, 51 bei 100; Mary L. Smith an Lizzie Bochil, $5000.
Justine Str., 125 F. südl. von 53., Westfr., 25 bei 124½; Leopold Halpar an Josef Halper, $3600.
Lincoln Str., 190 F. nördl. von 45., Westfr., 24 bei 124; Caroline Williams u. A. an Felix Lenert, $1600.
Peoria Str., 140 F. nördl. von 81., Ostfr., 35 bei 124½; Otto Erickson an Richard Doherty, $9000.
W. 79. Str., 57 F. w. von Aberdeen, Nordfr., 50 bei 125; Peter S. Hansen u. A. an Axel J. Folllie u. A., $3000.
64. Str., 195 F. östl. von Homan Ave., Südfr., 50 bei 124; Minnie J. Irwin an George H. Edwards, $1000.
Union Ave., 48 F. nördl. von 53. Str., Ostfr., 25 bei 125; Thomas S. Martha an Charles A. Liebau, $4700.
Dickson Str., 122 F. n. von Blackhawk, Westfr., 24 bei 124; Franciszek Banul, unvert. ½ Anteil, an aulina, $1750.
Dickens Ave., 93 F. westl. von Mozart Str., Südfr., 30 bei 150; Anna S. Magnuson an Katie M. Berna, $9000.
Drake Ave., Südwestecke Thomas Str., Ostfr., 25 bei 125; Joseph Winterbotham an William Hoff, $7300.
Dickson Str., 168 F. nördl. von Blackhawk, Nordfront, 24 bei 124; Franciszek Banul, unvert. ½ Anteil, an Ludwik Mocarwsn, $1750.
Elston Ave., 140 F. nördl. von Blanche Str., Nordfr., 25 bei 104; Hedwig Ibrom an Antoni Moniko, $5350.
Hervey Str., 48 F. östl. von Robey, Nordfr., 24 bei 125; Pawel Pyglowicz an Anton Ruchniewicz, $10,000.
McHenry Str., 179 F. nördl. von Blanche, Ostfront, 25 bei 104; Sarah Segel an Piotr Zinmy, $2765.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrhauswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Luckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Bazilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Sahlers Deutsche Apotheke,
275 Süd State Straße, Chicago, Ill.
m1,isfdado

Es ist ein großer Unterschied zwischen einer gründlichen Untersuchung und einer oberflächlichen Untersuchung der Augen.

Wir untersuchen jedes Auge separat und gründlich und statten sie mit den richtigen Gläsern aus.

Jahrelange Erfahrung hat uns bewiesen, daß, hätten wir keine Zufriedenheit gegeben, wir nicht die 30.000 zufriedenen **Kunden** hätten, die wir heute haben.

Jedes Paar Augengläser, die wir verkaufen, ist eine Wohltat für die Augen.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE GLASSES
801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.
1aa.fabf*

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 93c; Juli, 87⅝c.
Mais, Mai, 66¼—66⅜c; Juli, 65⅞—66c; September, 65¼c.
Hafer, Mai, 39⅜c; Juli, 39¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 86,000, von Mais auf 435,000, von Hafer auf 430,000 Bushels. Versandt von hier wurden 80,000 Bushels Weizen. 245,000 Bushels Mais und 393,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,808,000 Bushels, von Mais 73,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen, 3,568,000 Bushels, Mais 109,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,448,000 Bushels und Mais 2,368,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $21.55; Juli, $21.00.
Schmalz, Mai, $10.75; Juli, $10.92½.
Rippchen, Mai, $11.52½; Juli, $11.62½.

Marktbericht.

Chicago, den 10. März 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 94½—95c; Nr. 3, rot, 93—94c; Nr. 2, harter Winterweizen, 92—92¾c; Nr. 3, 91½—92c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 96—96½c; Nr. 2, 95—95¾c.
Mais, Nr. 3, 58½—60c; Nr. 3, weiß, 63½—64c; Nr. 3, gelb, 61—62c; Nr. 4, 57—59c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 40¾—41c; Nr. 3, 38½—39c; Nr. 3, weiß, 38½—39¼c; Nr. 4, weiß, 38—38¾c; Standard, 40¼—40½c.
Gerste, „Malting", 54—68c; „Feed", 50—52c; „Screenings", 30—48c.
Roggen, Nr. 2, 61—62c; Nr. 3, 60c; Nr. 4, 56c.
Mehl, „Spring Patents", $5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.45—$2.80; „First Clears", jute, $3.50—$3.70; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $4.50—$5.50.
Kleesamen, „Country Lots", $11.00—13.75.
Timothysamen, „Country Lots", $3.75—$5.40.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.15½
Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.54
do. gereinigt, do.	0.55
Terpentin, im Faß	0.52½
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.10—$9.65 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.00—$8.65; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.25—$8.85; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$10.50; „Native Bulls", $5.50—$7.75.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.60—$8.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.70—$8.80; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.65—$8.80; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.50—$8.30; Eber, $2.75—$4.00.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.10—$6.30; „Feeding Lambs", $6.60—$7.10; „Native Yearlings", $6.35—$6.65; „Native Ewes", $5.25—$6.00.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.28
„Extra Firsts", das Pfund	0.27	—0.27½
Nr. 1, das Pfund	0.25	—0.26½
Nr. 2, das Pfund	0.23	—0.24
Packwaare, das Pfund		0.17
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.21	—0.22
„Dirties", das Dutzend	0.23	—0.24
„Extras", das Dutzend		0.31
„Firsts", das Dutzend	0.26¼	—0.26½
„Seconds", das Dutzend	0.22	—0.23
Käse—		
Rahmkäse, "Twins", d. Pfd.		0.17½
„Young America", das Pfd.		0.18½
„Daisies", das Pfund		0.18
Brick, neu, das Pfund		0.15
Schweizer, das Pfund		0.18½
Limburger, das Pfund		0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.16½
Truthühner, das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.12½
Enten, das Pfund	0.15	—0.16
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.11
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.13
90—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14

Gemüse und reifes Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—5.00
Zitronen, die Kiste	3.75	—4.25
Orangen, die Kiste	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste	2.75	—3.25
Ananas, die Kiste	2.75	—3.25
Kronsbeeren, das Faß	9.00	—14.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25	—0.35
Spargeln, Dutzend Bündchen		2.50
Gurken, die Kiste	2.00	—2.50
Kraut, das Faß	1.00	—1.50
Rosenkohl, das Quart	0.10	—0.15
Meerrettig, das Bund		—0.65
Kopfsalat, die Kiepe	1.00	—2.25
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.17½
Petersilie, das Faß	2.50	—4.00
Pfefferschoten, die Kiste	4.50	—5.00
Rhabarber, 20 Pfundkiste	1.75	—2.00
Rote Rüben, der Sack	0.75	—0.80
Mohrrüben, das Faß	4.00	—5.00
Tomaten, die Kiste	2.75	—3.50
Zwiebeln, der Sack	2.00	—3.25
Rettige, Dutzend Bündchen	0.25	—0.35
Rüben, neue, das Faß	2.00	—2.50
Spinat, die Kiepe	0.40	—0.90
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.50	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.00
Rote Nierenbohnen		2.80
Kartoffeln, der Bushel	0.63	—0.70
Neue Kartoffeln, Florida, Kiepe	1.25	—1.75
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.50	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis.
American Can	100	29½	29½	29½
Am. Radiator, bev.	40	132	132	132
Chic. Br. and Malt.	20	1	1	1
Chi. Rys., Series 2	90	32	31⅞	32
Commonw. Edison	798	137½	137¾	137½
Int. Hrv., N. J.	50	103	103	103
Hart, S. u. M., bev.	10	105	105	105
Montg. Ward, bev.	10	112	112	112
National Carbon	20	155	155	155
Peoples Gas	10	122	122	122
Quaker Oats, bev.	10	106¼	106¼	106¼
Public Service	10	80	80	80
Sears-Roebuck	100	184½	184½	184½
Swift u. Co.	214	107½	107¼	107¼
Union Carbide	227	149	148	149
United States Steel	100	63½	63½	63½

Bonds.

$2000	Commonwealth Edison 5s	101¾
1000	Dimond Match Deb. 6s	105
2000	Peoples Gas Refunding 5s	100¼
2000	Chicago Railways Adj. ink. 4s	52
5000	do.	52
2000	Peoples Gas Refunding Gold 5s	100¼
5000	Swift u. Co. neue 5s	96
5000	do.	96⅛

— Geben ist seliger denn Nehmen, und Vergeben ist seliger denn Uebelnehmen.

Bruchleiden

Unser „Eureka Apparat" hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.

Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

The WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrenen Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Speziell, jetzt $1.00

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY — Etablirt 25 Jahre.

Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Mißformen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervösität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt.

Dr. Bergson & Co.
Spezialisten in allen Augenkrankheiten
602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.
7ol,bidosa*

Hämorrhoiden

und alle After-Krankheiten wissenschaftlich und erfolgreich behandelt, ohne Schmerzen oder Operation. Kein Chloroform. Keine Abhaltung vom Geschäft. Befriedigung ist garantirt.

Suite 201 Burton Block
177 N. STATE STR.
Phone Central 2074.
29jan,bidosa,1m

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. An der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und einerlei wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
ok22basabt*

Husten

Asthma, Bronchitis, Katarrh und bei allen Luftröhrenerkrankungen unübertrefflich!

Reimers Bronchial Elixir.

Von Tausenden erprobt und gelobt. Flasche 50c und $1.00. Aufträge per Telephon, Post oder persönlich. Portofrei abgeliefert. Tel. 5274 Lincoln.

REIMERS LABORATORIEN
2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Chicago, Ill.
Zur Zeit 10 Pfd.-Kannen reinsten Bienenhonigs, $1.75.
feb1—modisafon,1m

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4

Volles Set Zähne **$4.00** — Whalebone Zähne **$5.00**

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags, 9—3.
fonbifs*

Freies Ausziehen!
Zähne kostenlos und schmerzlos gezogen.
Goldkronen........$2. — Gebiß Zähne......$3.
HALL BROS., 1301 Milwaukee Avenue. 930 Belmont Avenue.
sfeb,bidosa*

Augengläser von $1.50 an.
FIRMSETT
die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht leicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
E. STRASSBURGER, Optiker
3630 LINCOLN AVE.
bidosa

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST
THE PROGRESSIVE STORE

Kleiderstoffe und Haushalt-Leinen
zu niedrigen Preisen.

Suitings, in Shepherd Checks für Damen-Skirts und Suits, ein sehr dauerhafter Stoff für Frühjahrgebrauch, 54 Zoll breit, Yard... 55c

Schott. Suitings, reine Wolle, Farben-Mischungen und graue Diagonals, 54 Zoll breit, auch schwere Twilled Serges, die Yard 49c

25c Shirting Madras — nett gewebte Pencilstreifen, sehr passend für Waists und Männerhemden, 3 bis 5 Yards lang, speziell Yard für nur..... 12½c

Crepe de Chine — für Waists u. Kleider, sehr kleidsame Stoffe, in allen leitenden Schattirungen, 27 Zoll breit; Yard... 39c

Bestickte Kissenbezüge, aus weich finished Muslin, neue bestickte Entwürfe, 39c wert, für 25c

10c Kleider-Ginghams, auch Dreß Cheviots, in einfachen Plaids, gestreift und karrirt, 3 bis 5 Yards lang echtfarbig, die Yard.......... 5¾c

Schürzen-Gingham, Standard-Fabrikat, alle beliebten blauen Karrirungen, gute wünschenswerte Längen — die Yard 4¾c

36-zöll. gebleichter Muslin — feiner weicher Finish — frei von Dressing; nur 20 Yards an jeden Kunden verabfolgt — speziell die Yard nur.......... 6¾c

25c Handtücher, hohlgef. Damast Huck-Sorte, extra groß, gute Qual., wert 25c die Yard für 15c

Bargains in Kleidern und Skirts
$7.98 Kleider für $3.00.
Kleider für Damen und Misses, in reinwollener Serge, hübsche Facons u. nett besetzt, wert bis zu $7.98, Auswahl zu....... 3.00

$3.98 Skirts für $1.98.
$3.98 Skirts für Damen und Misses, in reinwoll. Serges, schwarz, blau oder braun — $3.98 wert, für nur .. 1.98

Ersparnisse für Männer und Knaben
100 Männer-Hemden, die Passe Negligee Sorte, alles sind nette Muster, sehr leicht beschmutzt, alle gute Qualität, wert bis $1, zu.... 35c

50c Knaben-Hemden, mit Passe, sehr hübsche waschechte Muster, alle sind 50c Werte, für 17c

100 Blousen für Knaben, aus einer feinen Qualität Pongee gemacht — in Cream, weiß und Pearl — Größen 8—14, wert $1, zu.. 59c

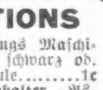
25c Mützen für Männer und Knaben— aus gutem Stoff, für Frühjahrsgebrauch, alles sind 25c Werte — Eure Auswahl Mittwoch 10c

Unterzeug-Spezialitäten
75c Damen-Leibchen — Odds u. Ends — alle sind eine feine Qualität und gerippt, sehr zeitgemäß in Gewicht und in Gewebe, wert von 50c bis 75c; spez., Mittwoch....... 39c

25c Leibchen für Damen, in weiß, fließgefüttert, aus guter Qualität weichem Garn gemacht, regulär 29c wert, für nur 17c

85c Union Suits für Knaben u. Misses — in großen Sorten, eine gute Qualität; Ling Fasern-Baumwolle; gerade das Richtige für gegenwärtigen Gebrauch, spez. markirt für Mittwoch zu nur 39c

Neue Styl Brillen mit goldenen Federn, vollständig.......... 3.00
Konsultation frei, bei
Drs. Hirsch & Crown

Schlechte Zähne sind häßlich!


$5 Goldkronen, [illegible] ...$4.00
Porzellankronen [illegible] ...$3.50
Platten, ob. oder unt. ...$5.00
Beste Platten.......... $8.00
Alle Arbeit garantirt.
Dr. Bloomenthal
und Assistenten bei Wieboldts.

Ersparnisse an Strümpfen
Schwarze baumwoll. nahtl. Damenstrümpfe—geripptes Oberteil, doppelte Fersen u. Zehen, reg. 12½c wert, zu 8c

Schwarze und lohfarbige baumwollene nahtl. Männerstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, regulär 10c, zu..... 6c

Schwarz gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe — Odds und Ends, Größen 5 bis 7 — regulär 10c, speziell für..... 4c

NOTIONS
J. O. Kings Maschinenfaden, schwarz od. weiß, Spule.........1c
Bügeleisenhalter, Asbestosgefütt. Stockiast überz.. 5c Wt...2½c
Shinola Home Set, enthält Bristol, Dauber und Lammwolle-Bürste, 25c Wt....18c
Tomatofacon Nadelkissen, extra groß, ein 8c Wert, zu..........4c
Stickerei Wasch-Garnitur, 6 Yards am St., 15c Wt., zu.......8½c
Nickelpl. Sicherheitsnadeln, 3 Gr., 1 Dz. auf Karte, zu....1½c
Cabinet Haarnadelbehälter, ass. Gr.......2c
Maschinen-Nähseide — nur in Crescentschw'z, große Spule........9c
Haken u. Oesen, schw'z od. weiß, alle Gr., 2 Dtzd. auf Karte......1c

Neue Draperien
25c Gardinen Scrim, 3500 Yards fancy hohlgesäumter Border, neue Farben, Länge 2 bis 10 Yards, 36 Zoll breit, Preis vom Stück 25c; Resterpreis — die Yard....... 12½c

Ruffled Gardinen — fancy gestreifter, weißer Muslin, breite Flounce, 2½ Yards lang, Paar. 25c

Gardinenstrecker — nickelplattirte Nadeln, reguläre Größe, starker Rahmen, 75c wert, für 49c

Frische Groceries
Speziell markirte Mittwoch-Verkäufe

Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund für.................... 45c
Washburn Gold Medal Mehl, 5-Pfund Sack zu.................... 15c
Feinste Cold Spring Creamery Butter, rein u. gesund, Pf... 32c
Feinster Wisconsin Limburgerkäse, per Pfd.......... 16c
Guter Carolina gebrochener Reis, das Pfd. zu.................... 3½c
Guter wohlschmeckender frischgerösteter Kaffee, per Pfd.......... 12½c

Reine Liköre
Rye Whiskey oder California Grape Brandy, regulärer $3 Wert, per Gallone.......... $1.89
Clover Leaf Whiskey, volles Quart, oder Zwetschen-Brandy, speziell — die Flasche verkauft für.................... 49c
California 3 Star Brandy oder Kümmel — die Flasche verkauft für.................... 42c
Jamaica Rum oder Kobolo Tonic Magenbitters — die Flasche verkauft zu.................... 45c

Eier, feine und große — garantirt, per Dutzend...... 29c
Swifts Empire Brisket Speck, per Pfd.......... 18¾c
Stork Alaska Lachs — die Büchse zu.................... 8½c
Runkels Frühstück-Kakao, ½ Pfund-Büchse zu.......... 17c
Automatic weiße Waschseife, — 10 Stücke.......... 37c
Rival Imitation Jelly — 5-Pfd.-Eimer..........22c
Snow White Stärke — 3 Pfund für..........10c
Stayson Pork and Beans, die Büchse zu........10c

Brot und Crackers
Home made Weißbrot, drei 5c Laibe.......... 10c
Crispo Soda Crackers, reg. 5c Paket, spez. nur für diesen Verk., 3 Pakete. 10c

Geflügel-Bedarf
Galv. Geflügelnetz, 2-zöllige Maschen, Nr. 19 Wore, in Rollen von 150 lauf. Fuß, bei der Rolle, Quadratfuß.......... ½c
Galv. Hühner-Trink-Geschirre, zu.......... 19c
Geflügelfutter, Mischung v. besten Getreide u. Sonnenblumensamen, 200 Pfd. an einen Kunden, 100 Pfund.......... $1.69

Indischer Gerichtstag.

Nach dem Englischen des Obersten M. Taylor von H. v. D.

Den schmalen Dschungelpfad entlang ritt eine dunkle Gesellschaft: „Thags" waren es, von der berüchtigten Sekte der Würger, und in ihrer Mitte befand sich ein Kaufmann, dem sie einen baldigen Tod zugedacht hatten. Der Führer der Bande, Emir Ali, träumte vergnügt von reicher Beute, als er im Gebüsch zu seiner Linken ein Tier sich bewegen sah. Im Augenblick hatte ein Hase seinen Weg gekreuzt. Er lachte und sagte zu sich: Jeder andere Hauptmann würde jetzt umkehren, als ob hundert Tiger hier auf ihn lauerten. Aber ich habe schon einmal erfahren, daß dies Vorzeichen nichts bedeutet. Wer wird mich aufhalten? Das Opfer ist mir verfallen.

Und so war es; sie hatten noch nicht eine Meile Weges zurückgelegt, da fand Ali den geeigneten Ort — und dort fiel der Kaufmann mit seinen beiden Dienern. Ali riß ihn vom Pferde und erdrosselte ihn; die anderen töteten die Diener; doch einer von diesen hatte vorher einen Würger verwundet. Der Thag war schwer verletzt, aber er atmete noch.

„Was sollen wir mit Amandi beginnen?" sagte der Führer zu den übrigen.

„Erlöse ihn von seiner Pein", antwortete ihm einer der Spitzbuben. „Er muß auf jeden Fall sterben; mitnehmen können wir ihn nicht."

Ali zog sein Schwert und näherte sich dem armen Teufel, der flehend zu ihm aufsah und zu sprechen versuchte. Doch Ali verhärtete sein Herz und durchbohrte den lästigen Spießgesellen, nahm ihm auch noch sein Geld weg und ließ ihn neben dem Kaufmann und seinen Dienern verscharren.

Die Ausbeute war reichlich; nachdem sie geteilt war, kehrten die Thags in ihre Heimat zurück. Dort traf Ali mit seinem angeblichen Vater zusammen, der ihn für den Beruf eines Thags erzogen hatte, und umarmte Weib und Kind. — Denn dort, in Dschalon, war seine wirkliche Tätigkeit nicht bekannt, und er lebte als geachteter, wohlhabender Handelsmann inmitten der kleinen Gemeinde.

Zwei Jahre gingen so in scheinbarem Frieden hin. Ali gedachte der „Thaggi" zu entsagen; denn er fürchtete, daß eines Tages sein Weib erfahren könnte, welch furchtbares Gewerbe er betrieben. Trübe Ahnungen suchten ihn heim, und endlich faßte er den Entschluß, nach der Verheiratung seiner Tochter mitsammt allen seinen Schätzen nach Delhi überzusiedeln.

Das Ereigniß so vieler Monate war das Erscheinen eines Engländers in Dschalon; er hatte zahlreiche Unterredungen mit dem Radschah, und es wurde die Nachricht verbreitet, daß ein Vertrag abgeschlossen worden sei, und daß jener sich in den Schutz der englischen Regierung begeben habe. Tatsächlich aber handelte es sich darum, der Thaggi und ihrer Macht einen vernichtenden Schlag zu versetzen.

Der Engländer hatte Dschalon verlassen, und sein Besuch geriet bald in Vergessenheit. Alis Tochter feierte ihre Hochzeit, und Freude erfüllte das Haus. Da kam eines Mittags ein Bote des Radschah mit der Aufforderung, Ali und sein Vater möchten sich wegen einer dringenden Angelegenheit im Durbar einfinden. Vergebens entschuldigte sich Ali mit den Vorbereitungen zur Hochzeit. Der Bote wollte von keiner Entschuldigung hören, und da den beiden kein Ausweg blieb, gürteten sie ihre Lenden und folgten ihm zum Radschah.

Sie wurden durch eine Reihe von Höfen in die Audienzhalle geführt, wo der Fürst, umgeben von seinen Kriegern, in vollem Staate thronte. Nachdem sie ihre Schuhe am Eingang zurückgelassen, wollten sie sich mit der üblichen Begrüßung dem Hochsitze nähern, als sie sich plötzlich von beiden Seiten der Halle her überrannt, festgenommen und entwaffnet sahen. Vergebens suchte sich Ali zu wehren, vergebens trachtete er mit aller Kraft, die Häscher abzuschütteln; er wurde überwältigt, sein Turban wurde ihm vom Kopfe gerissen, und seine Arme waren so fest zusammengebunden, daß ihm das Blut fast unter den Nägeln hervordrang. Endlich ergab er sich und blieb als Gefangener in den Händen der Krieger. „Meine Stunde ist gekommen", dachte er bei sich, „und das Glück hat mich endlich verlassen. Es ist der Wille Kalis (der Todesgöttin) und Allahs — warum sollte ich Widerstand leisten?"

Da er sich nicht mehr rührte, sprach der Radschah zu ihm:

„Ei, Emir Ali", sagte er, „was höre ich da von dir? Du sollst ein Thag sein, ein gemeiner Mörder? Kann das wahr sein von einem, der in Dschalon als ehrenwerter Kaufmann geachtet wurde? Was hast du zu erwidern? Sprich, Mensch, und entkräfte diese Anschuldigungen, wenn du es vermagst!"

„Radschah", sagte Ali, „ich weiß nicht, wer dein Gemüt gegen mich und die Meinen eingenommen hat; welcher Bürger dieser Stadt könnte ein Wort gegen mich sagen? Habe ich nicht stets ehrlich und offen mit allen, auch mit dir, Geschäfte betrieben? Habe ich nicht Dörfer verwaltet und sie, die wüst dalagen, blühend gemacht? Kann irgend jemand in dieser Versammlung behaupten, ich hätte ihm unrecht getan oder auch nur um ein Quentchen betrogen? Radschah, das kann keiner sagen; und warum also bin ich sammt meinem alten Vater vor den Augen der Gemeinde entehrt und mitten in den Lustbarkeiten der Hochzeit aus unseren Häusern gerissen worden?"

„Nicht ich bin's, der dich beschuldigt", sagte der Fürst, „Gott allein weiß, ob das, was ich vernommen habe, wahr ist; aber es sind viel Zeugen aufgestanden wider dich und den alten Mann; sie sollen reden, und dann will ich Eure Sache entscheiden. Sie mögen einer nach dem anderen Zeugniß ablegen — wir wollen die Angelegenheit vor aller Welt verhandeln."

Eine Parse war eingetreten, und aller Augen — es waren deren Hunderte — richteten sich auf die beiden. Ali blickte auf seinen Vater hin, um zu sehen, wie der die Lage auffaßte, doch er las keine Hoffnung in seinen Zügen; seine Willenskraft hatte ihn verlassen, und er sah einem überführten Verbrecher gleich, lang bevor er es in Wahrheit geworden. Er erwiderte den besorgten, bedeutungsvollen Blick seines Sohnes durch ein Starren, das aus stumpfer Gleichgiltigkeit oder tiefster Angst hervorging; sein Anblick war jammervoll, denn sein würdiges Aeußere stimmte übel zu der schmachvollen Lage, in die er geraten war. Ali wandte sich von ihm ab und sah einen Mann vereintreten, bei dessen Erscheinen er fühlte, daß sein Schicksal besiegelt war.

Dieser Mensch war als Späher bei Alis Bande gewesen und hatte dann als Bhaltoti (Würger) an mehreren ihrer Verbrechen teilgenommen. Er hieß Suredsch, hatte schon unter Alis Vater das Handwerk ausgeübt und kannte daher jede Einzelheit in Alis Laufbahn. Er schilderte diese mit der größten Ausführlichkeit, erbot sich, die Orte zu zeigen, an denen Reisende ermordet worden waren, wußte noch, wieviel Beute man bei verschiedenen Ueberfällen gewonnen hatte, und wies zuletzt auf Ali und seinen Vater als auf die größten Räuberhauptleute im Bundelkhund, Männer, die jederzeit hundert oder mehr Leute ins Feld zu stellen vermochten, grausame Thags, die keine Gewissensbisse kannten. Er forderte Ali auf, Gegenbeweise zu bringen, und dieser brach unter den Beschuldigungen zusammen; denn die Wahrheit leuchtet ins Herz und überwältigt den Schuldigen. Am erbittertsten zeigte er sich gegen Alis Vater.

„Sieh ihn an, Radschah", rief er, „sieh auf diesen eisgrauen Missetäter! Man möchte denken, daß er in seinem hohen Alter aufgehört hatte, seine Mitmenschen ums Leben zu bringen! Doch dem ist nicht so. Innerhalb der letzten zwei Monate ist er von einem Raubzuge heimgekehrt, mit Beute beladen . . . und der letzte, den er erwürgt hat, war einer der Untertanen. O Radschah! Ein Mann, der von allen verehrt und geliebt wurde, und dessen verlassene Familie den Tag verfluchen wird, an dem ich hier seinen Tod gemeldet habe!"

„Einer meiner Untertanen!" rief der Radschah. „Sprich, laß dich durch keinerlei Bedrohung am Aussprechen der Wahrheit hindern!"

„Ich fürchte nichts, o Radschah. Kanntest du Jeswurt Mul, einen der angesehensten Männer von Dschalon? Er ist tot, und dieser Greis hier sah zu, als er unter dem Rumal (Tuch) des Würgers mit dem Tode rang!"

Ein Schauder ging durch die Versammlung; keiner fühlte sich mehr in Sicherheit, alle flüsterten aufgeregt und ängstlich: „Jeswurt Mul ermordet!" Der Radschah saß schweigend auf seinem erhöhten Platz, dann fragte er kurz und heftig: „Du sahst die Tat?"

„Ich nicht, Maha Radschah; aber laß Bodhi kommen, er weiß alle Einzelheiten des Mordes."

Bodhi! Jetzt wußte Ali, daß alle Hoffnung vergebens war. Bisher hatte er sich durch den Gedanken aufrecht erhalten, daß die Anschuldigung in diesem Falle aus der Luft gegriffen sein könnte, um so mehr, da sein Vater ihm gegenüber nichts von dem Schicksal des Großkaufmanns Jeswurt Mul erwähnt hatte. Doch Bodhi war der Führer der Lughais (Einscharrer) und hatte wohl dem Opfer sein Grab gegraben.

Bodhi erschien in Ketten, und erst als er in der Mitte der Versammlung stand, sah er Ali und seinen Vater als gefesselte Verbrecher vor sich. Er fuhr zusammen; Alis Vater hatte ihn mit Wohltaten überhäuft, obwohl er einem fremden Glauben anhing. Atemlos warteten die Angeklagten auf seine ersten Worte. Doch bevor er sprechen konnte, wandte sich der Radschah an ihn:

„Elender Bube! Dein Leben ist dir geschenkt worden, unter der Bedingung, daß du die Wahrheit sprichst und alle Schandtaten, deren Zeuge du gewesen bist, ausführlich mitteilst; dies haben dir die Engländer versprochen. Wenn du die Bedingung erfüllst, so ist es gut; sonst wird dich kein Engländer davor bewahren, daß ich dich von einem meiner Elefanten zu Tode schleifen lasse. Beim Ganges! Das Tier wird bald Beschäftigung finden. Laßt ihn herbeiholen und haltet die Ketten bereit! Und nun, was weißt du von Jeswurt Mul, der hier meine Privatgeschäfte zu führen pflegte? Nur ein offenes Bekenntniß kann dich retten!"

Tiefes Schweigen. Der alte Ali blickte flehend auf Bodhi, er zitterte an allen Gliedern, und große Schweißtropfen standen in seinem Gesicht.

Noch zögerte Bodhi; dann wandte er sich an den Fürsten und sprach: „Möge ich dein Opfer sein, o Radschah! Von anderen Morden kann ich dir erzählen, aber von diesem weiß ich nichts!"

„Nun gut!" rief der Herrscher. „Siehe, der Schatten der Veranda nähert sich meinem Sitze; wenn er ihn berührt, sollst du sterben!"

Aller Augen richteten sich auf den langsam vorrückenden Schatten. Noch blieb eine Handbreit Lichts, und der Thag starrte darauf hin, als ob ihn der Blick eines Tigers gebannt hätte. In den Zügen des alten Mannes arbeitete die wildeste Todesangst.

„Narr!" rief ein anderer Ankläger. „Willst du dein Leben für jene opfern, die schon des Todes sind?!"

Diese Worte retteten den Ueberläufer.

„Vergib, o mächtiger Fürst!" rief er aus. „Ich habe gelogen. Jeswurt Mul ist ermordet; diese Hunde gruben ihm sein Grab und trugen seinen Körper dorthin, während er noch warm war."

„O Gott! O Sita und Rama!" schrie der Fürst in wildem Zorn. „Mein armer Freund ist tot?" Er vergoß Tränen; dann ermannte er sich. „Sprich weiter, Unseliger!"

Bodhi schilderte das Verbrechen ausführlich und schloß mit den Worten: „Betrachte die Hand des Bandenführers! Er trägt den Ring, den er vom Finger des Ermordeten gezogen hat. Du, o großer Fürst, wirst ihn erkennen!"

Sie rissen dem alten Thag den Ring vom Finger, und man fand Jeswurt Muls Namen auf der Innenseite des goldenen Reifs.

„Genug!" rief der Radschah. „Ich könnte diesen Diamanten unter Tausenden erkennen. Fort mit ihm! Kettet ihn an den Elefanten, laßt ihn durch die Stadt schleppen und überall ausrufen, daß er ein Thag ist!"

„Halt!" rief einer der Räte. „Wir wollen erst hören, o Fürst, was der Mann etwa zu seiner Verteidigung vorzubringen vermag."

„Sprich!" wandte sich der Fürst an den Angeklagten. „Sprich, Elender!"

Da erwachte der Stolz des alten Räubers, und er zitterte nicht länger, sobald er den gewissen Tod vor Augen sah. Dieser Fanatiker rühmte sich noch der Sache, um derentwillen er sterben sollte. „Ja!" rief er, indem er sich hoch aufrichtete und mit glänzenden Augen umherblickte. „Ich verschmähe es, mit einer Lüge auf den Lippen zu sterben. Ich habe den Jeswurt Mul getötet, weil er ein Schurke war, ebenso wie du einer bist, o Radschah! weil er die Thags gebrauchte, ohne sie zu entlohnen, und — gleich dir — ihnen jede Rupie abpreßte. Ich habe Hunderte ermordet, die Allah mir in die Hand gab, doch keinen tötete ich mit solcher Befriedigung wie diesen deinen Freund! Ihr waret Schuldgenossen, und du weißt es! Was kümmert es einen Greis, ob er etwas länger leben darf? Seine Freuden sind hin, sein Dasein gereicht ihm zur Last. Dich, o Radschah, wird die Göttin Kali zur Verantwortung ziehen, da du ihren Jünger vernichtest! Mein Blut komme über dein Haupt! Du hast mich betrogen, hast Zinsen von meiner Beute genommen und den Ertrag meiner Taten geerntet. Allah wird dich in die Hölle stoßen und Kali sich deiner Qualen freuen!" (Diese Vermischung hindostanischer Mythologie und mohammedanischen Glaubens war bei den Thags nichts Seltenes.)

Der Radschah, dessen Gewissen nichts weniger als rein war, geriet in die entsetzlichste Wut. „Knebelt ihn! Schlagt ihm mit einem Schuh auf sein Lügenmaul!" schrie er. Schaum trat ihm auf die Lippen. „Hinweg mit ihm, und laßt den Sohn Zeuge seines Todeskampfes sein!"

Sie schleppten beide hinaus, doch der Schritt des alten Thag war fest und ruhig, während sich Ali vergebens seiner Peiniger zu erwehren suchte.

„Ein Wort, Vater!" rief er diesem zu. „Sprich ein Wort zu deinem Sohne!"

Der Alte wandte den Kopf, Tränen standen in seinen Augen. „Du weißt, daß die Wonnen des Paradieses den Gläubigen erwarten. Du bist nicht mein Sohn! Doch ich habe dich wie einen Sohn geliebt. Möge Allah dich beschützen! Räche mich!" fügte er in der Ramasisprache hinzu. „Melde den Engländern die Grausamkeit dieses Ungeheuers, und wenn er von seiner Höhe gestürzt ist, wird meine Seele im Paradiese frohlocken!"

Man legte dem alten Thag eine Kette um die Hüften und fesselte ihn so an den rechten Vorderfuß des Elephanten. Der Mahut schlug mit seinem Stab auf den Kopf des gewaltigen Tieres, das mit lautem Trompeten vorwärts stürmte. Nach wenigen Schritten war der greise Fanatiker von seinen Qualen erlöst.

Sein Pflegesohn wurde in einem Käfig dem Sonnenbrande ausgesetzt, Frau und Tochter auf die Straße geworfen. Dann wurde er gebrandmarkt und entlassen. Er schloß sich einer Räuberbande an, fiel dann in die Hände der Engländer und wurde als Kronzeuge begnadigt. Der Radschah starb am Aussatze.

Bruch zu Hause geheilt

Alter Seekapitän heilte sich selbst durch einfaches Mittel, im Bereiche eines jeden Leidenden.

Sein Heilmittel und großes interessantes Buch frei an alle Leidenden versandt.

Wenn Kapitän Collings sich selbst von einem doppelten Bruch heilen konnte, der ihn jahrelang ans Bett gefesselt hatte, durch ein einfaches Mittel seiner eigenen Erfindung, weshalb könnt Ihr nicht dasselbe glückliche Resultat erzielen, wenn Ihr tut was er tat. Ihr könnt nicht viel schlimmer, wenn überhaupt so schlimm dran sein als dieser alte Seefahrer es war; denn kein Bruchband vermochte seinen Bruch zu halten. Doktoren sagten ihm er müsse operirt werden oder sterben. Aber doch heilte er sich selbst und sein großes freies Buch erzählt wie.

Hurra! Ich kann sogar tanzen als ob ich nie einen Bruch gehabt hätte!"

Weshalb solltet Ihr mit dem schrecklichen Hinderniß eines Bruches durchs Leben gehen? Weshalb sich mit unbequemen und unwirksamen Bruchbändern quälen, die besten Falls nur Aushilfsmittel sind? Weshalb sich so viele Vergnügen versagen, weil die geringste kräftige Anstrengung das Bruchband verschieben mag und so den Bruch aus der Lage bringt?

Ertragt dies nicht länger. Schreibt nach Kapitän Collings ungemein interessantem Buch und seinem freien Heilmittel, das er so großmütig denen offerirt die leiden wie er so lange gelitten hat. Kostet Euch keinen Cent, legt Euch keine Verpflichtungen auf. Schneidet einfach den nachstehenden Koupon aus und schickt ihn, und Ihr erhaltet Buch und Heilmittel kosten- und portofrei.

Schiebt es nicht auf. Jeder Tag, den Ihr zögert, ist ein Tag der Annehmlichkeit und des Glückes verloren. Schickt heute den Koupon.

Freies Bruchbuch und Heilmittel-Koupon.
Capt. W. A. Collings (Inc.)
Box 203, Watertown, N. Y.
Bitte schicken Sie mir Ihr freies Bruch-Heilmittel und Buch, ohne irgendwelche Verpflichtungen meinerseits.

Name..................................
Adresse..................................
....

mz10,24

Wie man Rheumatismus heilt.

Eine Heimbehandlung, aus den einfachsten Mitteln hergestellt.

Beseitigt die meisten Fälle in 48 Stunden.

Manche der schlimmsten Krankheiten werden heutzutage durch die einfachsten, täglich im Haushalt gebrauchten Mittel geheilt, deren Anwendung man noch vor ein paar Jahren verlacht haben würde. Gifte werden immer mehr verpönt, da sie schlimmer sind als die Krankheit die sie heilen sollen.

Die meisten Leute wissen jetzt, daß Weinstein die Pocken verhütet, oder daß eine Blutung mit Salz gestillt werden kann. Und so wurden Rheumatismus, Hexenschuß, Gicht, Hüftgicht, Kreuzschmerzen, geheilt, im wahren Sinne des Wortes, durch ein wenig Stillingia, Jodkali, Pokewurzel und Guaiacharz. Jedes dieser Mittel kann von jeder mann, sogar von einem kleinen Kinde, in vernünftiger Menge mit völliger Sicherheit genommen werden, und die Resultate haben sich ganz erstaunlich erwiesen. Es wurde bewiesen, daß diese Zusammenstellung das beste Rheumatismusheilmittel ergibt, das bekannt ist, und welches die Harnsäure im Blute absolut beseitigt.

Die vier einfachen oben erwähnten Mittel, zusammen mit anderen einfachen Bestandteilen um sie schmackhaft und leicht in das Blut aufnehmbar zu machen, werden in die wirksamste, angenehmste und verlockendste Form gebracht, (Tablettenform), und werden „Smith's Potassium Compound" genannt. Wenn Ihr an Harnsäure im Blute leidet, in irgend einer Form, und Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß, Hüftgicht habt, so ist dies der Weg sie schnell aus Eurem Körper zu vertreiben. Es ist garantirt frei von Morphium oder anderen Betäubungsmitteln, und Euer Geld wird zurückerstattet wenn eine Dollarflasche Euch nicht innerhalb 48 Stunden Linderung bringt.

Verkauft in Chicago in allen großen State St. Apotheken und Departmentläden.
[illegible]

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Für morgen zeigen wir an einen großen
Verkauf von Spitzengardinen

3,000 Paar Nottingham und Cable Net Spitzen Gardinen — Muster, die nicht mehr weiter geführt werden sollen — drei Partien, in ungefähr 350 verschiedenen Facons, alles perfekte Waaren, kein Ausschuß oder beschädigte Gardinen.

Partie 1
$2.95 Nottingham und Cable Net Spitzen-Gardinen, in Weiß, Elfenbein oder Ecru, 2½ oder 3 Yards lang, Gardinen, die früher bis zu $2.95 verkauft wurden, Mittw. Paar, 1.79

Partie 2
$3.95 Nottingham und Cable-Netz Spitzen-Gardinen, manche wirklichen Spitzen gleich, in Weiß, Elfenbein oder Ecru — beinahe jede gewünschte Länge. Gardinen, die bis zu $4 früher verkauft wurden, speziell das Paar, 2.59

Partie 3
$5.00 feine Nottingham u. Cable Net Spitzen-Gardinen, Kopirungen von wirklichen Duchesse und Cluny Gardinen; wenn am Fenster hängend, sehen sie wie wirklich Spitzen aus; früher bis zu $5.00 verkauft, das Paar, 3.59

50c Filet Gardinen-Netz, in Weiß, Elfenbein oder Ecru-Farbe, 40 Zoll breit, in einer guten Auswahl von Mustern. Ungefähr 2,000 Yards in der Partie. Um die Partie zu räumen, speziell für Mittwoch die Yard zu.... 33c

Gardinen-Swiß, 36 Zoll breit, Fabrik-Ausschuß, alle Muster, spez. Yd., 10c
4. Floor.

„Hohe" Geburtstage.

Schon die alten Germanen hielten es für unbedingt notwendig, erhebende Ereignisse und Gedenktage an reich besetzter Tafel zu feiern. Es versteht sich von selbst, daß sie den Geburtstag ihres Herzogs gleichfalls als erhebendes Ereigniß festlich begingen, dabei ihrem heißen Danke gegen die Götter, die ihnen den trefflichen Mann bescheert, durch Vertilgen gewaltiger Mengen schmackhafter fester und flüssiger Substanzen kraftvollen Ausdruck verleihend. Also ist es bei den Deutschen Brauch geblieben bis auf den heutigen Tag. Von den Herren Soldaten wird der Geburtstag ihres obersten Kriegsherrn erst recht zu den erhebenden Ereignissen gezählt, denn die Kaserne verwandelt sich für diese vierundzwanzig Feststunden in ein behagliches Heim, und die Mannschaftstafeln locken zu Mittag mit so erfreulichen Spenden, insbesondere Schweinebraten, Pflaumen und Klößen, daß den Herzen aller wackeren Krieger jede Spur von Heimweh nach den Fleischtöpfen des Vaterhauses restlos entschwindet.

Allerdings waren früher die Genüsse nicht so opulent wie heute, denn nach den Befreiungskriegen herrschte, besonders im preußischen Heere, geraume Zeit der Meister Schmalhans. Der alte Herr Premierleutnant konnte mit dem „hohen Gehalt" von monatlich 24 Thalern, 17 Silbergroschen und 6 Pfennigen, zu dem er nach fünfzehn- bis sechzehnjähriger Dienstzeit sich durchgerungen hatte, keine großen Sprünge machen, der gewöhnliche Leutnant mit seinem Gehalt von 16 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. erst recht nicht, und noch weniger der Gemeine, der über eine tägliche Löhnung von nur 1¼ Sgr. verfügte. Es fehlte sodann an genügenden Kasernen, Kantinen und Kasinos und sogar an angemessener Bekleidung und Ausrüstung. So trugen auch die Feste der braven Krieger ein bescheidenes Gepräge, selbst in der Soldatenstadt Potsdam. „Am 3. August 1824", heißt es in einer Regimentsgeschichte, „wurde der Geburtstag Sr. Majestät und zugleich Scheibenfest nach beendeter Schießübung gefeiert. An Mitteln zu dieser Feier aber gebrach es gänzlich. Auf den öden und heißen Schießständen vor dem Teltower Tore neben den Jäger-Schießständen waren vier Erdaufwürfe mit Rasen belegt, darauf die Gaben für die Leute: Schrippen, Wurst und Werdersches Bier. Die Offiziere kamen Abends zu einem bescheidenen Abendessen im Einsedler zusammen; das war alles.

Heute sind die Träger des bunten Rockes besser gestellt — das Feiern wird ihnen leichter gemacht. Es kann auch nicht ausbleiben, daß die Bedeutung des Tages zu Reden Anlaß gibt. Ihre Signatur ist kerniger Gehalt in militärischer Knappheit. Am knappsten verfuhr Moltke. Sein Trinkspruch beim Festmahl zum Geburtstage des Kaisers lautete schlicht und recht: „Auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers und Königs!" oder: „Seiner Majestät dem Kaiser und Könige!" Einmal gebrauchte er allerdings zwei Worte mehr, denn er begann den Trinkspruch mit der Anrede: „Meine Herren!" Des langen und breiten über den Kaiser zu reden, hielt der große Stratege für überflüssig, denn seine Generalstäbler fühlten ja für ihren obersten Kriegsherrn dasselbe wie er. Und so wurde mit dem Trinkspruch: „Dem Kaiser und Könige!, dem allgemeinen Empfinden vollkommen genügt.

Der gefallene Wall.

Man schreibt der Frankfurter Zeitung: Wenn man — noch vor einem Jahr — aus dem Herzen des europäischen Schanghai heraus eine der langen Straßen hinabging, so stand man auf einmal vor dem dicken, grauen und trotzig verdie Chinesenstadt umgürtete. In ihrem Inneren preßte sich das Leben von 200,000 Menschen in schmalen und lichtlosen Gassen zusammen. Die lange Honan-Road führte durch die internationale Niederlassung, dann, als Rue P. du Nord das französische Viertel durchschneidend, geradenwegs auf das „Nordtor" der Chinesenstadt zu. Es war die einzige Oeffnung zu der Seite der Fremdenstadt. Ein breiter, mooriger Graben lag davor. Der starke Verkehr engte sich über die Brücke rasch ein. In Winkelzügen führte der sich verschmälernde Weg durch die Toranlagen plötzlich ins dunkle Innere. Fahnen wehten über der Gasse und zeichenbedeckte Firmenschilder leuchteten rot und golden. Handwerker saßen in den offenen Läden und machten schönere und eigenartigere Zinn-, Kupfer- und Messingarbeiten als irgend sonstwo in China. Elfenbein- und Holzschnitzer, Korbflechter, Seidenspinner, Teppichweber und hunderterlei Handwerker wechselten miteinander ab. Der Rikschahkuli durchbrach das Geschiebe der Fußgänger und der blind arbeitenden Lastträger und zog schöne, zarte, seidenbekleidete Chinesinnen in die Dunkelheit, den riechenden Schmutz und die märchenhafte Merkwürdigkeit dieser fremden Welt herein. Sänften balanzirten über die Köpfe der Fußgänger hinweg, und es war keinen Augenblick Ruhe. Das Nordtor warf wie ein Herz ununterbrochen Bewegung in die Stadt.

Jenseits der Mauern arbeiteten die europäischen Riesendampfer, die vielstöckigen Kontorhäuser, die mächtigen Bankgebäude und verrichteten internationale Arbeit. Aber innerhalb dieser grauen Umgürtung war alles uraltes China geblieben, hatte sich ein verschlossenes buntes Mittelalter erhalten. Manche Stadt im Innern des Landes war nicht so chinesisch wie diese Insel, um die die weißen Rassen ihr begehrlich konkurrirendes Erwerbsleben aufbranden ließen und ihren Willen durch moderne Kriegsschiffe unterstrichen.

Ein Revolutionär hatte vor zwei Jahren den Ansturm gegen dieses finstere Mittelalter begonnen. Er war mit einer Bombe, die auf einen Schlag explodiren sollte, an das eisenbebänderte Holztor gegangen, das von den Empörern geschlossen war. Er hatte die Bombe gegen das Tor geschlagen — ein chinesischer Arnold von Winkelried — und die Fetzen des Tors und seines Körpers mischten sich unter den Füßen der eindringenden Eroberer.

Ein Jahr nach dieser Tat begannen die Chinesen die ganze Mauer abzureißen. Sie lag eng um die Stadt wie ein Haut. Das Nordtor wurde zuerst gesprengt, die Wälle wurden Stück für Stück niedergelegt und ausgefüllt und die mittelalterliche verschlossene Stadt steht heute ganz offen den großen Niederlassungen zugekehrt, die die Europäer anlegten.

Ist das Niederreißen dieser Wallmauer eine symbolische Handlung gewesen? Eine Erklärung, daß China seine fossilienhafte Selbsterstarrung, wie die Europäer gern den jetzigen Zustand dieser rätselhaften Rassen bezeichnen, abwerfen und den Weg des großen Weltwirtschaftstreibens der weißen Völker gehen will? Jedenfalls kann man nicht mehr, allein und verloren, über die Mauer rund um die Stand wandern und ihr seltsames Eingepferchtsein, ihre alten porzellanen Tempeldächer, die Viertel der Gildenhäuser und ihre so geheimnißvolle, bronzene Fremdheit anträumen.

— Schon möglich. — Professor (beim Photograph): Diese Kinderphotographie ist recht hübsch, kommt mir auch etwas bekannt vor! — Photograph: Aber das ist doch kein Wunder, Herr Professor, das ist ja das Bild von Ihrem Töchterchen!

— Ein praktischer Arzt. — Doktor: Also, befolgen Sie meine Verordnungen genau. Wenn Sie Besserung verspüren, so teilen Sie mir's bitte mit, —ich leide seit Jahren an demselben

Gesichts-Verunstaltungen
Furchen, Runzeln, Nasenröte, Hautverfärbung, Laubflecken, Narben und **Muttermale** beseitigt.
Wenn Ihr irgend eine **Mißbildung des Gesichts** habt, **hängende Wangen, unschöne Nase, abstehende Ohren,** die Euch peinlich sind oder Euch alt aussehen machen, kommt und laßt mich Euch meinen Rat erteilen. Die Methoden sind schmerzlos.
Verfärbung und Furchen von einem Auge kostenfrei beseitigt.
W. C. Williams, M. D.
20 S. State Str., 2. Floor
24feb,didoson*

Konker Kräuter-Tee
Das beste Blutreinigungsmittel
zur Vertreibung aller bösen Säfte aus dem Blut und zur Kräftigung und Stärkung des Systems. Ein wohlerprobtes und ausschließlich aus Kräutern hergestelltes Mittel gegen Krankheiten, die von Unreinigkeiten des Blutes herrühren, **wie Skropheln, Geschwüre, Eitergeschwülste, Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nierenleiden, Rheumatismus, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh.** Preis 25c. Zu beziehen von allen Apotheken oder von der **Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave.** Schickt nach freier Probe. mz4*X

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.
KNEIPP KUR
20 S. State Str.

UMI